THE Circulation of the "ABENDPOST" is regularly examined and certified to by the Association of American Advertisers.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 479 Kleine Anzeigen.

1 Cent. | Chicago, Donnerstag, den 29. Mai 1913.—5 Uhr-Ausgabe. | 25. Jahrgang—No. 127

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Ausland.

Friede morgen unterzeichnet?

Man glaubt, daß sich auch die „Kicker" dazu bequemen. — Bulgar. Truppen sollen ein Dorf zerstört und Bevölkerung abgeschlachtet haben!

Saloniki, 29. Mai. Eine Depesche aus glaubwürdiger Quelle meldet, daß die bulgarischen Truppen das Dorf Hadsche, zwischen Saloniki und Serres, zerstört und die moslemitische Bevölkerung massakrirt hätten!

London, 29. Mai. Es ist sogut wie gewiß, daß der Friedensvertrag zwischen den Balkanverbündeten und der Türkei morgen, Freitag, im britischen Auswärtigen Amt von den Delegaten der verschiedenen Staaten unterzeichnet werden wird.

Bulgarien und die Türkei haben das endgiltig beschlossen, auf die Vorstellungen des britischen Staatssekretärs des Auswärtigen hin; und es ist kaum zu bezweifeln, daß Serbien, Griechenland und Montenegro dasselbe tun werden.

Griechenland und Serbien wünschen, daß dem Friedensvertrag, wie er von den europäischen Großmächten entworfen wurde, ein Protokoll beigegeben werde, welches die Frage der Amnestie und die, nach dem Friedensschluß zu treffenden Abmachungen behandelt. Bulgarien jedoch protestirt hiergegen, da dies wahrscheinlich zu weiteren Erörterungen und Verzögerungen führen würde, und Bulgarien bald freies Feld für die sehr ernsten Verhandlungen mit seinen Verbündeten über die Teilung der Siegesbeute haben will!

In Sofia glaubt man, die gestrige Rede des serbischen Premiers, im Parlament zu Belgrad, über die Teilung des Gebietes habe die Hoffnung auf friedliche Beilegung des serbisch-bulgarischen Streites zerstört!

London, 29. Mai. Das Haupt der serbischen Friedensdelegation erhielt um Mittag von seiner Regierung telegraphische Weisung, den vorläufigen Friedensvertrag mit der Türkei zu unterzeichnen.

Aber die serbischen und die montenegrinischen Delegaten haben augenblicklich noch keine solche Weisung.

Ozeandampfer verunglückt.

„Haverford" läuft auf Felsklippen. — Passagiere werden abgebracht.

Queenstown, 29. Mai. Der Dampfer „Haverford", von der White Star Linie, ist an den Klippen vor Cork Head, westlich von Queenstown, aufgelaufen.

Regierungs- und andere Schleppboote kamen gegen 6 Uhr Abends dem Dampfer zu Hilfe, und die Passagiere wurden nach und nach weggebracht.

„Haverford" war gestern von Liverpool nach Philadelphia abgefahren.

Queenstown, 29. Mai. Das Auflaufen des Dampfers „Haverford" erfolgte in dichtem Nebel. Der vordere Schiffsteil wurde dabei leck und nahm Wasser auf; daher wurde funkentelegraphisch um Zusendung von Schleppbooten zur Wegbringung der Passagiere ersucht.

Soweit man weiß, hat das Schiff etwa 1000 Passagiere, darunter 850 im Zwischendeck und 150 in der Kajüte. Noch etwa 100 irländische Passagiere wollten in Queenstown einsteigen, kamen aber nicht dazu.

Die See ist gegenwärtig glatt, aber es herrscht anhaltend dichter Nebel.

Queenstown, 29. Mai. Zwei Schleppboote mit 700 Passagieren vom aufgelaufenen Dampfer „Haverford" trafen heute Abend hier ein. Zwei andere sind noch auf dem Schauplatz.

Zweifelsohne werden nicht nur die Passagiere weggebracht, sondern auch die Bemannung.

Blaublütige Schwindelhuber.

Paris, 29. Mai. Die polnische Prinzessin De Puzyna wurde vom Korrektionsgericht dahier zu 1 Jahr Strafhaft verurteilt, und der Graf De Sobanski zu 2 Jahren, — Beide wegen Fälschung von Pfandzetteln. In einem Fall hatten sie einen Artikel für 4 Franken verpfändet, alsdann mit großer Geschicklichkeit den Betrag auf dem Pfandzettel in 14,000 Franken geändert und diesen an einen Makler verkauft.

Der Graf sagte im Gericht, der Schwindel sei Sport für ihn und ermögliche es ihm auch, den Armen Gutes zu tun. Er erklärte sich auch für einen Philosophen und sagte, seine Werke würden einen „Umschwung in der Menschheit hervorbringen." Seine Erklärungen verursachten anfänglich den Gerichtshof, an seiner geistigen Gesundheit zu zweifeln und einen Spezialisten zur Untersuchung beizuziehen. Dieser bezeugte jedoch, daß der Graf für seine Handlungen verantwortlich sei.

Dampfernachrichten.

Abgegangen.

New York: Kaiserin Auguste Viktoria nach Hamburg (Zweicentsbriefpost); Großer Kurfürst nach Bremen; La Lorraine nach Havre; Mexiko und Esperanza, nach Kuba und Mexiko; Prinz Sigismund, nach Haiti und Kolumbia.
Triest: Pannonia nach New York.
Gibraltar: Saxonia, von Fiume nach Boston.
Am Lizard vorbei: Kronprinzessin Cäcilie, von Bremen nach New York; Oceanic, von Southampton nach New York; Haverford, von Liverpool nach Philadelphia.

5 Tote, 20 Verletzte.

Schlimmes Dynamitunglück in Frankreich.

Port Vendres, südlich:s Frankreich, 29. Mai. In einer Fabrik unmittelbar außerhalb dieses Hafenstädtchens ereignete sich eine furchtbare Dynamitexplosion.

5 Mann wurden augenblicklich getötet und 20 verletzt. Man hörte die Explosion 20 Meilen weit.

Die Leichen der Getöteten wurden völlig in Fetzen gerissen, und noch weit draußen im Mittelländischen Meere wurden solche Fetzen aufgefischt.

Neue Schlacht in Marokko!

Paris, 29. Mai. Brigadegeneral Alix, Befehlshaber der französischen Okkupationsarmee in Marokko, meldet, daß die Franzosen einen entscheidenden Sieg über eine große Streitmacht Mauren im Distrikt Nsoun errangen. Die Marokkaner ließen etwa 100 Tote auf dem Schlachtfelde.

Die Verluste der Franzosen betrugen 36 Tote und Verwundete.

„Suffragetten" auch in Indien!

Kalkutta, 29. Mai. Der Feldzug der britischen Kampfsuffragetten hat sich bereits auch nach Indien verbreitet!

Die Golfspielplätze zu Simla, dem berühmten Gesundungs- und Vergnügungsort für Europäer, wurden gestern beschädigt, und damit kein Zweifel über den Karakter des Attentats bestehe, war auf den Schauplätzen auch Suffragettenliteratur nebst entsprechenden Karten zu finden.

Inland.

Kongreß.

Wichtiges Zugeständniß an das Ausland bezüglich Zölle.

Washington, D. K., 29. Mai. Höchstwahrscheinlich wird sich der Kongreß dem Protest verschiedener auswärtiger Nationen gegen eine Klausel der Underwood'schen Zolltarifbill beugen, welche auf alle Importe, die auf amerikanischen Schiffen nach den Ver. Staaten gebracht werden, einen Zollerlaß von 5 Prozent gewährt. Daß dieser Paragraph aus der Vorlage gestrichen werden kann, ohne daß diese in Gefahr kommt, sowie daß der Kongreß kein Verlangen hat, auf einem Gesetz zu bestehen, das eine Verletzung der bestehenden Verträge der Ver. Staaten involviren könnte, wurde von demokratischen Führern versichert, die mit der Tarifvorlage zu tun haben. Präsident Wilson hat ebenfalls nichts gegen die Streichung der fraglichen Klausel einzuwenden.

Washington, D. K., 29. Mai. Senator Simmons, Vorsitzer des Finanzausschusses im Senat, machte nach einer Konferenz mit Präs. Wilson endgiltig bekannt, daß der anfänglich geplante 5prozentige Zollnachlaß auf Importe, welche auf amerikanischen, oder von Amerikanern kontrollirten Schiffen hereinkommen, aus der Zolltarifbill gestrichen wird, auf die Proteste auswärtiger Nationen hin.

Ferner erklärte Sen. Simmons, den Einwänden fremder Nationen gegen die Klausel der Vorlage, welche auswärtige Kaufleute zwingen würde, in Fällen streitiger Zollabschätzung ihre Bücher einem amerikanischen Agenten zu unterbreiten, werde stattgegeben werden. Das Staatsdepartement sprach die Ansicht aus, daß in beiden Fällen die Proteste gerechtfertigt seien, und der Präsident trat dieser Ansicht bei.

Welche Haltung das Abgeordnetenhaus zu diesen beiden Fragen einnehmen wird, wenn die Zollbill an dasselbe zurückkommt, steht noch dahin. Hr. Underwood, der Vorsitzer des Ausschusses für Mittel und Wege, sagte, er „persönlich" sei dafür, die erstgenannte Klausel beizubehalten, um eine amerikanische Handelsmarine wieder aufzubauen.

Washington, D. K., 29. Mai. Cummins ruft noch heute im Senat zu später Stunde seine Resolution auf, die eine Untersuchung der „Zolltariflobby" in Washington verlangt, von deren heimtückischen Umtrieben Präsident Wilson gesprochen hatte. Mit einigen Aenderungen wird wohl die Resolution angenommen.

Der Senatsausschuß, welcher das Verhalten der Washingtoner Polizei zu dem Radau untersuchte, der die Parade der Frauenstimmrechtlerinnen am 3. März störte, sprach den Polizeisuperintendenten Sylvester und seine Untergebenen von aller Schuld frei und erklärte, die Unordnungen seien hauptsächlich durch ungewöhnlich großen Volksandrang und dadurch, daß die Straßenbahnwagen bis zum letzten Augenblick an der Marschlinie entlang laufen durften, verursacht worden.

Das Abgeordnetenhaus vertagte sich heute schon nach 15 Minuten, aus Achtung für das Andenken des dahingeschiedenen Mitgliedes Forrest Goodwin, vom 3. Distrikt von Maine.

Der Vorsitzer vom Arbeitskomite des Senates, Hoke Smith, berief eine Sitzung dieses Ausschusses ein, um Pläne für die (in der angenommenen Kern'schen Resolution geforderte) Untersuchung der Arbeits- und Streikverhältnisse in den westvirginischen Kohlengrubenregionen zu besprechen.

Der Gräberschmückungstag.

New York, 29. Mai. Drei große Paraden, die Anwesenheit des Nordatlantischen Schlachtschiffgeschwaders, die Einweihung eines Denkmals für Diejenigen, welche bei der Explosion des Schlachtschiffes „Maine" umkamen, schier zahllose Gedenkfeierlichkeiten und eine Menge Sportsereignisse, — das Alles steht auf dem Programm für den morgigen Gräberschmückungstag dahier! Und der Wetteronkel verspricht auch günstige Witterung.

An der Parade der „Grand Army", deren Reihen auf 1200 Marschirende in diesem Jahre vermindert sind, nehmen auch 10,000 Mann Milizsoldaten teil. Außerdem gibt es eine besondere Militär- und eine Flottenparade.

In der Flottenparade marschiren Matrosen vom kubanischen Kreuzerboot „Cuba", welches der Stolz der Flotte der Inselrepublik ist, neben Blaujacken von den 12 amerikanischen Schlachtschiffen, die sich hier befinden, und Soldaten von östlichen Garnisonen. Dieser Parade geht die Einweihung des „Maine"-Denkmals voraus, am „Columbus Circle" Eingang des Zentralparkes, wo Ex-Präsident Taft die Hauptrede halten wird. Außerdem sprechen noch der Flottensekretär Daniels, der Kriegssekretär Garrison, Gouverneur Haines von Maine und Gouverneur Sulzer von New York.

Die dritte Parade wird diejenige der Arbeitspferde sein, wie sie schon seit sieben Jahren von der Frauentierschutzliga regelmäßig zum Gräberschmückungstag arrangirt wird und sich immer erfolgreicher gestaltet.

Der Rooseveltprozeß.

Marquette, Mich., 29. Mai. In der heutigen Verhandlung der Beleidigungsklage von Ex-Präsident Roosevelt gegen den Zeitungsherausgeber Newett von Ishpeming, Mich., wurden noch mehr Zeugen für den Kläger vernommen. Auch diese machten meistens Aussagen über Roosevelts Trinkmäßigkeit.

Morgen, am Gräberschmückungstage, werden die Gerichtsverhandlungen ausgesetzt. Herr Roosevelt hat eine dringliche Einladung erhalten, vor den Veteranen zu sprechen.

Die gestrige Verhandlung brachte noch eine richterliche Entscheidung von großer Wichtigkeit: Richter Flannigan entschied nämlich, daß alle auf „Hörensagen" beruhende Aussagen über angeblich unmäßiges Trinken Roosevelts unzulässig als Beweismaterial seien.

Die Philippinenfrage.

Washington, D. K., 28. Mai. Abg. Francis Burton Harrison von New York appellirte heute an Präs. Wilson, den Philippinern sofortige Unabhängigkeit zu gewähren. Dieselben, sagte er, könnten sich selber regieren und verdienten die, ihnen versprochene Unabhängigkeit. Auch würden jene Inseln im Kriegsfall nur einen sehr bequemen Angriffspunkt für einen Feind der Ver. Staaten bilden.

Der Präsident tat keine, ihn verpflichtenden Aeußerungen, und überließ Herrn Harrison das Sprechen fast ganz.

Schwerer Gewitterschaden.

Duluth, Minn., 29. Mai. Ein heftiger Gewittersturm, welcher über den nordwestlichen Teil der Stadt dahinging, verursachte einen Schaden von nahezu 200,000 Dollars. Es gab eine Reihe kleiner Wolkenbrüche, verbunden mit sehr starkem Wind und beständigem Blitzen und Donnern, welches in seiner Art ein prächtiges Schauspiel bot.

20 Familien in der Vorstadt Fond du Lac wurden durch die Hochflut des St. Louisflusses aus ihren Heimen getrieben.

Arbeit und Kapital.

Boston, 29. Mai. 1200 Angestellte der B. F. Sturtevant Co. und der Becker Milling Co. zu Hyde Park sind an den Streik gegangen. Diese beiden Gesellschaften werden vom Staatsgouverneur Eugene N. Foß kontrollirt.

Der Streik, für welchen sich die Angestellten gestern Abend durch Abstimmung entschieden, bezweckt, eine Lohnerhöhung um 20 Proz. und eine Verbesserung der Arbeitsverhältnisse zu erzwingen.

Dampfernachrichten.

Abgegangen:

Montreal: Teutonic von Liverpool; Pretorian von Glasgow.
Quebek: Sicilian von Glasgow.
Triest: Carpathia von New York.
Genua: Verona von New York.

Selbst ein Opfer.

Dem Hilfsstaatsanwalt H. C. Bell wurde heute die $15 enthaltende Geldbörse gestohlen, während er vor Richter Burke die Anklage gegen die Taschendiebe „Eddie" Jackson und Harry Britton vertrat.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Regenschauer heute Abend, morgen teilweise bewölkt; geringe Veränderung in der Luftwärme; heute Abend lebhafter Süd-, morgen Nordwestwind.
Illinois: Unbeständig, Regenschauer heute Abend; morgen teilweise bewölkt; kühler heute Abend im Nordwesten, morgen im Westen und in Mittelillinois.
Indiana: Regenschauer heute Abend und morgen.
Niedermichigan: Regenschauer heute Abend und wahrscheinlich morgen.
Wiskonsin: Regenschauer heute Abend; morgen im Allgemeinen klar, kühler im Westen.
In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr, 64 Grad; Nachts 12 Uhr, 58 Grad; Morgens 6 Uhr, 52 Grad; Mittags 12 Uhr, 69 Grad.
Sonnenuntergang, heute, 7:27.
Sonnenaufgang, morgen, 4:26.

Zwischen Lipp u. Kelchesrand

Es werden wohl Sterbe- statt der Hochzeitsglocken läuten.

Die Braut niedergeschossen.

Der Bräutigam machte einen Selbstmordversuch. — Beider Zustand wird als nahezu hoffnungslos bezeichnet. — Retter in der Not. — Gegen Kugeln gefeit.

Der 34jährige Schankkellner Peter Becker hatte versprochen, heute die 32jährige Genevieve Thomas, mit der er schon seit längerer Zeit im 3. Stock des Hauses Nr. 836 W. Adams Str. in wilder Ehe gelebt hat, zum Altar zu führen. Gestern Abend besuchte das Paar Genevieves Vater J. F. Thomas in Forest Park. Heute früh gegen 2 Uhr kehrte es heim. Bald darauf hörten Hausgenossen, wie es sich heftig zankte. Becker, der in letzter Zeit erfahren haben soll, daß seine Braut früher einmal mit einem Schankwirt auf der Westseite zusammen gelebt habe, machte ihr angeblich dieses Verhältnisses wegen häufig Vorwürfe. So auch heute früh. Selbst im Bett wurde der Streit fortgesetzt. Um halb 5 Uhr Morgens stand Becker auf und zog seinen Revolver aus der Hosentasche. Als Genevieve die Waffe sah, sprang auch sie, gellend um Hilfe rufend, aus dem Bett und suchte die Küche zu gewinnen. Ehe sie aber noch die Tür erreichen konnte, krachte ein Schuß. Obgleich die Kugel ihr das rechte Schulterblatt zerschmettert hatte, setzte die Verwundete doch die Flucht fort. In der Küche angelangt, stürzte sie sich auf den Verfolger und versuchte, ihm die Waffe zu entreißen. Nach kurzem, erbittertem Ringen brachte Becker ihr noch je einen Schuß in die Brust und das rechte Bein bei. Als sie dann ohnmächtig zusammenbrach, trat er ins Schlafzimmer und jagte sich in selbstmörderischer Absicht eine Kugel in die Brust.

Hausgenossen benachrichtigten die Polizei. Von der wurden die Verwundeten nach dem Countyhospital geschafft. Beider Zustand wird als nahezu hoffnungslos bezeichnet.

Daß Becker Mord und Selbstmord geplant hatte, geht aus einem von seiner Hand herrührenden Schreiben hervor, das man im Schlafzimmer fand. Es lautet in der Uebersetzung:

„J. F. Thomas! Das ist die Art Hochzeit, die Sie sehen werden — keine Hochzeit, sondern ein Begräbniß.
Peter Becker."

In der Wohnung fand man auch einen Brief, den Marie Thomas an ihre Schwester Genevieve geschrieben hatte. In diesem Schreiben, dem $5 beigelegen hatten, ermahnt Marie, die als Stenographin in der Grundeigentumsabteilung der Central Trust Co. of Illinois beschäftigt ist, die Schwester, doch ihr Verhältniß mit dem erwähnten Schankwirt zu lösen, keine Spelunken mehr zu besuchen und sich doch eines ordentlichen Lebenswandels zu befleißigen.

Wagte sein Leben.

Der frühere Hauptmann Williiam Creighton, der im Stabe des Generals Hinman von der konföderirten Armee den Bürgerkrieg mitmachte, hat gestern mit eigener Lebensgefahr dem früheren Leutnant Jas. De Pew, einem Veteran des mexikanischen Krieges, das Leben gerettet. De Pew war in Elgin im Begriff, vor dem Bahnhof der Chicago, Milwaukee & St. Paulbahn die Geleise zu kreuzen. Da er einen zur Abfahrt bereiten Zug benutzen wollte, um sich nach Bloomington zu begeben und als Ehrengast der Parade der Veteranen am Gräberschmückungstage beizuwohnen, es also sehr eilig hatte, sah er nicht einen heranbrausenden Zug. Von diesem wäre er unzweifelhaft erfaßt und wahrscheinlich getötet worden, wenn nicht Creighton im letzten Augenblick hinzugesprungen wäre, ihn gepackt und dicht vor dem schnaubenden Dampfroß zur Seite gezerrt hätte. Die Zeugen der kühnen Tat brachen in donnernde Hochrufe auf den Retter aus.

Zog den Kürzeren.

An S. State und 22. Str. wurde heute zu früher Morgenstunde der 27jährige Joseph O'Connor aus Hammond, Ind., von fünf Männern, mit denen er in Streit geraten war, windelweich geprügelt und vermessert. Die Täter entkamen. Der Verwundete fand Aufnahme im Peopleshospital. Er beteuert, die Namen seiner Gegner nicht zu kennen. Die Polizei hat sich bisher vergeblich bemüht, der Messerhelden habhaft zu werden.

Ungebetene Gäste.

Während Dienstag Nachmittag Edward Tilden und Angehörige ausgegangen waren, drangen Einbrecher in die unbewacht gelassene Wohnung, Nr. 967 Ost 51. Boulevard, durchsuchten gewissenhaft jeden Winkel und ergatterten Schmuck im Gesammtwerte von $1500. Es gelang ihnen, sich und die Beute in Sicherheit zu bringen. Die Polizei hat sich bisher vergeblich bemüht, auch nur die geringste Spur von ihnen zu finden.

Bis auf's Hemd.

In einer an Hubbard Place, zwischen Wabash Ave. und State Straße, gelegenen Gasse wurde heute früh der Handlungsgehilfe Arthur Beaubien von drei Schnapphähnen überfallen und, da er weder Geld noch Schmuck bei sich hatte, bis aufs Hemd ausgezogen. Damit er aber nicht splitternackt zum Gespött der Leute herumlaufe, gab man ihm ein paar alte Hosen und ein Paar alte Schuhe, die einer der Raubgesellen aus einem Bündel, das er bei sich hatte, herausholte. Das Opfer schlich auf dunklen Pfaden nach seiner Herberge, dem New Century Hotel, kleidete sich dort um und benachrichtigte dann schleunigst die Polizei. Die hat bisher keine Spur von den Tätern gefunden.

Polizeilich gesucht.

Die Polizei fahndet auf zwei Männer, die gestern Abend Frank Aire aus Aldine, Ind., der an einer Schußwunde im linken Bein litt, vom Dearborn Str. Bahnhof aus in einer Privatambulanz nach dem St. Lukashospital befördern ließen und dort erklärten, daß der Verwundete in seiner Wohnung durch unachtsame Handhabung des Revolvers sich selbst die Verletzung beigebracht habe. Die Polizei glaubt Grund zum Zweifel an der Richtigkeit dieser Angaben zu haben.

Wechselten Schüsse.

Um Mitternacht wurde Arthur Oakes in seiner Wirtschaft Nr. 916 W. Erie Str. von drei Banditen überfallen und um $31 beraubt. Die fliehenden Raubgesellen wurden vom Sergeanten Patrick Gallery und von den Detektives Touhy und Hanson verfolgt, entkamen aber, nachdem sie eine Anzahl Schüsse mit den Schergen gewechselt hatten. Später wurden als der Tat verdächtig zwei Männer verhaftet und in der Wache an der West Chiago Ave. eingesperrt.

Soll $5000 zahlen.

Richter Moran verurteilt Dr. Englert zu Geldbuße an H. Kors.

Dr. Viktor J. Englert, der in dem Scheidungsprozeß von Henry gegen Kora E. Kors eine Rolle spielte, wurde heute im Kreisgericht von Richter Moran zu $5000 Schadenersatz an den beleidigten Gatten, der ihn verklagt hatte, verurteilt. Kors gewann den Prozeß schon im April, weil Dr. Englert sich nicht verteidigte und dessen Anwalt dann die Frist verstreichen ließ, innerhalb welcher er die Entscheidung hätte rückgängig machen können. Später wies Richter Moran einen dahingehenden Antrag zurück. Heute setzte er die Höhe der Entschädigung auf $5000 fest. Die Scheidung wurde Kors seinerzeit von Richter Dever gewährt, der die Handlungsweise Dr. Englerts in scharfen Ausdrücken verurteilte. Bei dem Prozeß behauptete der Anwalt von Kors, Eugene Moran, daß der Anwalt der Frau, George Remus, versucht hätte, einen Zeugen zu bestechen. Da Remus sich rechtfertigte, wird vielleicht auch er eine Schadenersatzklage anstrengen.

Cooper ordnet Untersuchung an.

Verfügt die Ernennung eines Sonderstaatsanwalts u. Berufung einer Sondergrandjury

Superiorrichter Wm. Fenimore Cooper ordnete heute Nachmittag die Einberufung einer Sondergrandjury und die Ernennung eines Sonderstaatsanwalts behufs Untersuchung der Wahl Staatsanwalt Maclay Hoynes an. Die Anordnung bildete eine Ueberraschung, da Richter Kersten am 19. Mai eine Sondergrandjury vereidigt und Clyde L. Day als Sonderanwalt angestellt hatte, um ebenfalls Hoynes Erwählung zu untersuchen.

Leiche geborgen.

Am Fuße der S. St. Louis Ave. wurde heute von einer Baggermaschine die stark verweste Leiche einer etwa 45jährigen, brünetten Frau aus dem Schlamm des Abwasserkanals an die Oberfläche des Wassers gewirbelt und von der Mannschaft des Baggerprahms geborgen. Sie harrt jetzt in der Countymorgue ihrer Identifizirung.

Die Tote war nur mit Kleid, Leibchen, Strümpfen und Schuhen bekleidet. Man mutmaßt, daß die übrigen Sachen im Wasser verfault sind.

Tötlich verlaufen.

Dem 45jährigen A. P. Hollen, Nr. 4859 N. Spaulding Ave., fiel gestern Nachmittag ein Kessel, der vor dem Hause Nr. 3968 Vincennes Ave. abgeladen wurde, auf den Leib. Der Verunglückte, der den Kessel hatte aufstellen sollen, erlitt Quetschungen, denen er heute im Lakesidehospital erlegen ist.

Die „Abendpost"
veröffentlicht heute
479
Kleine Anzeigen
Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermieten hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Der Schulbuchstreit.

Harrison stellt jede Verbindung mit der Angelegenheit in Abrede.

Hat mit Niemand gesprochen.

Stadtoberhaupt befürwortet Errichtung des Unionbahnhofs auf der Westseite und verdächtigt Motive derer, die seine Verlegung verfechten.

Mayor Harrison bezeichnete heute die Angaben, daß er sich in den Schulbuchstreit gemischt habe, der, wie an anderer Stelle berichtet, gestern zu einer überaus stürmischen Sitzung des Schulrats führte, als Lügen. „Wenn Jemand meinen Namen benutzt hat, um die Einführung oder Abschaffung eines Schulbuchs herbeizuführen," erklärte er, „so hat er es ohne meine Einwilligung getan. Derartige Angaben sind Lügen." Der Mayor vermied es, die Schulsuperintendentin, Frau Ella Flagg Young, zu kritisiren, doch klang aus der Aeußerung, die Superintendentin hätte sich mit ihm in Verbindung setzen sollen, wenn Jemand mit angeblichen Mitteilungen von ihm zu ihr gekommen sei, ein leiser Tadel heraus. Er erklärte, er kenne James Plunkett nicht, könne sich nicht erinnern, ihn je gesehen zu haben, und glaube nicht, daß Plunkett Frau Young von seinem Büro aus aufgerufen habe. Weder Plunkett noch Thomas Carey, noch Ald. Kenna, nach Kommissär J. C. Harding sei beauftragt worden, sich in seinem Namen für irgendein Schulbuch ins Zeug zu legen. Das finde auch auf andere Schulratsmitglieder Anwendung. Von den Büchern der Eaton Book Co. habe er nie gehört.

„Ich habe", erklärte das Stadtoberhaupt, „nie Schulbücher erörtert, vielmehr stets nur erklärt, der Schulrat solle sich nach den Empfehlungen der Unterrichtsabteilung, nämlich der Superintendentin, richten. Wäre ich ein Mitglied des Schulrats, so würde ich es mir zur Regel machen, niemals Schulbuchfragen mit Vertretern von Verlegern zu erörtern. Die Auswahl von Büchern ist ein Vorrecht, das dem Superintendenten zusteht. So lange ich mich erinnern kann, hat die Auswahl von Schulbüchern zu Skandalen geführt. Aus diesem Grund und weil meiner Ansicht nach Schulratsmitglieder nichts von Schulbüchern verstehen, sollten sie die ganze Frage nicht anrühren. Das einzige Schulratsmitglied, mit dem ich Schulbücher besprochen habe, war Kommissär Charles S. Petersen. Er teilte mir mit, Schriftsetzerverbände hätten ihn aufgefordert, auf die Einführung von Schulbüchern hinzuarbeiten, die in Chicago gedruckt würden. Ich habe ihm den Rat gegeben, sich nach den Empfehlungen der Superintendentin zu richten. Ich habe mich nur einmal, im Jahre 1889, auf Ersuchen für gewisse Schulbücher verwandt und habe es stets bereut.

„Was die Drohung anlangt, Jemand werde Frau Young „kriegen", kann ich nur sagen, ich hoffe, sie wird wiedererwählt, solange sie die Pflichten ihres Amtes erfüllen kann. Als ich mich um eine Wiederwahl bewarb, hieß es, ich würde Frau Young durch den früheren Superintendenten Cooley ersetzen. Ich mische mich nicht in Schulratsfragen, außer wenn es sich um grundsätzliche Fragen handelt. Dann ersuche ich zehn oder fünfzehn Schulratsmitglieder zu mir zu kommen. Wenn ich dem Schulrat angehörte, würde ich dafür stimmen, die Auswahl der Schulbücher der Superintendentin zu überlassen. So lange ich mich erinnern kann, hat die Auswahl von Schulbüchern zu Skandalen geführt. Ich habe die Rechtschreibung nach einem Buch gelernt, das meiner Ansicht nach noch heute benutzt werden könnte. Ich bin gegen den beständigen Wechsel von Schulbüchern."

Harrison bevorzugt Westseite.

Mayor Harrison erklärte sich heute nachdrücklich für den von der Pennsylvaniabahn geplanten Bahnhof auf der Westseite. Er erklärte, die Gegner des Planes müßten überzeugendere Gründe für die Verlegung des Unionbahnhofs nach der 12. Str. beibringen. Seiner Ansicht nach stecke hinter der Agitation für Verlegung nach der Südseite etwas anderes. Dessen sei er sicher. Der Mayor fragte, was aus den Geleisen am Fluß werden solle, wenn der Unionbahnhof verlegt werde. Wenn man den Bahnhof verlege und den Güterbahnhof an der jetzigen Stelle beibehalte, so würde das Geschäftsviertel nur darunter leiden.

Für und wider.

Von vier Rednern, welche heute vor dem Stadtratsausschuß für Bahnhofsanlagen zu Worte kamen, hat nur S. E. Davidson, welcher Namens des Geschäftsverbandes der Architekten sprach, sich für die Einhaltung des „Chicago Planes" erklärt, die andern für den Bahnhofsbauplan der Pennsylvaniabahn. Der Bänker Andrew Graham von der Westseite bestritt, daß der letztere Plan in Widerspruch zu dem der „Chicago Plan" Kommission sei. Es sei ein großartiges Kunstwerk, welches die Pennsylvaniabahn verwirklichen wolle; selbst das Frachtgebäude an der Van Buren Straße werde in künstlerischer Vollendung ausgeführt werden. Ueberhaupt werde die Stauung im Hauptgeschäftsviertel in den nächsten zehn Jahren verschwinden, da sich das Geschäft immer mehr nach der Westseite hinziehen werde. An der Kedzie Ave. und West Madison Str. werde in zwanzig Jahren der Kernpunkt des geschäftlichen Lebens sein. Der Anwalt Charles Lederer äußerte sich, als Vertreter einer Verbesserungsgesellschaft auf der Westseite, in ähnlicher Weise.

Irrsinn als Scheidungsgrund.

Senat lehnt eine dahingehende Vorlage nach längerer Debatte ab.

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Springfield, Jll., 29. Mai. Der Senat schlachtete heute die Vorlage Senator Juuls ab, die Geisteskrankheit zum Scheidungsgrund zu machen bestimmt war. Senator Canaday von Hillsboro beantragte, die Bestimmung zu streichen, welche die Maßregel zum Gesetz macht, und Senator Cleary von Galena trat in einer leidenschaftlichen Rede für diesen Antrag ein, in deren Verlauf er erklärte, kein Christenmensch könne eine derartige Maßregel befürworten. Die Senatoren O'Connor und Madigan traten ebenfalls für die Ablehnung der Vorlage ein.

Der gestern von Senator Jones eingereichte Antrag, am 18. Juni eine Pause eintreten zu lassen und am 28. Juli die Tagung zu beschließen, kam im Senat zur Annahme.

Im Haus wurde die Steuervorlage, welche die Staatsverwaltung und Gouverneur Dunne befürwortet, zur dritten Lesung vorgerückt. Auf Antrag des Abgeordneten Rothschild wurde die Bestimmung ausgemerzt, welche den Steuerkommissären das Recht gibt, Berufungen gegen die Entscheidung örtlicher Steuerbehörden zu entscheiden oder die Pflichten von Revisionsbehörden zu erfüllen.

Im Hausausschuß für Bankwesen vereitelte der Abgeordnete Mitchell von Chicago die Empfehlung der Vorlage des Sozialisten Stedman, Stadtbanken betreffend. Er erhob den Einwand, es sei keine beschlußfähige Mehrheit anwesend.

Die Vorlage des Abgeordneten Scanlan von La Salle County, die Kirchen das Recht gibt, Grundeigentum zu erwerben, wurde im Haus angenommen.

Kampf gegen die Altersversorgung.

Zu einer scharfen Debatte führte die Beratung der Altersversicherungsvorlage des republikanischen Abgeordneten E. J. King von Galena, die in allen Bestimmungen dem englischen Gesetz nachgebildet ist. Sie sieht vor, daß Personen von mehr als 70 Jahren, die nicht wenigstens $150 das Jahr zu verzehren haben, eine Pension erhalten sollen. King stellte im Haus einen 83 Jahre alten, vom Alter gebeugten Greis zur Schau, der erklärte, er habe sein Leben lang schwer arbeiten müssen und ernähre sich jetzt durch den Verkauf von Popcorn und Kaugummi. Der Abgeordnete Rothschild, der die Maßregel bekämpft, bezeichnete die Vorführung des alten Mannes als einen Schauspielertrick. Er sprach die Ansicht aus, das Pensionssystem werde eine Erniedrigung der Löhne zur Folge haben. Außerdem sei die Vorlage verfassungswidrig.

Als Senator O'Connor die Hafenvorlage zur Beratung bringen wollte, beschloß der Senat, sich anläßlich des Ablebens des früheren Senators Robert Brown von Schuyler County zu vertagen.

Haus und Senat vertagten sich bis zum Dienstag.

Geo. N. B.

Anhaltspunkte für Wahlschwindeleien.

Die ersten wirklichen Anhaltspunkte für Wahlschwindeleien zugunsten Staatsanwalt Maclay Hoynes gaben zwei Zeugen in der heutigen Verhandlung vor der Wahlkommission, welche die angeblichen Unregelmäßigkeiten untersucht. Howard G. Wade, Aufpasser der Prohibitionspartei im 10. Bezirk der 1. Ward, gab an, daß eine Anzahl republikanischer Stimmzettel zugunsten Hoynes geändert worden sei, während die Zählung in dem Wahllokal vor sich ging. Er erklärte, ungefähr 13 oder 14 Stimmzettel seien geändert worden. Der andere Zeuge, der wichtige Aussagen machte, war der Anwalt Leo B. Roeder, demokratischer Bezirksführer im 14. Bezirk der 11. Ward. Er schilderte, daß am Wahlabend um 8 Uhr ein Mann, der sich für Rudolph Sabath ausgab, in einem Kraftwagen vor dem Wahllokal des Bezirks vorgefahren sei und ihn ersucht habe, die Ergebnisse für die Staatsanwaltschaftskandidaten zurückzubehalten und für Hoyne zu tun, was möglich sei. Auf die Frage, wer er sei, habe der Fremde den Namen Rudolph Sabath angegeben, habe aber andere Fragen nicht beantwortet, sich vielmehr schleunigst davongemacht.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: President Grant von Hamburg; Majestic von Southampton; Uranium und Potsdam von Rotterdam.
An Siasonset, Mass., vorbei: Franco, von Havre nach New York (Freitag am Dock).
Portland, Me.: Arabic von Liverpool.

Die Flammenzeichen rauchen.

Roman aus der Zeit der Freiheitskriege von Paul Grabein.

(12. Fortsetzung.)

„Schon gut, schon gut," beschwichtigte dieser. „Es braucht Dir ja auch gar nicht das Herz zu beschweren. Sitzt Du später mal auf Deiner festen Pfarre, dann kannst Du mir ja, wenn's durchaus sein muß, den Kram auf Heller und Pfennig zurückzahlen. Aber die Hauptsache ist: Erst mal ans Ziel kommen, Deinen Leuten zuhause zeigen, und namentlich den Perücken bei einer Hochfürstlichen Regierung: Er hat's doch noch zu was gebracht, der Franz Holck — allen Philistern und Betbrüdern zum Trotz."

„Bei Gott, das will ich. Achim, Liebster, Bester — ich kann nicht anders!" Und stürmisch umarmte Holck den Freund.

Längere Zeit saßen nun die Drei noch beisammen. Dann aber, es ging auf Mitternacht, brachen Lancken und Brütt auf.

Eine Weile schritten sie drunten auf der Straße schweigend hin, ihren innersten Gedanken nachhängend; aber plötzlich blieb Lancken stehen.

„Gerhard, mir ist das Herz so voll!" Und er nahm den Freund am Arme. „Es ist mir ja heut' ein Glück widerfahren: Ich werde das liebste Mädchen der Welt mein eigen nennen dürfen!"

„Und wer ist's, Achim?"

„Ahnst Du es denn nicht? — Lotte Karsten!"

„Lotte —?"

Jäh ließ Brütt den Arm des Freundes fahren. Der aber nickte glückselig vor sich hin.

„Freilich, das hättest Du Dir wohl nicht träumen lassen!"

„Nein — das nicht!"

Es kam seltsam dumpf von Brüttes Lippen. Dann preßten sie sich aufeinander, um keinen Laut weiter aus seiner Brust zu lassen.

So gingen sie einige Schritte, bis Lancken wieder sprach, in einem frohen, scherzenden Ton:

„Und Du gratulierst mir nicht einmal? Ein schöner Freund!"

Brütt wandte den Kopf jäh zur Seite. So fragte er nur, sich mühsam die Worte abringend:

„Ist es denn schon so weit, daß man Dir gratulieren kann?"

„Das Ja ihres Pflegevaters hab' ich, und er zweifelt nicht auch an Lottes Zustimmung. Ach, Gerhard — sag', bin ich denn nicht der glücklichste Mensch von der Welt?"

Und er wollte dem Freunde den Arm um die Schulter werfen, doch der stieß ihn plötzlich heftig zurück.

„Gerhard!"

„Ich kann nicht heucheln! Nein, Lancken — ich gönne Dir dies Glück nicht, und ich lasse es Dir nicht! Ich selber liebe Lotte!"

Brandend vor Leidenschaft und Schmerz stürmten die Worte dahin. Wie betäubt stand Achim v. Lancken einen Augenblick unter ihrem Anprall. Dann kam es ihm von den Lippen:

„Du auch?"

„Ja, und schon lange, immer! Seit ich sie kenne! Zu einer Zeit, wo Du noch gar nicht hier warst. Soll ich mir da nun mein Glück rauben lassen von Dir? Nein, und abermals nein! Und wenn ich kämpfen sollte mit Dir auf Leben und Tod!"

In Lanckens Gesicht zuckte es schmerzlich auf. Doch dann erstarrte seine Miene. So erwiderte er mit einer Ruhe, die frostig wirkte gegenüber der lodernden Leidenschaftlichkeit des anderen:

„Gut, Du liebtest Lotte schon längst. Aber gibt Dir das ein Recht auf ihren Besitz? Ja, hätte ich noch gewußt davon, hättest Du mir ein Wort gesagt —"

„Wie konnt' ich denn ahnen!"

Lancken zog die Brauen zusammen. Doch dann zuckte er die Achseln.

„Es ist nun zu spät. Auch ich kann nicht mehr zurück — und will es auch nicht!"

Brütt fuhr jäh empor.

„Also Kampf denn zwischen uns!"

„Wenn es sein muß, so werde ich ihm nicht ausweichen — obschon ich eine andere Lösung dieses Konfliktes unserer für würdiger halte."

„Und welche?"

„Laß Charlotte selber entscheiden zwischen uns."

„Und wenn sie Dich wählt, soll ich zurücktreten, als wäre nichts geschehen?!"

„Ich denke, die Chancen für uns beide sind gleich."

„Mit nichten! Du hast Dir schon das Wort ihres Vaters gesichert. Nun wird sie aus Pflicht, aus kindlichem Gehorsam Ja sagen."

Aus Lanckens beherrschtem Gesicht wich die Farbe.

„Ich sprach zunächst mit dem Hofrat, weil ich ihm dies schuldig war, als Mann von Ehre. Ich warne Dich, mir andere Beweggründe unterzuschieben."

Hinter dem kalten Klang der Worte klirrte es auf mit leisem Drohen. Doch es reizte den anderen nur noch mehr.

„Glaubst Du mich einschüchtern zu können?" Und ein wilder Trotzblick schoß zu Lancken hin. „Noch einmal — ich weiche nicht! Und käme es zum Aeußersten!"

Einen Moment sah Achim v. Lancken starr vor sich hin. Nun war es, als wollten sich seine Lippen bewegen, seine Hand sich dem anderen entgegenstrecken, doch jetzt straffte sich seine Haltung.

„Ich habe Dir hierauf nichts weiter zu erwidern. Ich stelle die Entscheidung in Charlottens Hand; alles Uebrige steht dann bei Dir. Und damit — leb' wohl!"

Seine Züge behielten ihre unbewegliche Ruhe, während er es sagte und sich nun langsam abwandte, den Blick an Brütt vorbeirichtend.

So ging Achim v. Lancken davon.

Laut hallte sein fester Tritt in der nächtlichen Gasse wider. Aber nun, wie er allein mit sich war, lag auf seinem Antlitz Bitterkeit und Trauer zugleich.

Vor wenig Stunden noch das Gelübde der Brüderschaft in Not und Tod, und jetzt aus demselben Munde die Erklärung tödlicher Feindschaft!

Auf das Glück, das ihm heute aufgestrahlt war mit frohem Morgenschein, senkte sich ein dunkler Schatten. — — —

* * *

Die Tage waren hingegangen voll harter Winterkälte. Sie hatten das neue Jahr gebracht und mit ihm noch einen anderen Gast. Ein großes Grauen, das durch die deutschen Lande schlich.

Aus dem fernen Osten kam es herangekrochen, aus Rußlands Schneewüsten her: Ein grauer, gespenstiger Zug, wie aus dem Reiche des Todes entronnen. Oder waren das wirklich noch Menschen, diese blutleeren, blassen Schemen, die jetzt Tag für Tag über die deutschen Landstraßen hinwankten, dem Westen zu, nach Frankreichs Grenzen hin?

Bilder des Elends, die die Herzen erstarren machten, wo immer sie auftauchten. Jammergestalten, in Lumpen gehüllt, von denen hier und da noch ein Uniformfetzen erkennbar war; die frostbrandigen Füße mit Tuchlappen oder Stroh umwickelt, und in den ausgezehrten, leichenfahlen Gesichtern lagen tief eingebettet die erloschenen Augen.

Diese Augen — was redeten sie für eine Sprache mit ihrem glanzlosen, stumpfen Blick vertierter Gleichgiltigkeit! Diese Augen, — was mochten sie gesehen haben, da hinter sich, in den froststarrenden Schneewüsten, so Grauenhaftes, Ungeheuerliches, daß noch jetzt jedes Regen in ihnen erstorben war?

Wie eine Last, der sie nicht mehr gewachsen waren, schleppten diese Elenden das bißchen Leben mit sich dahin, wankend, fast kriechend. Und doch war es die stiere Angst um diesen letzten Besitz gewesen, die sie immer wieder aufgepeitscht hatte von erloschenen Lagerfeuern, von den erstarrten Leibern der Kameraden, die nun der rieselnde Schnee langsam einhüllte. Dieser furchtbare Schnee, der von dem kaltgrauen Himmel niederkam ohne Ende; wenn der späte Morgen graute, wenn die frühe Nacht hereinbrach. Ein Rieseln so leise, unhörbar, so fein und schmeichelnd, und doch schlich sich darin der unbarmherzige Tod heran. Derselbe unentrinnbare Tod, der schauerlich in den finsteren Nächten aus dem langgezogenen Heulen am fernen Waldrand drohte und die schlafenden Gestalten am Boden sich so dicht an die Wachtfeuer wälzen ließ, daß die elenden Lumpen zu versengen drohten, die noch die ausgemergelten Leiber umhüllt.

Dieses verzweifelte Anklammern an das bißchen Leben, das Letzte, was ihnen noch geblieben war! Denn alles andere hatte das große Grauen da hinter ihnen verschlungen: Hab und Gut, Gesundheit, Kraft, Soldatenstolz. Ruhm und Ehre. Nichts, nichts davon brachten sie wieder heim. Alles war begraben in dem gigantischen Schneegrab dieses froststarrenden Landes.

Nur armselige, zu Tode gehetzte Tiere waren es noch, die sich ächzend weiterquälten in den letzten Aufzuckungen des Selbsterhaltungstriebes. Stumpf, fühllos geworden gegen alles um sie herum. Wenn da der Vordermann zusammenbrach unter leisem Gewimmer — mit einem Fluch nur weg über ihn! Das aufhaltende Hinderniß auf dieser Flucht. Der Anblick grauenhaften Leidens, von Wunden und Frost zerfressener Leiber, er machte keinen von ihnen mehr mit der Wimper zucken. Was war das alles gegen das, was man selber litt, gegen die tausend Qualen der Hölle an dem eigenen gemarterten Leibe?

Auch der letzte, winzige Rest von Menschlichkeit und Menschenwürde war erstorben in diesen Unseligen. Um das blutende Fleisch eines eben verendeten Pferdes, um eine Handvoll ekler, rauchender Eingeweide rang auf Leben und Tod, wer noch die Kraft dazu hatte. Der Freund mit dem Freunde, der Untergebene mit dem Vorgesetzten.

Tiere nur noch waren es, arme, zu Tode gehetzte Tiere, bloß in ihrer äußeren Gestalt noch an Menschen erinnernd. Und wie um auch dieses letzte, schwache Erinnern erbarmungslos zu verhöhnen, hatte der grinsende Tod im eisstarrenden Rußland ein grauenhaftes Maskenspiel mit diesen Jammergestalten getrieben. Da hatte er einen Grenadier mit verwildertem Bart in den grellroten Tuchrock einer russischen Bäuerin gesteckt, dort einem Offizier mit seinen zerfetzten Resten prahlerischer Goldstickerei eine Zipfelmütze tief über die frosterstorbenen Ohren gestülpt, hier einem Dritten die verschlissenen Seidenflitter um den Hals geschlungen, die einst einer Moskauer Ballettdiva um die tänzelnden Glieder geflattert waren. Fürwahr eine tolle Maskerade. Hussah, nur immer lustig vorwärts! Mit dem Pritschenschlag seiner Hippe trieb der gutgelaunte Tod, ein schauerliches Grinsen im Knochengesicht, diesen bunten Reigen vor sich her. Waren sie nicht bald ganz fein? Auch die letzten? Glichen sie nicht schon mehr verstorbenen als lebenden Menschen, diese wandelnden Gerippe?

Mit angehaltenem Atem sah jeder diesen Zug sich nahen in Deutschlands Gauen. Diese wankenden Jammergestalten, diese Ausgeburt allen menschlichen Elends — das waren die Reste der Großen Armee Napoleons! Jener unabsehbaren, eisenstarrenden Kriegermassen, die sich knapp ein halbes Jahr zuvor über Deutschland hingewälzt hatten, ein furchtbarer, unwiderstehlicher Strom, nach Rußland zu. Horden, so triumphirend, siegestrunken, wie sie seit den Tagen der Hunnen nie wieder über Europa hingestampft waren, alles niederwerfend, was sich ihnen in den Weg zu stellen wagte. Und das war nun alles, was von ihnen übrig geblieben? So kehrten sie zurück!

War es nicht, als habe Gott selber gesprochen, mit Donnerstimme, aus den Schrecken des russischen Winters? Und ein ehrfürchtiges Grauen ging durch die Völker hin, angesichts dieser Gezeichneten, über die das Strafgericht ergangen war.

Aber dem tiefen Beugen folgte ein Erheben der Häupter. Was bisher nur als eine geheime Kunde von Mund zu Mund gegangen war, nun ward es den Augen offenbar — so schrecklich klar, daß alles frivole Leugnen und Beschönigen von Paris aus nichts mehr vertuscheln konnte: Als ein Geschlagener war der Weltbezwinger Napoleon aus Rußland geflüchtet. Auch er war nicht unbesiegbar!

Wie ein Bann wich es da von den Herzen, die der Glaube an die Unwiderstehlichkeit des Schrecklichen mit blasser Furcht gelähmt hatte. Ein tiefes Aufatmen ging durch ganz Europa, und dann das Vibriren der Erwartung, des kommenden Entschlusses. Jetzt, jetzt —! Aber wer machte den Anfang? Wer war der Kühne, wer tat mit fester Hand den Wurf, der die harrenden Massen aufstörte, zusammenballte zur Lawine der Empörung, die nun auf den Tyrannen hereinbrach — aufbrüllend, donnerkrachend, alles unter sich begrabend, bis er unter den Trümmern seiner einstigen Macht vernichtet am Boden lag?

So harrten die Völker und horchten mit pochendem Herzen, die Blicke auf Preußen gerichtet. Von dort mußte ja die Entscheidung kommen.

Aber unter den Harrenden waren viele, die verzehrte die Ungeduld. Genug des Wartens, endlich zur Tat! Und wenn es wenigstens die der Vorbereitung war.

Auch in Jena fehlte es nicht an solchen stürmischen Drängern, und so schritten sie denn zu einer solchen Tat.

Bald ging in der Stadt ein Gerede von seltsamen Dingen: Der Historiker Hofrat Karsten sollte seit einiger Zeit ganz eigenartige Uebungen mit seinen Hörern abhalten, draußen in der Saalaue. Praktische Demonstrationen zum besseren Verständniß seiner kriegsgeschichtlichen Vorträge. Schnell sprach es sich herum in der Studentenschaft, und manch Akademiker nahm alsbald an diesen Uebungen teil, der nicht zu den Hörern des Hofrats zählte.

(Fortsetzung folgt.)

Lokalbericht.

Kirchenkonzert.

St. Paulschor führt Alfred R. Gauls Kantate „Ruth" auf.

Der Chor der deutschen evangelischen St. Paulskirche brachte gestern Abend vor zahlreicher Zuhörerschaft die Kantate „Ruth" von Alfred R. Gaul unter der Leitung von Herrn Josef A. Schwickerath zur Aufführung. An der Orgel wirkte Herr Karl J. S. Weiß mit, während die Einzelgesänge von Frau George G. Ickes, Frl. Elsa Holinger, Frl. Ella Fleck und Herrn Karl Formes ausgeführt wurden.

„Ruth" ist eine geistlich-musikalische Idylle, deren poetischer Liebreiz schon bei Gelegenheit früherer Aufführungen an anderer Stelle gewürdigt worden ist. Die gestrige Wiedergabe war im Allgemeinen vortrefflich; der Chor löste seine verschiedenen Aufgaben unter Herrn Schwickeraths Taktstock technisch einwandfrei und häufig mit glücklichem Eingehen auf die Absichten des Komponisten. So gelangen der Schlußchor des ersten und der Schnitterchor zu Anfang des zweiten Teiles, auch der Hochzeits- und der Schlußchor sehr gut. Das Stimmenmaterial des Männerchors könnte verbessert werden. Die Namen der Solisten haben einen so guten Klang, daß nur auf den Genuß hingewiesen zu werden braucht, den ihre Vorträge, Soli, Duett und Trio, gewährten. Bei dem letzteren klangen die Stimmen der Damen Ickes, Holinger und Fleck entzückend zusammen. Der schöne Orgelpart kam unter den Künstlerhänden von Herrn Weiß zu bester Wirkung.

Der Organist begleitete auch die Konzertgesänge, welche der Kantate vorangingen. Sie bestanden aus Chor und Trio „Die Himmel erzählen" aus Haydns „Schöpfung", gesungen von Frl. Holinger und den Herren Formes und Alfred Kanberg, einer Arie aus „Macbeth" von Verdi, gesungen von Herrn Formes, dessen mächtiges Organ und feine Gesangskunst dabei am schönsten während des ganzen Abends zur Geltung kamen; ferner einem Mozartschen Quartett, vorgetragen von den Damen Holinger und Ickes und den Herren Kanberg und Formes; dem Gebet aus Wagners „Rienzi", welches Herr Kanberg ausdrucksvoll und mit kräftiger Tenorstimme sang, und endlich dem Hallelujachor von Händel.

Gewandmacher streiken.

Die Schwierigkeiten, die vor einigen Wochen in den Fabriken von Hart, Schaffner & Marx entstanden, haben auf die Anlagen der Kleiderfirma Eberheimer, Stein & Co. übergegriffen. In zwei Fabriken dieses Hauses, an S. Kedzie Ave. und an W. 21. Str., haben gestern 300 Gewandmacher die Arbeit niedergelegt, wie die Beamten der Gewandmacherwerkschaft sagen.

Erklärung Frau Youngs.

Politiker der Faktion Harrison in Schulbuchstreit hineingezogen.

Leitfaden wird abgeschafft.

Schulsuperintendentin warnt vor Wechsel in Schulbüchern, da Kosten für die Eltern zu groß sind. — Schildert die Methoden der Buchagenten.

Trotz der Warnung der Schulsuperintendentin Frau Ella Flagg Young und trotzdem die große Mehrheit der Lehrerschaft nichts daran auszusetzen hat, beschloß der Schulrat in seiner gestrigen Sitzung, den gegenwärtig gebrauchten Leitfaden für Rechtschreibung am Ende des Schuljahres abzuschaffen. Frau Young erklärte sich dagegen, weil die Ausgabe für die Eltern zu groß sei, die erst im Vorjahr ein neues Lesebuch hätten anschaffen müssen. Einen Ersatz schaffte der Schulrat vorläufig nicht, begnügte sich vielmehr mit der Ernennung eines Fünferausschusses, der feststellen soll, ob es für den Schulrat rätlich ist, einen Leitfaden für Rechtschreibung durch den Lehrkörper zusammenstellen und drucken zu lassen. Sollte der Ausschuß sich dagegen erklären, so ist nicht ausgeschlossen, daß die Eltern der Zöglinge gezwungen sein werden, im nächsten Schuljahr ein neues Lehrbuch der Rechtschreibung zu kaufen. Gegen den Antrag stimmten nur die Kommissäre Summer, Urion, Smietanka, Vincent und Kelly. Dafür stimmten die Kommissäre Huttmann, Harding, Sethneß, Lipsky, Frau MacMahon, Rothmann, Roulston, Collins, Petersen, Loeb, Dr. Warning und Reinberg. Sie sind sämmtlich von Mayor Harrison ernannt. Die Debatte über den Antrag wurde durch technische Manöver der Kommissäre Loeb, Huttmann, Harding und Rothmann vereitelt.

Politiker werden genannt.

Frau Young kam erst nach Annahme des Antrages zum Wort auf Betreiben Kommissär Sumners. Sie gab eine Schilderung der Umtriebe und Machenschaften des Vertreters der Firma Eaton & Co., James Plunkett, die die Einführung ihres Leitfadens in die Schulen habe erzwingen wollen. Sie nannte zwei wichtige Glieder in der politischen Maschine Mayor Harrisons als die Personen, hinter die Plunkett sich gesteckt habe, nämlich Ald. Michael Kenna von der 1. Ward und Thomas Carey, früheren Vorsitzenden der demokratischen Countyparteileitung, der in den beiden Kampagnen des Mayors im Jahre 1911 eine hervorragende Rolle gespielt hat. Auch Kommissär Huttmann und Kommissär Harding hätten sich für Plunketts Buch verwandt. Sie nannte die Namen nur auf Betreiben Kommissär Smietankas, der erklärte, die übrigen Mitglieder des Schulrats müßten darauf bestehen, damit sie nicht selbst in Verdacht kämen. Harding verteidigte, nachdem Frau Young geendet hatte, sein Vorgehen damit, daß er stets Bücher bevorzugt habe, die in Chicago von Verbandsarbeitern hergestellt würden. Kommissär Huttmann schwieg.

Urion warnt Schulrat.

Die Sitzung des Schulrats war die stürmischste, welche die Körperschaft seit langen Jahren gesehen hat. Es war bekannt, daß die Schulbuchfrage zur Sprache kommen würde, und alle Mitglieder, die in der Stadt waren, waren anwesend. Nur Kommissär Sonsteby fehlte. Er feierte gestern seine Hochzeit. Der Kampf begann mit einem Antrag, daß Buchstabiren zu einem obligatorischen Lehrgegenstand in allen Klassen gemacht würde, und daß täglich eine Viertelstunde darauf verwandt werde. Der Antrag war von sieben Mitgliedern in der letzten Sitzung des Unterrichtsausschusses zur Annahme empfohlen worden. Vergeblich wies Kommissär Urion darauf hin, daß Buchstabiren, mündlich und schriftlich, seit sechs Jahren obligatorisch sei, und daß der Schulrat mit einem derartigen Antrag in die Welt hinausposaune, daß das Chicagoer Schulwesen rückständig sei. Das sei um so schlimmer, als Buchstabiren gelehrt werde. Auf Antrag Kommissär Roulstons wurde der Antrag mit 13 gegen 4 Stimmen angenommen. Dagegen stimmten die Kommissäre Sumner, Urion, Smietanka und Vincent.

Debatte wird vereitelt.

Dann kamen die beiden in derselben Sitzung des Unterrichtsausschusses empfohlenen Anträge, den gegenwärtigen Rechtschreibungsleitfaden abzuschaffen und die Wahl eines neuen Buches einem Siebenerausschuß zu überweisen, zur Sprache. Kommissär Sumner, der Vorsitzende des Ausschusses, beantragte, sie abzulehnen. Kommissär Loeb stellte den Antrag, an ihrer Stelle einen Beschlußantrag anzunehmen, der Abschaffung des jetzt gebrauchten Leitfadens für Rechtschreibung und Ernennung eines Fünferausschusses vorsah, der untersuchen solle, ob es für den Schulrat rätlich sei, einen derartigen Leitfaden durch die Lehrerschaft zusammenstellen und dann drucken zu lassen. Kommissär Urion beantragte, den Antrag dem Unterrichtsausschuß und den anderen Ausschüssen zu überweisen, die in Betracht kämen. Ein Versuch Kommissär Vincents, eine Debatte über die ursprünglichen Anträge herbeizuführen, wurde von den Kommissären Loeb, Harding, Huttmann und Rothmann vereitelt. Kommissär Kelly erklärte, der ewige Wechsel in Schulbüchern sei ein Unrecht gegen die Eltern, welche die Kosten bezahlen müßten. Der Antrag Kommissär Loebs kam mit 12 gegen 5 Stimmen zur Annahme. Dagegen stimmten die Kommissäre Sumner, Urion, Smietanka, Vincent und Kelly.

Keine Beschwerde gegen Buch.

Sofort nach der Abstimmung verlangte Kommissär Sumner, daß Frau Young, die Schulsuperintendentin, zu Wort komme und erkläre, was hinter der ganzen Agitation für einen neuen Rechtschreibungsleitfaden stecke. Die Superintendentin führte aus, daß seit letztem Herbst die Frage der Einführung eines neuen Rechtschreibungsleitfadens in Schulratskreisen erörtert worden sei. Wiederholt sei sie gefragt worden, ob sie einen gewissen Leitfaden empfehlen würde. Sie habe nie von einem Lehrer oder Schulvorsteher eine Klage gegen das jetzt gebrauchte Buch gehört. Im letzten Jahr sein ein neues Lesebuch eingeführt worden. Sie sei der Ansicht, daß die Schulverwaltung nicht in zwei aufeinander folgenden Jahren zwei neue Schulbücher einführen solle, da die Kosten für die Eltern zu groß seien. Außerdem könnten die Lehrer nicht erfolgreich wirken, wenn Schulbücher so oft gewechselt würden. Trotzdem sei die Frage stets wieder aufgeworfen worden. Man habe ihr nahe gelegt, wie wünschenswert es sei, wenn Ruhe geschaffen würde, und wenn sie sich den Agenten des Buches zum Freunde mache, dessen Einführung verlangt wurde. Das sei für sie nicht maßgebend gewesen.

Nennt Politiker.

„Ich war von dem Vertreter einer gewissen Verlagsfirma belästigt worden," erklärte Frau Young, „bis ich es nicht länger aushalten konnte. Ich befahl meinem Sekretär, mich nicht mehr zu rufen, wenn er mich telephonisch anrief. Dann suchte er mich persönlich auf. Später verwandte sich einer seiner Freunde bei mir, dann ein Alderman. Dann suchten mich zwei Mitglieder des Schulrats auf und drangen in mich, sein Buch zu empfehlen." Hier sprang Kommissär Smietanka auf und verlangte aus Rücksicht auf die anderen neunzehn Mitglieder des Schulrats, daß Frau Young Namen nenne. „Der Agent," erwiderte Frau Young, „war James Plunkett von der Eaton Book Co., der Freund war Thomas Carey, der Alderman Michael Kenna. Die beiden Kommissäre waren Harding und Huttmann. Sie wollten wissen, warum ich nicht das Buch der Eaton Book Co. empfehle. Kommissär Harding, dessen Hingabe an die Sache der organisirten Arbeiterschaft bekannt ist, befürwortete ein Buch, das in Chicago von Verbandsarbeitern hergestellt wird. Kommissär Huttmann wollte, wie ich annehme, Ruhe haben."

Die Superintendentin schilderte, daß sie von diesem Augenblick an gewußt habe, sie würde in derselben Weise gehetzt werden wie im Vorjahr, als die Einführung eines neuen Lesebuchs zur Sprache stand. Sie habe eine Umfrage an die Lehrerschaft ausgesandt, um festzustellen, wie sie sich zu dem Rechtschreibungsleitfaden stelle. 600 Lehrer hätten sich dagegen erklärt, 1300 dafür. 1100 hätten keine Stellung genommen und 800 hätten erklärt, sie zögen vor, überhaupt keinen Leitfaden zu benutzen. Sie sei der Ueberzeugung, daß es um die Rechtschreibung in den Schulen jetzt nicht schlechter bestellt sei wie früher. In Anbetracht der Hetzereien habe sie empfohlen, daß der Schulrat selbst ein Buch auswähle. Während dieser Vorgänge sei Plunkett ihr beständig auf den Fersen gewesen. Er habe sie telephonisch aufgerufen und ihr gesagt, er befinde sich im Büro des Mayors. Er habe ihr gesagt, der Mayor wünsche, daß sie gewisse Dinge tue, usw. Plunkett sei der Mann gewesen, der ihr in den Räumen des Schulrats erklärt habe, er werde sie um ihre Stellung bringen. Seine Drohungen hätten sie kalt gelassen, aber die Art und Weise, in der er erklärt habe, sein Buch solle in den Schulen eingeführt werden, sei ihr auf die Nerven gegangen.

Nach der Ansprache Frau Youngs erhob sich Kommissär Petersen zu einer Erklärung, daß er jedenfalls nicht für den Antrag gestimmt haben würde, wenn Frau Young vorher gesprochen hätte. Dann machte er einen scharfen Angriff auf Kommissär Vincent, der in der Sitzung des Unterausschusses den Antrag bekämpft hatte, und erklärte, Vincent gelte als Freund eines Schulbuchverlegers. Kommissär Vincent antwortete mit einer scharfen Erwiderung, in der er Petersens Angriff als giftig, böswillig und verächtlich bezeichnete und den Kommissär Petersen mit einer giftigen Natter verglich.

Sowohl Ald. Kenna wie Agent Plunkett stellten gestern Abend Frau Youngs Behauptungen in Abrede.

Neuer Kunst-Kaffee.

Ein 25 Cents Packet frei!

Wenn Kaffee Ihrer Gesundheit schadet, dann senden Sie nur diese Anzeige, nebst zehn Cents in Postmarken, zur teilweisen Deckung des Portos usw., und wir werden Ihnen ein fünfundzwanzig Cents Packet von unserem neuen Kunstkaffee frei zusenden. Es ist ein liebliches, kaffeeähnliches Getränk, aus gesundheitsfördernden Früchten, darunter Feigen, Malz und Gerste, hergestellt, und wird wegen seines deliziösen Geschmacks und herrlichen Aromas dem schädlichen Kaffee in tausenden von Familien vorgezogen. Um uns gegen Nachahmungen von Seiten der Grocers zu schützen, kann derselbe nur direkt von unserer Fabrik oder durch unsere eigenen Lokal-Agenten bezogen werden. Ein Büchlein über die schädliche Wirkung des Kaffees senden wir ebenfalls frei. Man adressire: John A. Smith Co., Dept. C. 6, Milwaukee, Wis. dido

Die Freuden der Jugend und Gesundheit gehören uns nicht immer. Es kommt die Zeit, wenn ein gesundheitbringendes Tonic, wie

Malt-Marrow

absolut nötig ist. Für Solche mit schwächlicher Lebenskraft bringt dieses herrliche Gebräu von Gerstenmalz und böhm. Hopfen Gesundheit, Glück u. Erfolg in Fülle. Zögert nicht. Bestellt heute eine Kiste. Tel. Calumet 5401, alle Depts., Automatic 73—602, sofortige Ablief.

McAvoy Malt Extract Dept., Chicago

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Ladenbauten an der Evanston Avenue. — Palastbau an der Astor Str.

Die Erben von Elisabeth Klaner haben an J. Oppmann und S. M. Eichberg zu $20,000 das Grundstück an der Südostecke der Evanston Ave. und Crescent Pl., 152 Fuß an ersterer und 50 an letzterem, verkauft. Die Käufer wollen ein zweistöckiges Gebäude errichten, das neun Läden und eine Anzahl Büroräumlichkeiten enthalten soll.

Der Holzhändler William O. Goodman hat zu, wie es heißt, über $50,000, das seit 35 Jahren von der Familie Frank Gazzolo bewohnte dreistöckige Haus 1357 Astor Str. nebst Grund, 80 bei 150 Fuß, erworben und wird es durch einen palastartigen Neubau zum Kostenpreise von $125,000 ersetzen.

Montgomery Ward hat durch Hy. B. Smith als Treuhänder an Joseph M. Browarsky die Liegenschaft an der Südostecke der 47. Str. und Lake Ave., 146 bei 195 Fuß, nebst vierstöckigem Gebäude, zehn Läden und 27 Wohnabteile enthaltend, zu nicht genanntem Preise verkauft und als Teilzahlung eine Hypothek über $155,000 auf das Eigentum erhalten.

Die William Morris Sons Co. hat das von der Grand Trunkbahn, Morgan, 50. und Aberdeen Str. begrenzte Gebäude von der Connecticut Mutual Life Ins. Co. zu nicht genanntem Preise erworben, wird auf einem Teil des Landes zum Kostenpreise von $100,000 eine Tür- und Fensterrahmenfabrik zu eigenem Betrieb bauen und das übrige Land verpachten.

In dem Neubau „Lombard" an der Südostecke der 5. Ave. und Quincy Str. sind auf zehn Jahre zwei benachbarte Ladenräume zu insgesammt $100,000 an die John R. Thompson Co. für eine Speisewirtschaft, ein dritter zu $20,000 auf zehn Jahre an die Unternehmer, welche in den oberen Stockwerken ein Hotel betreiben wollen, als Lese- und Schreibzimmer verpachtet worden. David Mayer ist der Besitzer des Hochbaus.

Billings' Haftbarkeit.

Die Frage liegt Richter Honore zur Entscheidung vor.

Richter Honore vom Kreisgericht liegt gegenwärtig die Frage vor, ob der Kapitalist Cornelius K. G. Billings haftbar ist für ungefähr $5,000,000, welche die Chicago National Bank und die Home Savings Bank, die Finanzanstalten von John R. Walsh, bei ihrem Zusammenbruch im Jahre 1905 verloren haben. Aktionäre beider Banken bejahen in ihrer Klage gegen Billings, der im Direktorium der Chicago National Bank saß, jene Frage. Bei einer Berufung gegen die Einsetzung von W. C. Niblack als Masseverwalter der Banken durch Richter Tuthill hat der Appellhof die Entscheidung der unteren Instanz zwar bestätigt, einen vorläufigen Einhaltsbefehl gegen die Beamten, Direktoren und Aktionäre der Chicago National Bank aber aufgehoben, durch welchen ihnen untersagt wurde, mit Herrn Billings bezüglich seiner Haftpflicht als Direktor zu unterhandeln. Die Ausführung des Planes, von ihm $152,125 als volle Begleichung seiner Verpflichtungen anzunehmen, wurde durch eine Verfügung von Richter Tuthill verhindert.

Anwälte der Kläger vertraten gestern vor Richter Honore den Standpunkt, daß Billings für die Verluste beider Banken haftbar sei, weil er es an der gehörigen Aufsicht habe fehlen lassen und durch seine Abwesenheit von den Sitzungen des Direktoriums es Walsh ermöglicht habe, seine verderblichen Pläne ins Werk zu setzen.

Aus Vereinskreisen.

Eine recht gemütliche Unterhaltung veranstaltete gestern Abend der Frauenverein der deutschen evangelischen Bethany-Kirche, an Irving Park Blvd. und Pauline Straße. Eine große Anzahl Mitglieder und Freunde der Gemeinde hatte sich eingefunden, so daß das Schulhaus und die Kirche bis auf den letzten Platz gefüllt waren. Das Programm war sehr reichhaltig und wurde zur Zufriedenheit aller Teilnehmer gut durchgeführt. Der Pastor der Gemeinde, Herr Wm. Grotefeld, trug auch sein Scherflein zum Gelingen der Festlichkeit bei. Der Frauenverein bewirtete seine Gäste mit Rahmeis und Früchten.

— Der Beirat des Kriegsministeriums untersucht, ob es tunlich ist, einen neuen Schiffskanal vom Michigan- nach dem Eriesee zu bauen, der von Toledo aus 200 Meilen gehen soll. Bericht nächstdem zu erwarten.

Butter

mit dem deliziösen Geschmack nach neuem Gras

BANKES' COFFEE

Der Allerbeste.

26¢ a lb.

Versucht ihn.

Bester Kaffee, den Geld kaufen kann, per Pfund	26c
(Kein besserer Kaffee als dieser verkauft.)	
30c Santos Kaffee	23c
Guter Rio Kaffee, ganze Bohnen	20c
Bankes' Creamery-Butter ist besser als irgend welche andere, Pfund	30c
Reine Butter, gut und süß, probirt sie, seht, wie gut sie ist	27c
Spezialwert in Tee, wert 60c	40c
Bester Head Reis, die 10c Sorte	6½c
Bankes' bester Kakao, ½ Pfund	12c

40,000 Familien sparen

Eine Million Dollars jedes Jahr, indem sie von Bankes' nur die vier Artikel kaufen: Besten Kaffee, Butter, Tee und Kakao. Versucht ihn.

Westseite Läden:

1641 W. Chicago Ave. 1836 Blue Island Av.
1367 W. Chicago Ave. 1818 W. 12. Straße.
2054 Milwaukee Ave. 3102 W. 22. Straße.
1024 Milwaukee Ave. 2830 W. Madison Str.
2710 W. North Ave. 1510 W. Madison Str.
1217 S. Halsted Str.

Nordseite:

1832 S. Halsted Str. 408 W. Division Str.

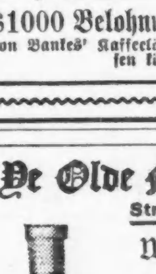
Südseite:

720 W. North Ave.
3032 Wentworth Ave. 2642 Lincoln Ave.
3427 S. Halsted Str. 3244 Lincoln Ave.
4729 S. Ashland Ave. 3413 N. Clark Str.

$1000 Belohnung, wenn Ihr in irgend einem von Bankes' Kaffeeläden Butterine kaufen könnt.

"Ye Olde Mossroof"

Straight Whiskey



Wenn Ihr es gut mit Euch selbst meint, fragt nach „Ye Olde Mossroof"

Roehling & Schutz, Inc.

Distillers & Importers

Gegründet 1853. CHICAGO, ILL.

Frau Marx klagt.

Neue Wendung der Wirren in der Familie von Zero Marx.

Ein neues Kapitel der Familienwirren von Zero Marx, dem Chef des bekannten Reklameschilderhauses, begann gestern damit, daß seine Frau, Amelia, eine Klage auf Trennung von Tisch und Bett einleitete und beantragte, daß ihrem Manne die Veräußerung seines Eigentums untersagt werde. Marx hatte im Oktober im Zorn seine Familie verlassen, weil diese mit seinen neuen Ansichten über Religion und Literatur nicht einverstanden war. Dieser Schritt hatte auch eine Aenderung im Geschäft zur Folge; Marx mußte zugunsten seiner Söhne abtreten, und die Familie blieb im Besitz des Wohnhauses 942 Fullerton Parkway. Marx gab seiner Frau auch die Aktien der Marx Company, sie will aber entdeckt haben, daß die Papiere keinen Wert besitzen.

Auf Grund grausamer Behandlung hat Frau Ethel M. Douglas, 809 Sherman Str., Evanston, die Scheidung von Robert J. Douglas jr., dem Geschäftsführer der Booth Cold Storage Company, erlangt.

Richter McKinley hat dem Anwalt Harry H. Folgar, 106 N. La Salle Str., die nachgesuchte Scheidung verweigert. Folgar beschuldigte seine Frau des Verlassens, und sie erhob Gegenbeschuldigungen.

Nachlaß von A. J. King.

Der am 21. Mai gestorbene Arthur J. King, Präsident der King Piano Company, hat ein Vermögen von ungefähr $340,000 hinterlassen, meist Fahrhabe. Seinem gestern im Nachlaßgericht eingereichten Testament zufolge erhält die Wittwe, Angeline, 6332 Kenmore Ave., die Hälfte des Nachlasses, die andere Hälfte erhalten die beiden Söhne zu gleichen Teilen.

Louis Frank muß zahlen.

Richter Kavanagh bezeichnete gestern die Erzählung des Schankwirts Louis Frank von der angeblichen Entführung durch seine Frau nach New York als unwahrscheinlich und wies Franks Anwälte an, der Frau Geld zur Bezahlung ihrer Hotelrechnung und zur Rückreise nach Chicago zu schicken. Frank erhielt die Weisung, seiner Frau monatlich $100 Nährgeld zu zahlen.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Ausland.

Reichstag arbeitet wieder.

Unglück bei Frühjahrsflugwoche. — Deutsches Schlachtschiff geriet beim ersten Auslauf auf den Grund. — Oesterreichischer Oberst und Selbstmörder soll in einen Spionagefall verwickelt gewesen sein. — Brand im Opernhause zu Budapest.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 29. Mai. Der Reichstag hat nach den Pfingstferien seine Tätigkeit wieder aufgenommen, um sich mit der Erledigung der Wehrvorlage und den damit zusammenhängenden Maßnahmen zu beschäftigen.

Zunächst wird in den Fraktionssitzungen darüber beraten, ob das Budgetkomite, wie dies die ursprüngliche Absicht der Regierung war, sich gleich an die zweite Lesung der Wehrvorlage selbst begeben, oder ob es zuerst die Deckungsvorlage vornehmen solle.

Demnächst beantwortet der Reichskanzler die sozialdemokratische Interpellation über die, für die Reichslande geplanten Ausnahmegesetze. Nach allen Anzeichen befindet sich in Elsaß-Lothringen die Erregung gegen diese Pläne, auch in den durchaus national gesinnten Kreisen, in stetigem Zunehmen.

Auf dem Flugfeld zu Johannistal ist die Frühjahrsflugwoche im vollen Gang, die eine bedeutende Anziehungskraft ausübt. An Preisen stehen diesmal 55,000 Mark, darunter 25,000 Mark vom Kriegsministerium und 10,000 Mark aus der Nationalflugspende.

Leider war die Eröffnung von einem schlimmen Unfall begleitet; der Flieger Michaelis ist abgestürzt und mußte schwerverletzt vom Platz getragen werden.

Wie von Danzig gemeldet, ist die erste Ausfahrt des jüngsten deutschen Dreadnoughts „König Albert" nicht Störung von statten gegangen.

Der Panzerriese, der vor wenigen Wochen auf der Schichauer Werft von Stapel gelassen worden ist, sollte ausgeschleppt werden, geriet aber vor Neufahrwasser auf Grund und konnte bisher noch nicht wieder flott gemacht werden.

Wien, 29. Mai. Ueber die Veranlassung zu dem Selbstmord des Obersten im Generalstab, Alfred Redl, sind allerlei dunkle Gerüchte im Umlauf.

Es verlautet, Oberst Redl sei in einen neuerlich aufgedeckten Spionagefall verwickelt gewesen und habe sich auf diese Weise der Verantwortung entzogen. Mutmaßlich handelt es sich um den Fall Jendric, in welchem bereits eine alten Soldatenfamilie kompromittirt ist, und weitere Enthüllungen zu erwarten waren.

Von Freunden des Toten wird die Richtigkeit dieser Gerüchte stark angezweifelt.

Budapest, 29. Mai. Im hiesigen Hofopernhaus ist eine Panik, die leicht gewaltige Dimensionen annehmen konnte, um Haaresbreite vermieden worden.

Anläßlich der Feier des 100. Geburtstages Richard Wagners stand „Rheingold" auf dem Spielplan. Das Haus war von einer großen Gemeinde von Wagnerverehrern gefüllt, als im letzten Akt beim „Einzug der Göttin in Walhall" ein Dekorationsstück in Brand geriet.

Ein Schreckensschrei ging durch das Haus, doch schnell senkte sich der eiserne Vorhang, und die Feuerwehr machte sich dahinter an die Löscharbeit, während das Publikum von der Rampe aus durch die Versicherung, daß keine Gefahr vorliege, beruhigt wurde.

Die Aufregung legte sich rasch; nach kurzer Zeit ging der Vorhang in die Höhe, und unter dem Beifall des Hauses wurde die Vorstellung zu Ende geführt.

Unter einem riesigen Andrang hat der zweite Prozeß in der Beleidigungsklage des ungarischen Ministerpräsidenten Dr. v. Lukacs gegen den Abgeordneten Desy begonnen, nachdem der Kassationshof das, im Februar gefällte Urteil, das Desy mit einem Monate Gefängniß und 400 Kronen Geldbuße belegte, umgestoßen hat.

Desy, der den Premier des Mißbrauchs von Staatsgeldern beschuldigte, hatte sich über Beschränkung in der Verteidigung beschwert. Diese Beschwerde wurde als berechtigt anerkannt, und diesmal sind die Zeugen für die Dauer ihrer Vernehmung von ihrem Diensteid entbunden, und ist Beweisaufnahme auf breitesterGrundlage angeordnet.

Kurssturz an Berliner Börse.

Berlin, 29. Mai. Anläßlich der Ernennung eines Masseverwalters für die St. Louis & San Franziskobahn trat an der Berliner Börse ein merklicher Kurssturz ein; die „Vier" fielen um 3 und die „Fünf" um 6½ Punkte. Die Folge war, daß das Publikum mißtrauisch wurde und in Massen verkaufte. Die Deutsche Bank, welche die Aktien der Bahn auf den deutschen Markt gebracht hat, veröffentlichte darauf eine Erklärung, in der sie die Aktionäre zu beruhigen suchte und deren Aufmerksamkeit auf die Maßnahmen des New Yorker Schutzkomites lenkte. Gleichzeitig kündigte die Bank an, daß ähnliche Maßregeln in Deutschland getroffen werden würden.

— Das Reisen ist die beste Gelegenheit, mehr zu scheinen als man ist. Deshalb sagt man mit Recht: Reisen bildet.

— Die Frauen lieben nicht neue Länder und andere Städte — sie lieben neue Verhältnisse.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Laut statistischer Angabe unseres Signalkorps kommen bei Militärfliegern der Ver. Staaten mehr Todesfälle vor, als bei denjenigen anderer Länder, ausgenommen Italien.

— Die Haltbarkeit einer Verfügung des New Yorker Schulrates, daß Lehrerinnen nicht heiraten und Mütter werden dürfen, wird jetzt in den Gerichtshöfen auf die Probe gestellt.

— Zum ersten Male in der Geschichte der Freimaurerei, hielt eine Frauensperson, Mrs. Minnie B. Keyes, eine Rede vor der Michiganer Großloge dieses Ordens zu Lansing.

— Gouverneur Major von Missouri hieß eine Verfügung des Generaladjutanten gut, welche den Verkauf alkoholischer Getränke in den Waffenhallen der Staatsmiliz verbietet.

— Der älteste Bürger von Illinois, Dr. James Lynn, etwa 10 Meilen südlich von Pana wohnhaft, feierte seinen 108. Geburtstag und unterhielt 180 Gäste.

— Pastor der St. Luke Episkopalkirche zu Roselle, N. J., schaffte für Solche, welche nicht in die Kirche gehen können, Hausphonographen zum Anhören der Predigt und des Gesanges an.

— Der frühere New Yorker Staatssenator Stilwell, der Bestechung überführt — nachdem der Staatssenat ihn entlastet hatte — wurde zu 4 bis 8 Jahren Strafaft im Sing Sing Zuchthause verurteilt.

— Stephan Sontelicu, der in Milwaukee wegen angeblicher Fälschung einer $5000 Note prozessirt wird, behauptet, Distriktsanwalt Yokey und Spezialhilfssheriff Tracy hätten von ihm $400 gefordert und dafür Freisprechung zugesagt.

— Der Dampfer „Corwin", welcher am 10. Mai von Seattle, Wash., abgefahren war, traf zu Nome, Alaska, ein, was die vollständige Eröffnung der Schiffahrtssaison in der Beringssee bezeichnet. Das Schiff hatte 75 Passagiere und 100 Tonnen Fracht.

— Frau Louise Zimmerman in Philadelphia, 25 Jahre alt, starb (unter ähnlichen Umständen wie jüngst der Bankier Walker zu Macon, Ga.) an doppelchlorsaurem Quecksilber, welches sie aus Versehen statt Kopfwehpulver verschluckt hatte, nach elf Tagen.

— 114. Wiederkehr des Geburtstags von Thomas Moore, den berühmten irischen Dichter, wurde besonders in unserer Bundeshauptstadt gefeiert. Büste Moores in der Corcoran Kunstgallerie enthüllt; Kongreßmann Sisson hielt die Festrede.

— Gestrige **Baseball**spiele: „American League" — Cleveland 2, **Chicago** 1; Cleveland 5, **Chicago** 3 (2. Spiel); St. Louis 3, Detroit 6. „National League" — **Chicago** 8, St. Louis 7 (in 17 Gängen); Pittsburg 1, Cincinnati 3.

— Unser Kongreß wird keine Bewilligung für amerikanische Delegaten zur internationalen Erziehungskonferenz machen, welche nächsten September im Haag zusammentritt. Doch hat sich schon eine Anzahl Herren bereit erklärt, auch ohnedies eine solche Ernennung anzunehmen.

— Bundesgroßgeschworene in New York, die eine Untersuchung darüber angestellt hatten, ob die „Unite. Fruit Co." die Trustgesetze verletze, wurde entlassen, ohne eine Anklage erhoben zu haben. Bundesregierung will aber die Sache, wie es heißt, noch nicht fallen lassen.

— BundesdistriktsanwaltMarshall in New York beantragte im Appellationskreisgericht Niederschlagung des Antitrustprozesses gegen Hermann Sielken und andere Mitglieder des „Valorisationssyndikats", welches den Preis brasilianischen Kaffees festgesetzt hatte. Marshall teilte mit, daß 950,000 Sack aufgespeicherten Kaffees, die von der Bundesregierung beschlagnahmt worden waren, mittlerweile an 70 unabhängige Händler verkauft worden seien.

Ausland.

— Die türkische Regierung hat wieder umfangreiche Geschützbestellungen bei der Krupp'schen Firma gemacht.

—Das Oberhaus des elsaß-lothringischen Landtages nahm mit großer Mehrheit eine Resolution an, welche die Regierung ersucht, die geplanten Ausnahmegesetze fallen zu lassen.

— Vollzugsausschuß des Verbandes deutscher Eisen- und Stahlfabrikanten sprach sich gegen eine Vertretung auf der San Franzisko'er Panamaausstellung aus. Die deutsche Regierung hat auf den 2. Juni eine Konferenz führender Geschäftsleute zur Erörterung dieser Frage einberufen.

— Neuer Rekord für **drahtloses Fernsprechen** wurde in der deutschen Station Nauen geschaffen. Ein Telephonbeamter las dort eine halbe Stunde vor seinem Apparat eine Zeitung laut, und seineStimme konnte in verschiedenen Stationen bis zu 425 Meilen Entfernung — Wien mit eingeschlossen — vernommen werden. Einige Stationen klagten sogar über die zu laute Stimme!

— Die europareisende amerikanische Kommission für landbauliches Zusammenwirken und ländliche Kreditanstalten wurde in Wien sehr herzlich empfangen; das österreichische Ackerbauministerium hat wertvolle Daten für sie gesammelt und zahlreiche Unterhaltungen arrangirt. Der amerikanische Botschafter Kerens gab gestern Abend einen Empfang. Von Wien aus wird die Kommission nach Prag weiterfahren.

— Englische Kampfsuffragetten setzten mehrere Schuppen der Great Zentralbahn zu Nottingham in Brand. Nur geringer Schaden.

— Der neue Präsident von Kuba lehnte es ab, die, vom Kongreß bewilligten $25,000 für den Geheimdienst der Regierung, anzunehmen.

— Die neue Partei des Ex-Premiers Katsura in Japan scheint Alles aufzubieten, um unter Benutzung der Verstimmung über das kalifornische Fremdenlandgesetz das jetzige Ministerium zu stürzen.

— Prof. Dubois, von der französischen Universität Lyon, will entdeckt haben, daß der Mikrokokkus„ welcher die Bildung von Perlen in Muscheln verursacht, auch ein Heilmittel gegen **Tuberkelose** sei indem er die betreffenden Bazillen töte.

— Weiteren Nachrichten aus der chinesischen Hauptstadt zufolge ist die formelle Annahme der Verfassung und die endgiltige Wahl des ständigen Präsidenten „auf unbestimmte Zeit" verschoben worden. Es soll eine neue Gegenrevolution drohen!

— H. Berenger sprach im französischen Senat die Befürchtung aus, daß Frankreich unter allen Ländern den geringsten Nutzen vom Panamakanal haben werde, trotzdem es dessen Erbauung begonnen und den Ver. Staaten die Vollendung ermöglicht habe. Kolonialminister Morel erwiderte, die Regierung stelle derzeit Erhebungen über die bestmögliche Ausnützung dieses Wasserwegs für Frankreich an.

Lokalbericht.

Zum Gedächtniß der Toten.

Die morgige Feier des Gräberschmückungstages. — Die Ordnung des Festzuges.

Morgen wird die Nation in ihrem geschäftigen Werktagstreiben eine Pause eintreten lassen, um dem Gedächtniß der Toten einige Stunden zu weihen. Ursprünglich nur von den Veteranen des Bürgerkrieges begangen, ist dieser Tag im Laufe der Zeit allmählich zu einem allgemeinen Ruhe- und Gedächtnißtage des Volkes geworden. Immer größer wird die Zahl der geschäftlichen Betriebe, die am Gräberschmückungstage die Arbeit einstellen. Morgen Mittag nur wird durch fünf Minuten langes Läuten aller Glocken in den Kirchen eine Neuerung in der Feier eingeführt werden, auch werden, wie üblich, die Fahnen auf Halbmast gezogen werden. Um drei Uhr Nachmittags werden die Veteranen der „Grand Army of the Republic" unter Ehrengeleit der Polizei, der Garnison von Fort Sheridan, der Miliz und der Veteranen des spanisch-amerikanischen Krieges, sowie verwandter Vereinigungen, einen kurzen Umzug halten, von der Ost 26. Straße und dem Michigan Boulevard auf diesem bis zur Market Straße. Gouverneur Dunne, Bürgermeister Harrison und Oberst Hoyle, Befehlshaber des Seedepartements der Heeresverwaltung, werden sich, von berittener Polizei geleitet, vom Lexington Hotel nach dem Sammelplatz begeben und dem Zuge voranmarschiren bis zur Van Buren Str., wo am Grant Park eine Tribüne aufgeschlagen worden ist. Dort werden sie die Revue abnehmen. Die Zugordnung ist folgende:

Berittene Polizei unter Hauptmann Healy.

Gouverneur Dunne und Stab.

Bürgermeister Harrison.

General Heyle und Stab.

Abteilung Polizei unter Leutnant Mooney.

Oberst Wright, Chefmarschall; Oberst Koch, Generaladjutant; Oberst Healy, Stabschef; Adjutanten u. s. w.

Schwadronen K und L des 15. Bundeskavallerieregiments unter Hauptmann Moses.

Erste Abteilung.

General Bentley, Marschall.

General Stewart, Generaladjutant.

Veteranensöhne des County Cook unter Befehl von Fred J. Phillips.

Posten der Grand Army of the Republic des County.

Veteranen des spanischen Krieges und des Philippinenfeldzuges unter Oberst Baumer.

Gesellschaft der Armee von Santiago unter Major Switzer.

Zweite Abteilung.

Miliz und Flottenreserve unter Generalmajor Young.

Oberst Greene, Generaladjutant und Stabschef.

Compagnie „A" des Geniekorps, Hauptmann Sauerman.

Kompagnie „A" des Signalkorps, Hauptmann McNeal.

Brigadegeneral Foster, Befehlshaber der ersten Brigade, und Stab.

Erstes Infanterieregiment unter Oberst Sanborn.

Siebentes Infanterieregiment unter Oberst Moriarity.

Zweites Infanterieregiment unter Oberst Garrity.

Achtes Infanterieregiment unter Oberst Marshall.

Illinoiser Flottenreserve unter Hauptmann Evers.

Batterie „B" der Artillerie unter Hauptmann Course.

Erstes Kavallerieregiment unter Oberst Foreman.

Dritte Abteilung.

Halbmilitärische Vereinigungen, Oberst Fitzgerald, Marschall.

Paulistenkadetten.

„Hibernian Cadets", Hauptmann Cogan.

Italienische Militärloge und „Flottenjungen", Hauptmann Guilio.

Logankadetten, Hauptmann Allen.

Vierte Abteilung.

Uniformirte Abteilungen wohltätiger Gesellschaften, Oberst Davidson, Marschall.

Erstes Regiment der Pythiasritter, Oberst Davidson.

„Woodmen of the World", Oberst Lennon.

Patriotischer Orden der Odd Fellows, Major Carter.

Fünfte Abteilung.

Logen, Oberst Rosenthal Marschall.

National Union, Oberst Fitzgerald.

Jugendwehr, Major McKelvy. — Diese wird, ehe sie sich anschließt, Spalier bilden.

Die Heckerveteranen.

Die überlebenden Kameraden vom 24. Regiment, dem alten Heckerregiment, versammeln sich morgen, Freitag, 9 Uhr Vormittags, im Lokal von Adolph Georg, 155 W. Randolph Str., und begeben sich in Kraftwagen, die freundlichst von Freunden der alten Veteranen zur Verfügung gestellt werden, nach Graceland, um die Gräber der Kameraden auf den Friedhöfen Wunders und Graceland zu schmücken. Am Grabe des früheren Regimentsarztes Dr. Wm. Wagner findet die eigentliche Feier für alle auf den beiden Friedhöfen ruhenden Kameraden statt. Das Programm ist: Männergesang; Rede von Kamerad Dr. Ike Wild und Ehrenbezeigung der Anwesenden, geleitet von Präsident Lorenz Mattern. Anfang ungefähr 11 Uhr Vormittags. Nach der Feier wird im Winona Restaurant, Evanston Ave. und Winona Str., das Mittagsmahl eingenommen. Nachmittags werden sich solche Kameraden, die trotz ihres Alters noch marschfähig sind, an der Parade beteiligen.

Durch eigne Hand.

Herbert von Brandenstein hat sich erschossen.

Auf dem in der Nähe von Barrington, Jll., gelegenen Landgute des Herrn G. E. Van Hagen hat sich gestern Abend der 26jährige Herbert von Brandenstein aus Cuere, Texas, aus rätselhaften Gründen erschossen. Seine betagte Mutter hatte der junge Mann vor Monatsfrist in Dr. H. Lindlahrs Sanitarium, Nr. 525 S. Ashland Boulevard, untergebracht. Bisher hat man nicht den Mut gefunden, die alte Dame von dem tragischen Ende des Sohnes in Kenntniß zu setzen.

Von Brandenstein, der während der Krankheit seiner Mutter nicht müßig bleiben wollte, hatte gestern durch Vermittelung einer hiesigen Arbeitsvermittlungsagentur Beschäftigung auf Van Hagens Grundstück gefunden. Zu später Abendstunde wurde sein Zimmergenosse Wm. Nolan durch einen Schuß aus dem Schlafe geschreckt. Von Brandenstein blutete aus einer Schußwunde in der Brust und starb nach kaum zehn Minuten.

Den Schuß hatte er aus einem neuen Revolver abgefeuert. In seinem Koffer fand man Briefe, Karten und Quittungen, aus denen hervorgeht, daß er an Dr. Lindlahr in der Zeit vom 6. bis 21. Mai dieses Jahres $450 gezahlt habe.

Dr. Lindlahr erklärte, daß der junge Mann aus guter Familie stamme. Seine Mutter besitze eine große Farm in Texas. Er befürchte, daß ihres Sohnes unselige Tat ihr das Herz brechen werde.

Die Leiche befindet sich in Blacks Bestattungsgeschäft in Barrington. Dort wird auch der Koroner den üblichen Inquest abhalten.

Opfer eines Ueberfalls.

August Steiber mit schweren Verletzungen aufgefunden.

Der Gießer August Steiber, 327 N. Fairfield Ave., wurde gestern Abend im Gießraume im dritten Stockwerk der Anlage der L. Wolff Manufacturing Company, N. Hoyne und Carroll Ave., mit einer tiefen Kopfwunde in bewußtlosem Zustande aufgefunden. Man glaubt, daß ein Angriff auf ihn verübt worden ist, und die Polizei untersucht den Fall. Steiber wurde von Mitarbeitern auf dem Boden liegend gefunden und dem Countyhospital übergeben. Dort ist er noch nicht wieder zum Bewußtsein gekommen. Es ist unwahrscheinlich, daß seine Wunde von einem Fall herrührt.

Schon wieder.

Hat, angeblich auch irrtümlich, Quecksilbersublimat genommen.

Es vergeht jetzt kaum ein Tag, an dem nicht irgend ein zerstreutes Menschenkind in Chicago irrtümlich Quecksilbersublimat nimmt. Das passirte auch heute der 23 Jahre alten Frau Edith Calomer, Nr. 432 Loomis Str. Sie wollte heute früh um halb zwei Uhr ein Kopfschmerzpulver einnehmen, bekam aber, angeblich irrtümlich, Quecksilbersublimat zu packen und verschluckte davon 4½ Gramm. Nachdem ein sofort geholter Arzt ihr den Magen ausgepumpt hatte, fühlte sie sich bedeutend wohler, aber sehr matt und schläfrig. Sie unterhielt sich aber mit Freunden und Nachbarn und äußerte die Zuversicht, mit dem Leben davonzukommen.

Ihr Arzt bezeichnete ihren Zustand als äußerst bedenklich, aber nicht hoffnungslos.

Löschmannschaft gefährdet.

Das Feuer hat etwa $2000 Schaden angerichtet.

Im dritten Stock der Anlage der Heath & Milligan Manufacturing Co., Nr. 1833 Seward Ave., ereignete sich gestern im Farben- und Oellagerraum eine Explosion. Gleichzeitig entstand Feuer. Dieses konnte erst gelöscht werden, nachdem es etwa $2000 Schaden angerichtet hatte. Das Leben der Löschmannschaft war durch weitere Explosionen gefährdet worden. Verletzt wurde aber Niemand.

Geld für Zeugenaussage.

Zwei Aerzte bestreiten, daß Dr. Kirby geisteskrank ist oder war.

Dr. Achilles Davis, 5121 Ellis Ave., machte heute vor Bundesrichter Sanborn in dem Gerichtsmißachtungsverfahren gegen Dr. Kirby, seine Gattin und seine Anwälte, den ehemaligen Stadtrichter Lantry, James Rosenthal, F. J. Houlihan und Patrick H. O'Connell, bei seiner Vernehmung Aufsehen erregende Enthüllungen. Der Zeuge hatte Dr. Kirby im Juli, August und September letzten Jahres im Wesleyhospital wegen einer vermeintlichen Krankheit behandelt und daher häufig gesprochen. Er hielt den Kranken für völlig zurechnungsfähig, gab aber zu, daß die Krankheit, wenn Dr. Kirby wirklich daran gelitten hätte, Geistesumnachtung nach sich ziehen möchte. Anfangs November sei Frau Kirby mit dem Anwalt Lantry zu ihm ins Hospital gekommen, letzterer habe um eine Unterredung unter vier Augen gebeten und ihn dann gefragt, ob er nicht bezeugen könne, daß Dr. Kirby geisteskrank sei. Der Zeuge fragte nach dem Zweck eines solchen Zeugnisses, und Lantry teilte ihm mit, daß Dr. Kirby Handlungen begangen habe, die anzudeuten schienen, daß er nicht zurechnungsfähig sei. Dr. Davis lehnte das Gesuch ab, weil er Dr. Kirby für geistig gesund hielt, und verwies den Besucher an Dr. James C. Belsan, welcher besser mit Dr. Kirby bekannt sei, oder an einen Nervenarzt.

Dr. Belsan hatte bei seiner Vernehmung gestern ausgesagt, daß Frau Kirby ihm ihren Schuldschein für $2900 für die Aussage, Dr. Kirby sei geisteskrank, geboten, daß er aber das Anerbieten abgelehnt habe; der Zeuge hatte in der Kirbyschen Bank $2,900 hinterlegt.

Bundesrichter Landis, vor dem die Angeklagten sich der Gerichtsmißachtung schuldig gemacht haben sollen, ist heute von Madison, Wis., zurückgekehrt. Die Verteidiger werden ihn wahrscheinlich als Zeugen aufrufen.

Filstrups Trutzzaun.

Er darf nicht aufgerichtet werden, verfügt Richter Kavanagh.

Der Anwalt von Larson L. Filstrup, 3146 Sheridan Rd., beantragte heute bei Richter Kavanagh die Aufhebung des gegen Filstrup erlassenen vorläufigen Einhaltsbefehls und eine Beweisaufnahme, aber der Richter wies den Antrag zurück. Der Einhaltsbefehl untersagt Filstrup, den begonnenen Bau eines 40 Fuß hohen und 50 Fuß langen Zaunes zwischen seinem Grundstück und dem benachbarten Apartmentgebäude von Frau Helen Snyder zu vollenden. Der Zaun war angeblich dazu bestimmt, das Geräusch auf den hinteren Veranden des Apartmentgebäudes, welches Milchleute, Dienstboten u. s. w. verursachen, von Filstrups Schlafzimmer fernzuhalten.

Filstrup behauptet außerdem, daß das Nachbargebäude einen Streifen seines Grundes von 8 Zoll Breite einnehme, und hat deswegen eine Räumungsklage gegen Frau Snyder im Kreisgericht eingeleitet.

Das Alte stürzt.

Rest einer vergangenen Zeit verschwindet aus der „Loop".

Vor 27 Jahren richtete Richard R. Peters im Gebäude 179 W. Quincy Str. eine Tischlerwerkstatt ein. Er ist seither gestorben, aber sein Sohn, A. E. Peters, hat das Geschäft am selben Ort fortgeführt, unberührt von den im Laufe der Jahre eingetretenen Veränderungen, bis auf den heutigen Tag. Heute endlich hat es verlegt werden müssen—nach dem Gebäude 323 S. Fifth Ave.—denn das alte Haus, das Portergebäude, wird verschwinden, um einem Hotelbau David Mayers Platz zu machen. Das Portergebäude wurde ursprünglich für die Benutzung von Viehhändlern gebaut zu einer Zeit, als man mit dem Plane umging, den Viehhandel von den Viehhöfen in den Hauptstadtteil zu verlegen.

Wiedergewählt.

Beweis des Vertrauens für W. W. Barrett und John C. Harding.

Die Schriftsetzergewerkschaft Nr. 16 hat mit etwa 500 Stimmen Mehrheit ihre bisherigen Hauptbeamten, den Präsidenten Walter W. Barrett und den Sekretär-Organisator John C. Harding, wiedergewählt. Dieser Ausgang der Wahl gilt als Erfolg der konservativen Partei in der Gewerkschaft und als eine Anerkennung der Stellung, welche die Beamten im vorigen Jahre nahmen, als die Schriftsetzer ihrem Arbeitsvertrag treublieben und es ablehnten, sich dem Streik der Stereotypeure und Drucker anzuschließen.

Eine Frau überfahren.

Die W. Lake Str. an Homan Ave. kreuzend, wurde Frau J. H. Donlan, 3346 Carroll Ave., heute von einer Elektrischen umgefahren. Sie erlitt erhebliche Abschürfungen und Beulen. Man trug sie in das Haus eines Arztes, und später brachte die Polizei, welche keine Verhaftungen vornahm, sie nach Hause.

Ausgeplündert.

An S. Peoria und W. 63. Straße wurde heute zu früher Morgenstunde C. A. Reid, Nr. 6233 S. Peoria Str., von zwei mit Revolvern bewaffneten Wegelagerern um $18 in Baar und eine Diamantnadel im Werte von $35 erleichtert. Die Täter sind entkommen. Bisher fehlt jede Spur von ihnen.

— Herr Lane, Sekretär des Innern, stellt eine radikale Reorganisirung des Landgewinnungsdienstes (Berieselungswesen) in Aussicht.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Castoria ist ein unschädliches Substitut für Castor Öl, Paregoric, Tropfen und Soothing Syrups. Es ist angenehm. Es enthält weder Opium, Morphin noch andere narkotische Bestandtheile. Es vertreibt Würmer und beseitigt Fieberzustände. Es heilt Diarrhoe und Windkolik. Es erleichtert die Beschwerden des Zahnens und heilt Verstopfung. Es regulirt Magen und Darm und verleiht einen gesunden und natürlichen Schlaf. Der Kinder Panacee—Der Mütter Freund.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt,
Trägt die Unterschrift von

Chas. H. Fletcher.

In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren.

THE CENTAUR COMPANY NEW YORK CITY.

Oesterreich und die Südslawen.

Von **Josef Reinach** Mitglied der französischen Deputirtenkammer.

Stets bewahrte ich die Erinnerung an ein Gespräch, das ich im Jahre 1880 mit Gambetta hatte. Er hatte soeben einen vor der Schlacht bei Austerlitz geschriebenen Brief Talleyrands an Napoleon gelesen. Talleyrand schilderte darin die Rolle, die Oesterreich im Donautal übernehmen sollte; gleich einem großen Schöpfer der Zivilisation und des Fortschrittes sollte es die Slawen der Balkanhalbinsel um sich scharen. Gambetta rief mit seiner ein wenig meridionalen Uebertreibung nach Lektüre dieses Briefes aus, daß er zwei Jahre seines Lebens hingeben würde, wenn es ihm vergönnt wäre, so bedeutungsvolle Worte zu schreiben.

Auf meinen Reisen im Orient gewann ich den bestimmten Eindruck, daß Oesterreich-Ungarn seine wahre Bestimmung verkannte, sobald es sich, seinem Namen und seiner offenkundigen Aufgabe ungetreu, in eine den Südslawen feindselige Politik drängen ließ, anstatt sich diesen Völkerschaften als Führer und sicherer, uneigennütziger Bundesgenosse voranzustellen. „Oesterreich-Ungarn ist genug groß und mächtig, daß es auf weitere Eroberungen verzichten kann", so sprach Graf Aehrenthal zu mir, als ich im Januar 1909 die hohe Ehre hatte, von diesem Staatsmann empfangen zu werden. Im Verlaufe der zweistündigen Konversation erinnere ich mich, ihm auf seine des längeren ausgeführten Erklärungen geantwortet zu haben, daß er wie Montesquieu denke, der im „Geist der Gesetze" den Satz schrieb: „Man muß acht darauf haben, daß im Bemühen um die Erhöhung der reellen Größe nicht die relative Größe Einbuße erleide." Meist liegt ja das wirkliche Interesse darin, uneigennützig zu sein. Graf Berchtold ist nicht weit davon entfernt, über die Macht und Größe Oesterreich-Ungarns ebenso zu denken wie sein Vorgänger; er bringt dem Worte Montesquieus volles Verständniß entgegen. Wir konnten feststellen, daß er der entgegengesetzten Politik nur dann zu weichen schien, wenn er, gleich dem Kapitän eines Segelschiffes, zeitweise gezwungen war, sich vom heftigen Winde treiben zu lassen und die Segel einzuziehen; sobald ihm aber das Wetter günstig schien, schlug er wieder die gewollte Richtung ein.

Oesterreich-Ungarn ist nach Rußland die größte slawische Macht. Es hat verstanden, sich durch eine liberale Verwaltung das Herz der Polen zu gewinnen. Trotz der vielen Fehler, die weit eher einigen exaltirten Köpfen als der Regierung selbst zuzuschreiben sind, bin ich der Ansicht, daß es Oesterreich-Ungarn nicht viel Mühe kosten würde, sich die Sympathien und das Vertrauen der Südslawen zu sichern, die Grundlosigkeit der im Slawentum seines Reiches angehäuften Feindseligkeit und Furcht gegenüber dem vermeintlichen Unterdrücker zu erweisen. Die Monarchie bedarf keiner Gebietserweiterung mehr; sie ist auch klug genug, um vor vergifteten Eroberungen zurückzuscheuen. Und es wäre gewiß ein sonderbarer Widerspruch, wenn das liebenswürdige Volk — ebenso liebenswürdig wie wir — nicht imstande wäre, Liebe zu erwecken. Ich sage nicht: amicus Plato . . . Denn ich bin ein ehrlicher Freund Oesterreich-Ungarns und darf mir deshalb den freimütigen Ausspruch einer Wahrheit erlauben.

Es wird viel von dem freien Weg nach Saloniki gesprochen. Vom wirtschaftlichen Standpunkt wird der Weg ans Aegäische Meer dem Handel Oesterreich-Ungarns um so offener sein, als der große Nachbar mit den verschiedenen Staaten der Balkanhalbinsel vertrauensvolle und freundschaftliche Beziehungen anknüpfen wird. Es liegt im Interesse der Balkanländer, sich mit einem freundlich gesinnten und uneigennützigen Oesterreich-Ungarn zu verständigen. Die schlechteste Politik wäre aber die: „Und bist du nicht willig, so brauch' ich Gewalt!". Man muß es eben verstehen, sich Wertschätzung und Zuneigung zu verschaffen. Darin liegt der Erfolg der südslawischen Politik Oesterreich-Ungarns begründet.

— Viele Ehen würden sehr glücklich sein, wenn sie im Umherziehen betrieben würden. Der Tiefstand unserer Technik erlaubt es leider nicht.

— Eine Hochzeitsreise nach fünfundzwanzig Jahren wiederholen, heißt unnütze Vergleiche herausfordern. Von allen Ruinen ist die erotische am wenigsten romantisch.

Leset die „Sonntagpost"

Der Meistertrunk in Rothenburg ob der Tauber.

Alljährlich sieht die Perle der süddeutschen Landstädte Tausende von Schaulustigen zusammenströmen, die dem Festspiel beiwohnen wollen, das der Errettung der Stadt von einem furchtbaren Strafgericht des Grafen Tilly gewidmet ist. Ein unverzagter Bürgermeister sollte nach der Sage den Eroberer durch das Leeren eines gewaltigen Gemäßes erweicht haben, so daß die Bürgerschaft von dem angedrohten Blutbad befreit wurde. Wie so viele Legenden hat auch diese Erzählung den Mangel, vor der Geschichtsforschung nicht standzuhalten. Major a. D. Heller, ein geborener Rothenburger, der durch den Verlust der Sehkraft auf einem Auge gezwungen war, die militärische Laufbahn — er hat auch längere Zeit in Köln dem 16. Regiment angehört — aufzugeben, widmet sich seitdem der Erforschung der Vergangenheit seiner Heimat, und hat nach einer Darstellung ihrer Wehrverhältnisse im Mittelalter jetzt unter dem Titel Rothenburg ob der Tauber im Jahrhundert des großen Krieges (Ansbach, Fr. Seybold) die Chronik des Sebastian Dehner erscheinen lassen. Sie reicht von 1610 bis 1673 und enthält eine Fülle von überaus wertvollen Mitteilungen, nicht nur für die Hergänge in der Stadt und ihrer Umgebung, sondern auch für die allgemeine und besonders die Kulturgeschichte. Vor allem für das Heerwesen der damaligen Zeit ist diese neu erschlossene Quelle überaus wichtig. Bei der in letzter Zeit wiederholt aufgeworfenen Frage, welche Folgen der Dreißigjährige Krieg für Deutschland gehabt hat, verdient Hellers Ansicht Beachtung, daß für Rothenburg von einer allgemeinen Verarmung und von einem bleibenden wirtschaftlichen Niedergang nicht die Rede sein könne. Man darf dieses aus fleißigster Benutzung des Stoffs gewonnene Urteil vielleicht dahin erweitern, daß für den größeren Teil Deutschlands die Zeit der wirtschaftlichen Blüte schon vor dem Dreißigjährigen Krieg vorüber war. Die Eroberung durch Tilly war der schwerste Schlag, der Rothenburg damals betroffen hat, aber er hatte doch ganz andere Formen, als die Sage erzählt. Sebastian Dehner alsAugenzeuge weiß zu melden, daß die Stadt, deren kaiserliche Besatzung sich den Schweden ergeben hatte, dem anrückenden Tilly Widerstand leistete, schließlich aber kapitulieren mußte. Vier Tage durften die siegreichen Truppen plündern, dann wollte General Aldringen, dessen Leibkompagnie bei der Uebergabe an die Schweden verloren gegangen war, ein großes Gemetzel unter der Bürgerschaft anrichten lassen, der er die Schuld daran zuschrieb. Die ganze Einwohnerschaft sammelte sich heulend und schreiend auf dem Markt, und nun erzählt der Chronist folgendes: „Welches Bitten und Heulen dem General Tilly so tief zu Herzen gangen, daß er darüber angefangen, zu weinen und gesagt: Steht auf liebe Leuth, und geht heim, es soll euch kein Leid widerfahren; ich denke anjetzo an Magdeburg, seit dero erbärmlichen Verwüstung hab ich kein recht Glueth gehabt, geht heim in Frieden und betet für den Keyser und seine Generale und gantze Armee. Ich will mit der Trommel lassen abkuenden und einstellen". So geschieht es dann auch, und Aldringen wird durch den Nachweis beschwichtigt, daß seine Leibkompagnie selbst gemeutert, ihre Fahnen zerrissen und sich dem Gegner angeschlossen hatte. Major Heller hat sich nicht mit einer reinen Textausgabe begnügt, sondern höchst interessante Erläuterungen und Beilagen hinzugefügt, die er besonders den Stadtrechnungen entnahm. Doch auch andere Zutaten fehlen nicht, z. B. drei Theateranzeigen aus den Jahren 1654, 1664 und 1671. Die letzte lautet: Die Hochteutsche Compagnie Comoedianten mit ihrem kurtzweiligen Pickelhaering werden . . . allerhand wolelaborirte Comoedien, Tragoedien, pastorellen Ballete, Taentze auf einem zierlichen Theatro bey angezuendeten Liechtern, lieblicher Music, schoenen Verthoenungen, mit beliebter Belustigung praesentieren und darstellen. Und zwar heute Freitag, den 6. Januarij werden wir den gunstgeneigten Zuschauern auffuehren ein ueber alle Massen koestliches Stueck genannt: Die H. Maertyrin Dorothea. Wie dieselbe oeffentlich enthauptet und der Großkantzler Theophilus mit glueenden Zangen zerrissen wird, mit Pickelhaerings Kurtzweil durch und durch. Nach der Action erfolgt ein Ballet von 6 Personen. Und werden auf dem Tantzhauß praecice nach der Vesper anfangen".

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 101-103 S. Fifth Ave.
Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.

TELEPHON: Private Exchange 1498 Main. Automatic 53-356.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost............................2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei.............................$3.00
Mit Sonntagpost...............................$4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1889, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Bessere Einsicht.

Von den undemokratischen Bestimmungen der Zollvorlage wird doch noch Abstand genommen werden. Insbesondere wird die Unterstützung ausgemerzt werden, die den unter amerikanischer Flagge segelnden Schiffen geleistet werden sollte, obwohl die demokratische Partei sich von jeher gegen „Subsidien" erklärt hat. Das Staatsdepartement hat anerkennen müssen, daß der Einspruch Großbritanniens, Deutschlands und Frankreichs gegen den Abschnitt berechtigt ist, demzufolge in amerikanischen Schiffen eingeführte Waaren eine Zollvergünstigung von 5 v. H. genießen sollen. Nach seiner Ansicht widerläuft diese Zurücksetzung der ausländischen Schiffe tatsächlich den Verträgen, auf Grund deren sie Gleichberechtigung verlangen dürfen. Deshalb wird der Präsident keinen Einwand gegen die Beseitigung dieser mittelbaren Schiffahrtsprämie durch den Senat erheben, und das Abgeordnetenhaus wird sich gleichfalls zufrieden geben. Seine Führer werden sich vielleicht sogar darüber freuen, daß sich ihnen ein so schöner Vorwand bietet, sich aus ihrer unhaltbaren Stellung „ehrenvoll" zurückzuziehen. Denn es war augenscheinlich vernunftwidrig, mit der einen Hand vielen Gewerben den lange genossenen Schutz fortzunehmen und mit der anderen Hand den amerikanischen Reedern ein Trinkgeld zuzustecken, um das sie seit Jahren selbst in republikanischen Kongressen vergeblich gebettelt haben. Einen so lächerlichen Widerspruch hätten die Demokraten dem Volke nimmermehr befriedigend erklären können.

Ebenso wenig läßt sich die Forderung rechtfertigen, daß ausländische Fabrikanten einem amerikanischen Konsularbeamten auf Wunsch unserer Zollbehörden alle ihre Geschäftsbücher sollen vorlegen müssen. Wenn der Verdacht einer „Unterwertung" besteht, so wird sich diese auch auf weniger beleidigende Art ermitteln lassen. Das neue Inquisitionsverfahren wurde den demokratischen Führern des Abgeordnetenhauses von den „Sachverständigen" der Zollverwaltung angeraten, die noch aus der alten Hochzöllnerschule stammen und von dem Grundsatze ausgehen, daß die Waareneinfuhr aus dem Auslande so viel wie möglich erschwert werden sollte. Es paßt ganz und gar nicht in eine Tarifvorlage hinein, die nach der Vorrede ihrer Verfasser die amerikanische Industrie endlich wieder dem wohltätigen Stachel des Wettbewerbes aussetzen soll. Das ist diesen Herren von allen Seiten so deutlich gemacht worden, daß es ihnen nur angenehm sein kann, dem Drucke des Staatsdepartements weichen zu müssen, das den unausbleiblichen Widervergeltungsmaßregeln des Auslandes aus dem Wege gehen will.

Daß auch der Einkommensteuerteil des Zollentwurfs vieler Verbesserungen bedarf, unterliegt ebenfalls keinem Zweifel. Der Senat wird vermutlich wenigstens die gegenseitigen Versicherungsgesellschaften von der Steuer befreien, und die Administration sowohl wie das Abgeordnetenhaus werden dieser Aenderung zustimmen. Dagegen sind bereits Vorkehrungen getroffen worden, um die Machenschaften der Woll- und Zuckersenatoren zu vereiteln und den von den Republikanern in Aussicht gestellten Ueberrumpelungen vorzubeugen. „Unser" Senator Lewis wird dem Kollegen Kern als „Einpeitscher" zur Seite stehen und dafür sorgen, daß kein demokratischer Senator sich von wichtigen Abstimmungen drückt, oder gar in der Schlußabstimmung zum Feinde übergeht. Den Verrätern wird mit der Nichtbestätigung der von ihnen vorgeschlagenen Ernennungen gedroht. Das mag ein barbarisches Mittel sein, aber es wird helfen.

Immer weiter ab vom rechten Wege

Das städtische Gerichtswesen Chicagos erinnert in seiner Entwicklung in etwas an die Geschichte des Schutzzollgedankens, und die Haltung der städtischen Richter an die der hochbeschützten und vertrusteten Säuglingsindustriellen. Es wurde geschaffen, dem kleinen Manne zu helfen, ihm die Gelegenheit zu geben, auf einfache und billige Weise zu seinem Rechte zu kommen, wo er sich darin geschädigt glaubte, und die Rechtsprechung für das Volk möglichst jeglichem politischen oder sonstigen ungehörigen Einfluß zu entziehen. Es hat in der Hinsicht aber ebensowenig gehalten, was man sich von ihm versprach, wie der Schutzzoll, das für ihn gegebene Versprechen, daß er die Arbeiter der Industrien, denen er zugute käme, in Bezug auf Löhne und die sonstigen Arbeitsbedingungen besser stellen werde.

Es ist längst als Tatsache bekannt, daß gerade in den am höchsten beschützten Industrien die Löhne am niedrigsten und die sonstigen Arbeitsverhältnisse am unbefriedigsten sind, — und daß der Schutz der gesunden Entwickelung der betreffenden Industrien im Wege stand, indem man sich auf ihn verließ und glaubte, wahrer Fortschrittlichkeit, sparsamer Verwaltung, eigener Anstrengungen zur Erhöhung der Leistungsfähigkeit und Ertragsfähigkeit usw entbehren zu können. Und es ist unbestreitbare Tatsache, daß es für den kleinen Mann heute schwieriger ist, zu seinem Rechte zu kommen, als je zuvor; daß es heute ein Volksgericht, vor das der Bürger gehen konnte, in den an sich kleinen, für ihn aber bedeutungsvollen Streitfällen ohne „rechtsgelehrten" Beistand, sein Recht zu holen, heute gar nicht mehr gibt; es muß heute von allen wahrheitsliebenden Leuten zugegeben werden, daß die „Munizipalgerichte" nicht nur viel umständlicher und schwerfälliger arbeiten als die alten, vielgeschmähten Polizeigerichte, über denen sie himmelhoch erhaben sein sollten, sondern auch noch mehr als ehemals diese unter politischem und sonstigem üblen Einfluß stehen.

Wie aber die Hochbeschützten, statt in sich zu gehen, immer nur mit neuen Forderungen kamen und darauf bedacht waren, das System, das die darein gesetzten Hoffnungen so wenig erfüllte und so schwere Schäden zeitigte, weiter auszudehnen, so sind die städtischen Richter als Gesammtheit fort und fort nur darauf bedacht, ihren Einfluß auszudehnen, ihre Zahl zu mehren und sich mehr und mehr einen Wirkungskreis zu sichern, der von dem ihnen ursprünglich zugedachten möglichst weit entfernt ist. Wie die Hochbeschützten, so sind s i e allen Reformvorschlägen gegenüber taub und blind. Wenn sie als Einzelne gelegentlich darüber klagen, daß sich starker politischer und anderer übler Einfluß geltend machen will, so zeigen sie sich als Gesamtheit doch allen Versuchen, „sie aus der Politik herauszunehmen" Feind.

Während die große Masse der Bürgerschaft unzweifelhaft für Abschaffung der Munizipalgerichte, so wie sie jetzt sind, stimmen würde, wenn sie die Gelegenheit dazu hätte, veranlaßten die städtischen Richter Chicagos einen „Volksvertreter" von Lake View, der Gesetzgebung eine Bill zu unterbreiten, die ihre Zahl von 31 auf 41 zu erhöhen, ihren Wirkungskreis nach oben ganz bedeutend zu erweitern und sie den Superior- und Kreisrichtern so ziemlich gleichzustellen sucht. Die Bill war vorgestern vor dem Haus und wurde nach einem achtstündigen Kampf zur dritten Lesung beordert. Es wurden Amendements die schwere Menge in Vorschlag gebracht und an die zwanzig wurden der Bill auch angeheftet, es gelang aber den Freunden der Bill — die, das muß man annehmen, damit doch wohl nur im Sinne der städtischen Richter handelten — alle Zusätze abzuschlagen, die darauf abzielten, die städtischen Gerichte wieder mehr zu Volksgerichten zu machen und sie „aus der Politik herauszunehmen".

Der Bill ist ein Referendumklausel angehängt, so daß am letzten Ende das Volk darüber abzustimmen haben würde, das ist jedoch ein schlechter Trost. Denn es ist gewiß, daß in dem Falle die „Freunde" und Hörigen aller Politiker, Richter und Streber nach stadtrichterlichen Ehren und aller politischer Organisationen wie ein Mann dafür stimmen, sehr viele — der gewissenhafteren und damit besseren — Bürger sich aber der Stimmabgabe enthalten würden, weil sie sich über solche gerichtliche Fragen kein intelligentes Urteil zutrauen.

Wo ist der Moses, der uns aus dieser Wüste herausführen könnte?!— —

Gefährliche Friedensliebe.

Die gestrige Sitzung des Schulrats war der Schulbuchfrage gewidmet, das Ergebniß war aber ganz anders als die Freunde der Schule hofften und erwarteten. Der Schulrat faßte mit einem Votum von 12 gegen nur 5 Stimmen den Beschluß, das jetzt benutzte Buchstabierbuch fallen zu lassen und es einem Ausschuß zu überlassen, zu entscheiden, ob es ratsam ist, einen neuen „Schulrat-Speller" zusammenzustellen und in den Schulen einzuführen. Man hatte aber vernünftigerweise erwarten müssen, daß der Schulrat solchen Antrag mit großer Mehrheit niederstimmen und der Schul-Superintendentin durch einen Beschluß, ihr weiterhin die Auswahl der Bücher zu überlassen, ein verdientes Vertrauensvotum ausstellen würde.

Daß man sich so irren konnte, erklärt sich daraus, daß man die Mächte nicht kannte, die hinter dem Plane, die Bücherauswahl in die Hände eines Schulratsausschusses zu legen, standen; man hatte gehofft und geglaubt, die städtische „Administration" sei mindestens unparteiisch in der Frage, dagegen zeigte sich's gestern sonnenklar, daß sie hinter dem Angriff auf die Autorität und das Recht der Schulsuperindentin steht. Die Abstimmung über jenen Antrag zeigt es, mit einer einzigen Ausnahme stimmten alle Harrison-Leute im Schulrat dafür. Und noch deutlicher wird es gezeigt dadurch, daß der Präsident, Peter Reinberg, der Getreueste aller getreuen Ha-Ha-Leute, jene Resolution zur Abstimmung brachte, e h e der Frau Young Gelegenheit geboten wurde, ihre und der gesammten Lehrerschaft Ansicht über das jetzt benutzte Buchstabierbuch bekannt zu geben; zu erklären, daß das Buch durchaus zufriedenstellend ist und keine einzige Klage dagegen einlief; zu erzählen, welche Erfahrungen sie in der Schulbuchfrage machen mußte und wer die Schulratsmitglieder und sonstigen Personen waren, die sie zugunsten eines anderen Schulbuchs zu beeinflussen suchten, bezw. gedroht hatten, sie um ihre Stellung zu bringen, falls sie sich ihnen nicht willfährig zeigen sollte.

Wenn fortan — was angesichts des gestrigen Beschlusses zu befürchten ist — die Auswahl der Schulbücher in die Hände eines Schulratsausschusses gelegt wird, so wird die Verantwortlichkeit für diese skandalschwangere Neuerung bei Herrn Harrison liegen, der sich rühmen konnte, die Resignationen aller von ihm ernannten Beamten usw. in der Tasche zu haben, zu beliebiger Benutzung. Das wäscht aber die Schulratsmitglieder nicht rein, die sich dazu hergaben, diesen Rückschritt einzuleiten und die Gefahren heraufzubeschwören, die mit ihm verknüpft sind. Die Entschuldigungen — Erklärungen kann man so etwas nicht nennen — die für das Verhalten einiger von ihnen vorgebracht wurden, wird das Publikum kaum gelten lassen.

Die organisirten Arbeiter, als deren Vertreter Herr Harding im Schulrate gilt, werden meinen, daß Herrn Hardings Versuch, den Buchdruckern von Chicago etwas mehr Arbeit zuzuschustern, ihnen recht teuer zu stehen kommt, wenn sie darum Mann für Mann in die Tasche langen müssen, zur Bezahlung neuer Schulbücher, die sonst nicht nötig wären. Und so friedfertig die Bürger Chicagos auch sind, so werden sie doch wohl wenig Verständniß haben für die Erklärung „Anderer", daß sie um des lieben Friedens Willen so stimmten. Um des lieben Friedens Willen den Bürgern ganz unnötige Ausgaben machen, der anerkannt tüchtigen und unbestechlichen Schulsuperintendentin die Macht und Leistungsfähigkeit verkürzen, die Schulen schädigen und die Gefahr ekler Skandale heraufbeschwören — das ist eine sehr merkwürdige Art der Pflichterfüllung, paßt ganz miserabel schlecht zu dem Bilde, daß der Bürger sich von Männern, die eines solchen Ehrenamtes würdig erachtet werden, macht, oder sollte machen können!

Der Ball ist im Rollen und wird ja wohl sein Ziel erreichen. Die Leute, die dahinter stecken, sind nicht gewohnt auf halbem Wege stehen zu bleiben. Es wird jetzt kaum noch etwas getan werden können, das Schlimme zu vermeiden. Aber das Publikum weiß, wem es zu danken ist und wird sich in Zukunft danach richten — sollte es wenigstens.

Teddy vor Gericht.

Es ist der gewaltige Unterschied in der Auffassung republikanischer Staatsformen und monarchischer oder gemäßigt konstitutioneller Regierung, der zur Zeit wieder einmal in einem bezeichnenden Beispiel ans Licht der Oeffentlichkeit gelangt und das allgemeine Interesse in Anspruch nimmt. Ein ehemaliger Präsident der Vereinigten Staaten tritt in einem kleinen Landstädtchen als Ankläger vor Gericht und verlangt als Entschädigung für eine Zeitungsbeleidigung $10,000. Für einen, der in einem nicht demokratisch verwalteten Staatswesen groß geworden ist, muß es unverständlich sein, daß ein Mann, der einst an der Spitze von Millionen stand, der eine Nation vertrat nach innen und außen, die im Völkerrat eine maßgebende Stimme hat, dessen Name Klang über die ganze Welt hatte, daß ein solcher Mann wie jeder gewöhnliche Bürger vor Gericht tritt und dessen Schutz für persönliche Interessen in Anspruch nimmt. Der Anhänger einer wahrhaft demokratischen Verfassung und im besonderen der freie Amerikaner denkt sich weiter gar nichts dabei, findet es vielmehr natürlich und empfindet höchstens das Sensationelle an der Sache. Ihm ist die allgemeine Gleichheit in Fleisch und Blut übergegangen. Unter ihr ist er geboren. Ja, der bescheidene Bürger, der nie aus dem Durchschnitt der Menge auch nur um einen Zoll hervorragte, fühlt eine gewisse Genugtuung dabei, zu sehen, wie einer der ganz Großen, nachdem seine Amtsperiode ablief, in die Kreise zurücktrat, aus denen man ihnen hervorgeholt, und wieder klein wurde wie jeder andere. Daß er wieder wie jeder andere selbst vor Gericht treten muß, um sich Sühne für Verleumdung zu holen.

Nun steht also Expräsident Roosevelt, Kolonel Teddy, der Rauhreiter und Löwenjäger, vor Gericht und verficht sein Recht. Die Oeffentlichkeit wird von den sensationsdurstigen, marktschreierischen Zeitungen ausgibig mit Nahrung versorgt. Denn es ist wohl etwas Sensationelles, nicht nur der Sache nach, sondern auch der Person wegen. Und das gerade, die Wichtigkeit, die der Angelegenheit von den englisch-amerikanischen Zeitungen beigelegt wird, scheint das oben Gesagte Lügen strafen zu wollen. Es ist d o c h ein Unterschied, ob Teddy einen verklagt, oder ob ein Bauer vom Lande vor die Gerichtsschranken tritt. Eine nie zu vermeidende, aber oft und meist mit Willen übersehene und totgeschwiegene Begleiterscheinung auch der demokratischsten Verfassung.

Wie gesagt, interessant ist es für viele. Manchen vielleicht zuckt ein Lächeln um die Lippen. Einige vielleicht auch finden die ganze Sache lächerlich und abgeschmackt. In einem Winkelblättchen einer kleinen Landstadt kann ein Redakteur infolge des Ruhmes seiner großen Kollegen in der großen Stadt nicht schlafen. Es packt ihn der Ehrgeiz, und er macht einen mehr als schwachen Versuch, es auf dem Gebiete der Sensation seinen Riesenbrüdern gleich oder mindestens nachzutun. Er beschuldigt den Expräsidenten des übermäßigen Alkoholgenusses. Dieser daraufhin verklagt ihn und verlangt $10,000 Schadenersatz. Zeugen werden aufgeboten, ehemalige Mitglieder seines Kabinets treten mit todernsten Gesichtern zum Schwur vor, die Geschworenen erhalten eine besonders eindringliche, der „Wichtigkeit" des Falles angemessene Belehrung, und nun kann das Narrenspiel, die Posse, — das sensationelle Drama, wie es die meisten nennen, losgehen.

Ist das nun nicht wirklich allen Ernstes unerquicklich im höchsten Grade? Was, glaubt man, denkt die Außenwelt davon? Kann man sich vorstellen, wie lächerlich man sich wieder einmal damit macht, solchen Kindlichkeiten derartige Bedeutung beizumessen? Hat Teddy selbst auf seinen Weltreisen nicht soviel allgemeinen Schliff sich angeeignet, daß er sich sagen kann, es steht unter seiner Würde, trotzdem er nur ein Bürger unter Bürgern, sich wegen eines kläffenden Hündchens an die heilige blinde Person der Gerechtigkeit zu wenden? Die europäischen Zeitungen und Zeitgenossen haben damit wieder ein gefundenes Fressen für Glossen und giftige Satire. Man kann es schon heute voraus sagen, daß dies oder jenes Witzblatt — denn als Witz erscheint es jedem Vernünftigen zunächst— ein Bild bringt, das den mit Löwenfellen behängten, bis an die Zähne bewaffneten Rauhreiter vor dem Gerichtshof zeigt, auf der Anklagebank ein spindeldürres Männchen, klein und verschwindend gegen die Größe seines Gegners, und darunter etwa schreibt: „Auch du, mein Sohn?" — — —

Sucht man einmal nach den Beweggründen, die Teddy dazu brachten, die Sache dermaßen an die große Glocke zu hängen, so könnte man vorerst denken, daß ihm die 10,000 Dollars ganz gut zu statten kommen könnten für künftige Jagdausflüge. Aber seine Feder trägt ihm wohl schon genug ein, und außerdem, so kleinlich sollte man doch nicht von ihm denken. Oder ist es nur ein neuer Beweis des allzeit lebendigen Bedürfnisses, seinen Namen in der Erinnerung seiner Nation zu erhalten, sich wieder einmal öffentlich begucken zu lassen und wieder einmal zwischen Freund und Feind hitzige Federkämpfe zu entfachen? Will er den stark prohibitionistisch angehauchten Frauenrechtlerinnen, mit denen er schon öfters geliebäugelt hat, einen neuen Beweis seiner Freundschaft, so hintenherum, zukommen lassen? Man ist arg in Gefahr, solchen Gedanken nachzugeben, da man sonst keine Notwendigkeit einsieht, einen kleinen Landredakteur wegen einer so lächerlichen Verleumdung vor Gericht zur Verantwortung zu ziehen.

Denn überlegt man es sich recht, so ist die Sache tatsächlich nichts als lächerlich. Ein Mann wie Roosevelt, dem man jedenfalls ein gewisses Ueberragendes Durchschnitts zugestehen muß, sollte sich nicht dazu herabwürdigen, überhaupt in derartigen Anschuldigungen eine notwendigerweise zu sühnende Beleidigung zu sehen. Es hätte ihm bedeutend besser angestanden, hätte er die ganze Sache mit lächelndem Stillschweigen übergangen, statt sie vor die breite Oeffentlichkeit zu zerren. Denn das Resultat kann, wie es auch ausfallen mag, doch nicht bei der Beurteilung seiner Person so schwer berücksichtigt werden. Ergibt es sich, daß der Kolonel einem anregenden Tropfen nicht abhold ist, nun gut, warum sollte er nicht auch, Mensch unter Menschen, so leben, wie's ihm Vergnügen macht, und stellt sich die Verleumdung als glatte Lüge heraus, dann hat der Kolonel auch nicht viel gewonnen.

Unerquicklich bleibt die Sache auf alle Fälle. Man empfindet unangenehm, daß sich jemand bei uns auf jede Weise in Erinnerung zu bringen versucht. Man merkt die Absicht, und man wird verstimmt. Und der Nation selbst ist auch ein schlechter Dienst erwiesen. Die Zeitgenossen reißen erbarmungslos ihren Witz darüber. Beides eine wohl nicht beabsichtigte, aber sicher eintretende Folge des Prozesses Roosevelt-Nebbeth im Kreisgerichte Marquette, Mich.

Heiteres von einem Börsengericht.

In Budapest zirkuliren jetzt lustige Anekdoten vom ungarischen Börsengericht, von denen hier einige wiedergegeben seien: Ein biederer Bauer vom ungarischen Flachlande verwickelte sich beim Getreideverkaufe in eine Börsenangelegenheit, die schließlich in einen Rechtsstreit auslief. Er mußte selbst vor dem Börsengericht in Budapest erscheinen. Unter den Richtern und Klienten dieses Gerichtshofes sah er kaum Seinesgleichen, und darüber schien er sich seine Gedanken gemacht zu haben. Denn als er später aus seinem Dorfe eine Eingabe an das Börsengericht schickte, adressirte er aus voller Naivität: „An den löblichen Israelitischen Gerichtshof in Budapest!' —Börsenrat B., der Vorsitzende eines Senates des Börsengerichtes, ist ob seiner kurzangebundenen, nicht sehr juristisch anmutenden, aber umso treffenderen Urteilsbegründungen bekannt. In einem Prozesse handelte es sich darum, daß der Besteller einer Waggonladung Mais sich weigerte, die Waare zu übernehmen und zu bezahlen, da sie seiner Behauptung nach der üblichen und ausbedungenen Qualität nicht entspreche. Der Verkäufer klagte auf Uebernahme und Bezahlung des Maises. Das Börsengericht, unter Vorsitz von Börsenrat B., nahm Lokalaugenschein vor und wies schließlich die Klage des Verkäufers ab. Die „Begründung" des Urteils lautete: „Der Mais stinkt". — In einem anderen Falle handelt es sich um einen Kavalleriehauptmann, der sich in Börsentermingeschäfte eingelassen hatte. Innerhalb kurzer Frist waren die Differenzen auf 3000 Kr. angewachsen. Der Hauptmann zahlte nicht, der Gegenkontrahent verklagte ihn. Der Hauptmann wandte ein, daß er kein Kaufmann sei, daß also für ihn das Börsengeschäft juristisch bloß „Spiel und Wette" sei, und die daraus erfolgten Schulden also nicht klagbar seien. Börsenrat B. verkündete das Urteil: Der Beklagte hat die 3000 Kr. innerhalb 8 Tagen bei Zwangsvollstreckunggefahr zu bezahlen. In der Begründung wurde ihm der Rat gegeben, wenn er wieder einmal Neigung zu „Spiel und Wette" habe, er das doch nicht gerade — auf der Börse zu tun brauche.

— Doch etwas. — A.: Nun, haben Sie heute schon viel aufgenommen? — B.: Ja, die zweite Hypothek! —

Richter Coopers Entscheidung.

Werden zwei Geschworenenkörper die Wahlbetrügereien untersuchen?

Spät heute Nachmittag wird die Entscheidung Richter Coopers über das Gesuch der drei geschlagenen Staatsanwaltskandidaten, Lewis Rinaker, Republikaner, William A. Cunnea, Sozialist, und George L. Haight, Fortschrittler, erwartet, einen Sonderstaatsanwalt mit der Untersuchung der Wahlbetrügereien zu Gunsten des erwählten Kandidaten Hoyne zu betrauen und ihn zu beauftragen, Sondergroßgeschworene einzuberufen. Während über jenes Gesuch verhandelt wurde, hatte Hoyne bekanntlich ein gleiches Richter Kersten unterbreitet, und dieser hatte es bewilligt, auf die Versicherung hin, es sei kein anderes in der Schwebe. Richter Kersten hatte den Advokaten Clyde M. Day mit der Untersuchung betraut, und Day hatte Sondergroßgeschworene einberufen, die Aufnahme der Untersuchung aber bis nächsten Dienstag Nachmittag verschoben, in der Erwartung von Richter Coopers Entscheidung. Gleichzeitig hat er Rinaker, Cunnea und Haight zur Mitwirkung eingeladen und ihnen eine durchaus unparteiische Untersuchung versprochen. Richter Kersten hat es abgelehnt, seine Maßnahmen rückgängig zu machen, und diese selbst dann für gesetzmäßig erklärt, wenn ein anderes Verfahren zu gleichem Zweck in der Schwebe gewesen sei, was er nach den ihm gemachten Mitteilungen nicht glaube, da Rinaker, Cunnea und Haight ihr Gesuchs behufs Vervollständigung zurückgezogen hätten.

Zur letzten Ruhe.

Marie Dickey angeblich seit August verheiratet.

In Rockford, Jll., wurde gestern Marie Dickey, die hier Montag Abend mutmaßlich an den Folgen eines allzu wirksamen Schlafmittels gestorben ist, zur letzten Ruhe gebettet. Ehe der Sarg in die Gruft gesenkt wurde, machte J. C. Dickey, der Vater der Verstorbenen, bekannt, daß die Tochter im August vorigen Jahres den Anwalt Reuel H. Grunewald geheiratet habe. Von dieser Ehe habe aber nur ihre Tante, Frau Marie Hart, Nr. 4118 N. Robey Straße, Kenntniß gehabt. Bei dieser Tante wohnte bekanntlich Grunewald, und in ihrem Hause ist auch Marie, die, wie berichtet, Krankenpflegerin im St. Lukashospital war, gestorben.

Die Leiche der geschiedenen Frau Gebhardt, die sich bekanntlich im Como See bei St. Paul ertränkt hat, ist geborgen worden. Der Gatte der unglücklichen Frau, Professor Georg F. Gebhardt, hat schon einen Bevollmächtigten nach St. Paul gesandt, der in seinem Namen die Leiche in Empfang nehmen und sie nach Chicago bringen soll, damit sie hier auf seine, des ehemaligen Gatten, Kosten begraben werden könne.

Der Mann, mit dem Frau Gebhardt, wie berichtet, Dienstag Abend im Hotel in St. Paul eine angeblich stürmische Auseinandersetzung hatte, war, wie die dortige Polizei ermittelt haben will, ein gewisser Robert Burnham, der einst eng befreundet mit Professor Gebhardt gewesen sein soll. Der Polizei gegenüber soll Burnham erklärt haben, daß er die geschiedene Frau Gebhardt zu heiraten beabsichtigt hatte.

Ein paar nette Brüder.

„Al" Jacobson, Bruder von „Eddie", auch als Taschendieb verurteilt.

Al Jacobson oder „Jackson", wurde heute von Geschworenen in Richter Burkes Gerichtshof des Taschendiebstahls schuldig erklärt und zu Zuchthausstrafe auf unbestimmte Zeit — von einem bis zu 10 Jahren — verurteilt. Louis B. Ehrlich, Nr. 6341 S. Halsted Straße, bezeugte, daß Jacobson einer der vier Männer sei, die ihm am 15. Juni 1912 auf einer Halsted Str.-Elektrischen in der Nähe von 12. Straße $104 gestohlen haben. Jacobson ist der Bruder des Taschendiebes „Eddie Jackson", der neulich in demselben Gerichtshof schuldig befunden wurde.

— Aus der Schule. — Lehrer: Karl V. hatte ein Reich, in dem die Sonne nie unterging. — Ein Schüler: Ja, wann ist er dann schlafen gegangen, Herr Lehrer?

Englisch lernen!!!

Amerikanischer Dolmetscher. Unfehlbare Anleitung in kurzer Zeit ohne Lehrer englisch sprechen und schreiben zu können. 35c. — Mitt 100 Mark nach Amerika. Erlebnisse und Ratschläge von Kurt Aram. Gebunden. 30c. — Größte Auswahl von Wörterbüchern, Grammatiken etc., in allen Sprachen.

A. KROCH & CO.
59 Ost Monroe Straße.
Zwischen Wabash und Michigan Avenue.

Todesanzeige.

Deutsch-Amerikaner Damen-Verein.

Den Beamten und Schwestern die traurige Nachricht, daß Schwester

Margarete Grünwald

am 28. Mai gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 1. Juni, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 929 N. Robey Str., nach dem Oak Ridge-Friedhof. Die Beamten versammeln sich um 12 Uhr Mittags im Vereins-Lokal.

Elise Cramer, Präsidentin.
Emilie Wieske, Sekretärin, 746 Fullerton Ave.

Todesanzeige.

Gegenseitiger Unterstützungs-Verein von Chicago.

Die Mitglieder werden hierdurch benachrichtigt, daß

Math. Duckgeischel

von der 5. Sektion gestorben ist. Die Ueberführung der Leiche findet statt am Freitag, den 30. Mai, Nachm. 3 Uhr, von 1503 Melrose Str., nach dem Crematorium in Graceland.

Joseph Sieben, Sekretär.

Todesanzeige.

Gegenseitiger Unterstützungsverein von Chicago.

Die Mitglieder werden hierdurch benachrichtigt, daß

Fred A. Müller

von der 28. Sektion gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 30. Mai, Mittags 12 Uhr, von 5630 S. Winchester Ave., nach dem Evergreen-Friedhof.

Joseph Sieben, Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin

Minnie Jackel

am 28. Mai, 5:35 Abends, nach kurzem schwerem Leiden im Alter von 51 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Freitag, den 30. Mai, um 1:30 Nachm., von Ellisons Kapelle, 750 W. North Ave., nach dem St. Lucas-Friedhof. Der trauernde Gatte:

Ludwig Jackel.

Todesanzeige.

SCHWABEN-VEREIN

Dem Verein die Mitteilung, daß Mitglied

Carl H. Michaelis

gestorben ist. Beerdigung von 1507 Victoria Str., nach dem Montrose-Friedhof, am Samstag, den 31. Mai, um 1 Uhr Nachmittags. Sitze in den Vereinskutschen können bei dem Sekretär belegt werden. Abfahrt von 820 N. Clark Str., um 12 Uhr. Im Auftrage des Vorstandes:

Eugen Niederegger, Präsident.
J. Schmidt, Sekretär, Tel. North 6386.

Todesanzeige.

Senefelder „Liederkranz"

Dem Verein die traurige Nachricht, daß unser aktives und Ehrenmitglied

Carl Michaelis

plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 31. Mai, Nachm. um 1 Uhr, vom Trauerhause, 1507 Victoria Str., nach dem Montrose-Friedhof. Die Sänger sind ersucht, sich um ¼ zu 1 Uhr im Trauerhause zu versammeln, um dem Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen.

Eugen Niederegger, Präsident.
Albert Rodig, Sekretär.

Todesanzeige.

Feuerbestattungs-Verein von Chicago und Umgegend.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Mitglied

Ludwig Heider

verstorben ist. Bestattung am Samstag Nachmittag um 2 Uhr, von E. C. Sademann & Co.'s Leichenkapelle, Nr. 3949 Milwaukee Ave., nach dem Montrose Crematorium.

Fritz Kalbitz, Präsident.
Rudolph Lutz, Finanzsekretär.

Todesanzeige.

Deutsche Krieger-Kameradschaft.

Den Kameraden zur Nachricht, daß die Ehefrau des Kameraden

Ludwig Jackel

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 30. Mai, vom Trauerhause, 750 W. North Ave., um 2:30 Nachmittags, nach dem St. Lukas-Friedhof.

W. Holz, Präsident.
E. Goethel, Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin und unsere Mutter

Maria Hemmelgarn

im Alter von 55 Jahren, 9 Monaten und 12 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung am Samstag Vormittag um 11 Uhr vom Trauerhause, 2736 S. 41. Court, nach dem Bethania Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelm Hemmelgarn, Gatte.
Barney, Alwina, Clara, Lydia, Kinder.
Lilly Hemmelgarn, Schwiegersohn.
Wittwe Renata Heckendorf, Mutter.

Bitte keine Blumen. dofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin

Margareta Grunwald

nach langem schwerem Leiden im Alter von 54 Jahren gestorben ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 1. Juni, um 9 Uhr Vormittags, vom Trauerhause, 929 N. Robey Str., mit Kutschen nach dem Oak Ridge-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

August Grunwald, Gatte.
Arthur, Walter, Söhne.
Irma und Ella, Töchter.
Bischoff und Whiteley, Schwiegersöhne.

dofr

Todesanzeige.

Bella Donna Loge Nr. 700, K. & L. of H.

Den Beamten und Mitgliedern obiger Loge hiermit zur Nachricht, daß Schwester

Frieda Felton

am Sonntag, den 25. Mai, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 30. Mai, Nachmittags 1 Uhr. Die Mitglieder sind ersucht punkt 12 Uhr in der Logenhalle anwesend zu sein, um unserer verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Joseph Traub, Protektor.
K. O. Hofmann, Sekr.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn und Bruder

Hermann

nach kurzer Krankheit am 28. Mai gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 1. Juni, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1430 S. 42. Ave., um 1 Uhr 30 von der Evangelischen Luther. Ebenezerkirche, W. 13. Str. und S. Harding Ave., nach Waldheim. Die tiefbetrübten Eltern:

Friedrich und Elisabeth Logemann und Geschwister Mamie, Minna und Wilhelm.

dofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Frederick Mueller

im Alter von 37 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 30. Mai, 12 Uhr Mittags, von seines Bruders Wohnung, 5630 S. Winchester Ave., nach dem Evergreen Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Clara Mueller, Gattin.
Alfred Mueller, Sohn.
Theodore und Emil, Brüder.

miwo

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Carl H. Michaelis

im Alter von 57 Jahren gestorben ist. Beerdigung vom Trauerhause, 1507 Victoria Str., am Samstag, den 31. Mai, um 1 Uhr Nachm., nach dem Montrose-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Louise Michaelis, Gattin.
Albert, Frau Olga Weber und Carl Jr., Kinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Tochter

Frieda Felton

im Alter von 29 Jahren, 9 Monaten und 22 Tagen am 25. Mai gestorben ist. Begräbniß am 30. Mai, 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 2128 Homer Str., nach der St. Peterskirche, Ecke Oakley Ave. und Curtis Str., nach Rosehill. Die trauernde Mutter:

Henriette Boldt, nebst Geschwistern.

Todesanzeige.

Wilhelm Schmidt

starb am 27. Mai 1913 in Milwaukee im 84. Lebensjahre. Beerdigung von der Kapelle auf Graceland Freitag, 30. Mai, 2 Uhr Nachmittags.

Martha Riedel, Tochter.
Gustav F. Riedel, Schwiegersohn.
Caesar Bremer, Henry Bremer, Oscar Bremer, Neffen.

mido

Danksagung.

Hiermit sagen wir allen Verwandten unseren herzlichsten Dank für die rege Teilnahme und die prächtigen Blumenspenden beim Begräbniß unseres geliebten Gatten und Vaters

Hermann Bierfischer

Besonders danken wir auch den Mitgliedern der Thomas Jefferson Loge Nr. 1, des Oldenburger Unterhaltungsvereins, und denjenigen des Steuben Conclave, Orden der Heptesophs.

Johanne Bierfischer, Gattin, nebst Kindern.

Von Frauen — für Frauen.
Das Frauenbuch

Ratgeber für die Frauenwelt. — Kindheit, Entwickelungsjahre, Brautstand und Ehe, Hauswirtschaft etc. Reich illustrirt. Erscheint in 26 Lieferungen @ 20c. Probeheft auf Wunsch frei zugesandt.

Koelling & Klappenbach,
Buchhandlung und Schreibmaterialien
170 W. Adams Str.

Todesanzeige.

Am Mittwoch, den 28. Mai, ist meine teure Gattin und unsere liebe Schwester

Maria Kroyer geb. Roll

nach einer kurzen Krankheit sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 1. Juni, Nachmittags 1 Uhr 30, vom Trauerhause, 3249 Pierce Ave., nach der Evangel. Luth. St. Simons-Kirche, N. Spaulding und Pierce Ave., und von da nach Elmwood. Die trauernden Hinterbliebenen:

Adolph Kroyer, Gatte.
Amalie Robinson, Wilhelmina Fink, Ferdinand Will, Geschwister.

Christus ist mein Leben,
Und Sterben mein Gewinn.

dofrsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn und Bruder

Walter F. Heinichen

im Alter von 21 Jahren am Dienstag, den 27. Mai, sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 30. Mai, halb 1 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 2819 W. 22. Str., nach der St. Markuskirche, Ecke 23. Str. und California Ave., von da nach dem Elmwood Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die tiefbetrübten Hinterbliebenen:

Hugo und Marg. Heinichen, Eltern.
August, Ben. und Harry, Brüder.
Frau Emilie Kasper, Margaret Heinichen, Schwestern.
Henry Kasper, Schwager.
Frau Clara Heinichen, Schwägerin.

mido

Gestorben: Mathias Duckgeischel, nach langem Leiden, am 28. Mai 1913, im Alter von 63 Jahren. Geliebter Gatte von Margaretha Duckgeischel gebor. Lang. Beerdigung von Mülhöfers Kapelle, Ecke Belmont Ave. und Perry Str., am Freitag Nachmittag um 3 Uhr nach dem Graceland Crematorium.

Gestorben: Theresa Welinske, am 27. Mai 1913, im Alter von 72 Jahren. Beerdigung am Freitag Vormittag um 10 Uhr Trauerhause in Kolze, Jll., mit Automobiles nach dem St. Adalberts-Friedhof.

Gestorben: Frau Lizzie Bowen; Mutter von Elsie, Tochter von Frau Quast, Schwester von Ida Kraft, Clara Duncan, Lillian Tunson. Beerdigung vom Trauerhause, 3233 S. Halsted Str., Sonntag, den 1. Juni, um 12 Uhr Mittags.

Zur Erinnerung

In liebender Erinnerung an meine geliebten Kinder

Arnold und Ernst Fehr

gestorben am 18. und 29. Mai 1912 im Alter von 16 Monaten und 8½ Jahren.

Hat uns auch der Tod geschieden,
Mutters Liebe schied er nicht.
Ihr ruhet sanft im stillen Frieden,
Doch mein Herz ist sehr betrübt.

Gewidmet von der Trauernden Mutter.

Danksagung.

Hiermit sprechen wir unseren herzlichsten Dank aus für die zahlreiche Teilnahme und die schönen Blumenspenden beim Begräbniß unserer lieben und unvergeßlichen Tochter und Schwester

Hilda Huber.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Berta Huber, Mutter.
Hugo und Karl Huber, Bruder.

Waldheim.

Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitanhochbahn für 5c zu erreichen, gleichfalls auch mit allen Straßenbahnen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General-Offices: Forest Park, Ill. City Phone: Austin 796, Toll Line Forest Park 757. Fred J. Zuttermeister, Präs. Fred Maas, Sekr. Jakob Schwab, Supt. u. Schatzm. feb18*J

Die Blauen und die Grauen

Schwören der Treue für die Fahne morgen aufs Neue in

Riverview
WESTERN, BELMONT, CLYBOURN AVES & ROSCOE BLVD

Spezialprogramm patriot. Musik durch Hands Chicago Challenge Kapelle, zu Ehren der G.A.R. u. Konföd. Veteranen.

Piknik in einer großen mit Gras-Teppich bedeckten Sylvan Tanzhalle.

Vergeßt die Alltagssorgen im	Woodland CABARET
Tanzt auf d. $75,000 Al Fresco Floor im	CAFE CASINO
Dinirt auf das allerfeinste im	PALAST BALLSAAL

Spaltet den Raum u. überrennt Sekunden auf unseren siebzehn erstklassigen Schnellfahrten.

Größtes aller patriotischen Kriegsdramas:
Schlacht von Gettysburg.
im Palais Pictorial, gegenüber der Lagune.

Ergreifende $75,000 Attraktion — Eine Stunde voller Kriegslärm, voll banger Erwartung, kühner Taten, süßer Romantik, mit Siegesjubel und Frieden und Vergebung. — Zweitausend Mitwirkende.

Spezielle Fahrten Im Motordrome morgen unter den Bogenlampen — Chicago gegen Cleveland.
— Verbratet nicht auf Bretterwegen. —

Kommt unter die Bäume — Atmet unverdorbene Prairieluft. — Kommt in's Grüne!

Riverview ist der Platz für Euch.

New White City
WORLDS FINEST AMUSEMENT RESORT

Die See-Kuh Ungeheuer der Steinzeit.
Einziges Exemplar dies. Art in der Welt
Für die Jugend: Auto-Fahrt u. Min. Eisenbahn.
Sophie Tucker im Cabaret.

Großes Mai-Fest
veranstaltet von der
Plattdeutschen Gilde Nord-Chicago Nr. 9
am Samstag, den 31. Mai 1913, in Fritz Fleiners Halle, 1638 N. Halsted Str., Abends 8 Uhr. Eintritt mit Tickets 25c, 1 Ticket 50c. Für Tickets frage man die Mitglieder. ma21-29

Sozialer Turnverein
Belmont Ave. und Paulina Str.
Unterhaltung, Ball und Konzert
Sonntag, den 1. Juni 1913, Anf. 3 Nachm.
Der Reinertrag ist zum Besten der das Denver Turnfest besuchenden Klassen des Soz. Turnvereins bestimmt. doson

The Relic House,
2037 N. CLARK STR.
Gegenüber Lincoln Park.
John Weis, Eigentümer.
KONZERT jeden Abend und Sonntag Nachmittag
Otto Seiferts Orchester.
didofa

Wurz'n Sepps
Echt deutsches
Familien-Lokal
715 NORTH AVENUE.
Morgen, Gräberschmückungstag: Konzert, Nachmittags und Abends.
N. B. — Bürgerlicher Mittagstisch.

Silver Lake Resort, Wis.
Eigent. Chas. Wenzlaff. — Tel. 281 Wilmot.
10 Acre groß. schatt. Park, dicht an Soo Linie u. Silver Lake beleg., gut. Fischen u. Baden. Boote Gästen frei z. Verfügung. Gute deutsche Küche. $2.00 pro Tag od. $10—$14 die Woche. Beschreibung wird auf Wunsch zugeschickt.
mai29,dosonbt,10w

EMIL H. SCHINTZ,
139 N. Clark Str., nahe Randolph
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel. 6846 Central.

Duffy's Pure Malt Whiskey

Seit etwa einem halben Jahrhundert hat er die Alten gestärkt und Gesundheit und Glück Jungen und Alten gebracht.

Nur für medizinische Zwecke gemacht.

Beste Familien-Medizin.

„Wir haben stets Duffys reinen Malt Whiskey in unserem Heim, weil er meinem Gatten, Kind und mir selbst so gut getan hat. Als wir zuerst davon hörten, waren wir Alle von schwerer Arbeit sehr erschöpft. Mein Gatte hatte ihn erst eine Woche gebraucht, als ich bereits eine entschiedene Besserung bemerkte, die nachhaltig wir. Ich gebrauchte ihn auch beim Lebenswechsel und erzielte wundervare Resultate." — Frau M. Drolet, 2309 Caldwell Str., Omaha, Neb.

Kraft, Winterstürmen zu widerstehen.

„Duffys reiner Malt Whiskey hat mir ungeheuer gut getan. Ich bin über 60, beaufsichtige aber meine Leute den ganzen Sommer in brennendster Hitze. Ich bin überzeugt, ich hätte es nicht gekonnt, wäre es nicht wegen der Kräfte, die Duffys mir gegeben hat. Ich habe nie einen Tag in den letzten beiden Winter versäumt, so lange Leute draußen arbeiten konnten." — Harry R. King, Brunswick, Md.

Nur in versiegelten Flaschen bei den meisten Apothekern, Grocers, Händlern; $1.00 die Flasche. The Duffy Malt Whisky Co., Rochester, N. Y.

Gesundheit, Kraft und Energie.

Initiativvorlage ist abgetan.

Aufschub des republikanischen Kaukus ist dafür verantwortlich.

Kleemans Hafenvorlage geht durch

Schicksal des Hafenprojekts für den Calumetsee hängt vom Gouverneur ab. — Dunne wird Freunde und Feinde hören. — Landstraßenvorlage abgeändert.

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Springfield, Ill., 28. Mai. Der auf heute Abend einberufene Kaukus der republikanischen Hausmitglieder, in der die Zugeständnisse Gouverneur Dunnes hinsichtlich der Initiativvorlage zur Beratung kommen sollten, erwies sich als ein Fehlschlag. Nur 25 Hausmitglieder hatten sich dazu eingefunden, und der Kaukus wurde auf nächsten Dienstag vertagt. Die Aussichten auf Annahme der Initiativvorlage in dieser Sitzung sind damit nach der in der Staatshauptstadt allgemein herrschenden Ansicht zunichte geworden. Die Hoffnung, daß die Republikaner sich mit den Zugeständnissen des Gouverneurs einverstanden erklären und für die Maßregel eintreten werden, sind geschwunden. Auch die Demokraten sind hoffnungslos gespalten.

Im Senat wurde ein Antrag eingebracht, die Sitzung am 18. Juni zum Abschluß zu bringen. Seine Annahme gilt als sicher. Das heißt, alle Vorlagen, die am 17. Juni nicht zur dritten Lesung vorgerückt werden, sind als abgetan zu betrachten, und alle Vorlagen, die von den betreffenden Ausschüssen nicht in dieser Woche an eines der beiden Häuser einberichtet werden, sind ebenfalls als abgetan anzusehen. Diese Ansicht ist hier allgemein zu hören.

Hafen im Calumetsee.

Die Hafenvorlage des Abgeordneten Kleeman, welche den Bau eines Hafens im Calumetsee vorsieht, wurde mit den im Senat vorgenommenen Aenderungen heute im Haus angenommen. Dafür abgegeben wurden 103 Stimmen, dagegen 14. Ihr weiteres Schicksal hängt vom Gouverneur ab. Befürworter des Projekts behaupten, das Staatsoberhaupt habe sich im Lauf seiner Kampagne in South Chicago für die Maßregel erklärt. Es verlautet aber, daß Gouverneur Dunne allen Parteien eine Gelegenheit geben wird, ihre Gründe für oder gegen die Maßregel vorzulegen, ehe er sie unterzeichnet oder mit seinem Veto belegt. Gouverneur Deneen lehnte es vor zwei Jahren ab, eine derartige Maßregel zu unterzeichnen.

Sofort nach Annahme der Maßregel kam die Hafenvorlage Senator O'Connors, die den Bau eines Außenhafens vorsieht, im Haus zur zweiten Lesung. Sie wurde durch Einfügung einer Bestimmung, daß die Abwasserbehörde ihr Recht, Werften und Docks in der Stadt Chicago zu erbauen, beibehalten solle ohne Rücksicht darauf, was die Stadt in dieser Beziehung tut, ergänzt.

Landstraßenvorlage wird geändert.

Mit 104 gegen 23 Stimmen nahm das Haus die bereits im Senat angenommene Vorlage an, welche den Terminhandel an der Chicagoer Produktenbörse anerkennt. Auch ihr Schicksal hängt jetzt vom Gouverneur ab. Vor zwei Jahren brachte Sprecher Adkins, ein Farmer, sie im Haus zu Fall.

Die Landstraßenvorlage, eingebracht vom Abgeordneten Tice, wurde heute nach langer Debatte zur dritten Lesung vorgerückt. Sie kommt am Donnerstag zur Beratung und dürfte angenommen werden. Die Maßregel sieht staatliche Beihilfe für Landstraßen vor, die unter Aufsicht der staatlichen Landstraßenkommission erbaut werden sollen. Die Gebühren von Kraftwagen und die staatlichen Bewilligungen sollen an die einzelnen Counties im Verhältniß zu ihren Beiträgen zur staatlichen Landstraßen- und Brückensteuer verteilt werden. Nachdem die Straßen erbaut snd, sollen sie dem Staat zur Erhaltung überwiesen werden. Die Posten der Landstraßenkommissäre der einzelnen Townships werden beibehalten, doch können die Einwohner ihre Zahl auf einen herabsetzen. Die Vertreter von Cook County und den Landbezirken einigten sich dahin, daß Cook County wenigstens 25 Prozent seines Beitrags an den staatlichen Fonds zurückerhält.

Wahlausschuß erledigt Kontest.

Der Wahlausschuß des Senats empfahl einstimmig, den Kontest gegen die Wahl des Demokraten Kent E. Keller von Ava abzuweisen. Kellers Gegner erklärte, der Senator habe zwei Jahre vor der Wahl in St. Louis gewohnt und gestimmt.

Die Nachzählung im 41. Senatsbezirk, die auf Veranlassung des Fortschrittlers George Boardman vorgenommen wurde, hat eine Mehrheit von 159 Stimmen für Boardman über den demokratischen Abgeordneten M. F. Hennebry ergeben. Hennebry erklärt, Studenten einer Schule in Naperville hätten für Boardman gestimmt, obwohl sie kein Recht gehabt hätten, sich an der Wahl zu beteiligen. Die Frage wird morgen zur Erledigung kommen. Auch wenn diese Stimmen für ungiltig erklärt werden, hat Boardman genügend Stimmen.

Der Senatsausschuß für Arbeitersachen überwies heute die vom Lasterausschuß eingebrachte Vorlage für Mindestlöhne für weibliche Arbeiter an einen aus den Senatoren Shaw, Bailey, Waage, Denvir und Jones bestehenden Unterausschuß, trotzdem Vizegouverneur O'Hara nachdrücklich protestirte. Es gilt als sicher, daß der Unterausschuß die Bestimmung, welche den Mindestlohn auf $7.50 festsetzt, streichen wird. Die Vorlage wurde von dem Anwalt Dudley Taylor bekämpft, der die Vereinigung der Arbeitgeber des Staates vertrat. Er erklärte, ihre Annahme würde viele Arbeitgeber zum Verlassen des Staates zwingen. O'Hara erklärte, die Gegner suchten nur Aufschub zu erlangen, um auf diese Weise die Vorlage abzusägen. Das Verfahren wurde eingeschlagen, um Arbeitgeber zu schützen, die niedrige Löhne bezahlen.

Der Bewilligungsausschuß des Senats warf heute $200,000 für die Schule für Aerzte und Wundärzte in Chicago aus, die zur Staatsuniversität gehört. Für den Bau der Deiche in Cairo, Shawneetown und Mound City bewilligte der Ausschuß $339,000.

Freunde und Gegner der parteilosen Stadtwahlen haben sich dahin geeinigt, ein darauf bezügliches Gesetz anzunehmen, das nur auf Stadtratswahlen Bezug nimmt. Der Entwurf wird am Dienstag eingereicht werden.

Geo. N. B.

Josetti wiedererwählt.

North Avenue Merchants Association hielt gestern ihre Beamtenwahl ab.

Die North Ave. Merchants Association hielt gestern Abend in Folz Halle an der North Ave. und Larabee Str. ihre Jahresversammlung und Beamtenwahl ab. Präsident Arthur Josetti, Vizepräsident Albert Schröder und Schatzmeister Charles R. Schick wurden wiedergewählt. F. J. Howes wurde zum Sekretär erwählt. Ein aus den Herren William Sieck, Walter Knoop und J. B. Clarke bestehender Ausschuß wurde beauftragt, einen Protest auszuarbeiten gegen die Vorlage, welche die Einführung des achtstündigen Arbeitstages für weibliche Angestellte vorsieht. Die Maßregel wird von Arbeitgebern aus allen Teilen des Staates scharf bekämpft. Für die musikalischen Genüsse sorgte die Benson Amusement Exchange, während B. Crowe einige sehr gute gesangliche Nummern zum Vortrag brachte. Die Versammlung der Vereinigung, die sich das Wohl der Nordseite und besonders der Geschäftsleute an der North Ave. angelegen sein läßt, war sehr gut besucht.

Ums Brückenbauamt.

Acht Ingenieure im städtischen Dienst beteiligen sich an einer heute stattfindenden Zivildienstprüfung behufs Neubesetzung des Amtes des Brückeningenieurs an Stelle von A. J. Hammond, welcher unter alle zwei Monate erneuter Ernennung das Amt zeitweilig bekleidet, und dem für die schlechte Ausführung der Anfahrten zur neuen Brücke an der 92. Straße ein Teil der Verantwortlichkeit aufgebürdet wurde.

Personalnachrichten.

— James D. Kline, ein im Ruhestande lebender früherer Holzhändler, ist in der Wohnung seines Sohnes, Charles Kline, 3635 Maple Square Ave., nach längerer Krankheit gestorben. Herr Kline hat 62 Jahre in Chicago gelebt und war viele Jahre Mitglied der Holzfirma George E. White & Co. Er wird morgen Nachmittag auf dem Friedhofe Rosehill beerdigt.

Die Interessen der Westseite.

Bürgerversammlung tritt für Bahnhofsbauplan ein.

Gründe und Schimpfereien.

Die Steuereinschätzer wollen dem „kleinen" Hausbesitzer die Bürde erleichtern. — Der Revisionsbehörde soll das Recht des Strafnachlasses genommen werden.

Die Befürworter des Bahnhofsbauplanes der Pennsylvaniabahn auf der Westseite haben im Haymarket Theater, welches nur teilweise gefüllt war, gestern Abend ihrem Groll über den starken Widerstand der „Chicago Plan" Kommission und anderer Elemente Luft gemacht und Andrew J. Graham, George E. Newcomb und William J. Rathje als Wortführer vor dem Stadtratsausschuß für Bahnhofsbauten erkoren. Der Bänker Graham allein sprach sich milde abweisend über den „Chicago Plan" aus, gehört er doch der Kommission an. Er hielt es für unpraktisch, die Kongreßstraße zu einer Hauptverkehrsader zu gestalten, und meinte, daß die Kommission schon gegen den großen Bahnhofsbau der Northwesternbahn auf der Westseite hätte Einspruch erheben müssen, denn die jetzt von ihr gegen den Pennsylvaniabahnhofsbau vorgebrachten Gründe hätten sich ebenso gut gegen die Northwesternbahn geltend machen lassen. Die Stadt solle jetzt nur einer Gesellschaft den Abbruch eines Gebäudes und den Bau eines neuen gestatten. Er glaube nicht, daß die Pennsylvania-, Burlington- und St. Paulbahn jemals von ihrem gegenwärtigen Gelände fortziehen würden, oder daß sie dazu gezwungen werden könnten. George L. Robertson, der Vorsitzer, griff Herrn Delano an; dieser sei der Präsident einer bankerotten Bahn, die vermutlich nicht genug Geld habe, um einen Bahnhof in der Nähe des Hauptgeschäftsviertels zu bauen, und daher wünsche, daß die anderen Bahngesellschaften ihr außerhalb des Hauptgeschäftsviertels Gesellschaft leisteten. Nur wenn Chicago von einer neuen großen Feuersbrunst heimgesucht werde, lasse sich Charles Wackers Plan verwirklichen. George Beidler sandte aus Holland, Mich., eine Depesche, in welcher er den „Chicago Plan" als die Idee einiger Landspekulanten und Kunstschwärmer angriff und den Bauplan der Pennsylvaniabahn als praktisch und schön pries.

Albert H. Tyrrell wollte überhaupt nichts von Verschönerungsplänen wissen; er sprach ausschließlich vom Nützlichkeitsstandpunkte, die Ausführung des Chicago Plans zerstöre die Entwickelung der Westseite. Die Anlage des Grant Parks am Seeufer erklärte der Redner für unvorteilhaft für die Stadt. Stadtrichter Wells meinte, die Bürgerschaft solle das Recht der Wahl zwischen Reichtum und Schönheit haben, Sidney Adler behauptete, die Stadt erhalte entweder einen Bahnhofspalast oder den größten Spucknapf der Welt, und Walter S. Holden erklärte schließlich, daß die Verlegung des Pennsylvaniabahnofes eine Beraubung der Westseite um ihr Recht sei.

Eine schwierige Aufgabe.

Die Steuereinschätzungsbehörde hofft, den gegenwärtigen Steuersatz von anderthalb vom Hundert auf ein vom Hundert zu vermindern, mit Hilfe eines Gesetzes, wodurch der Revisionsbehörde das Recht genommen wird, Steuereinschätzungen herabzusetzen. Diese werden vom Einschätzer Koraleski auf sechzig Millionen Dollars im Jahre veranschlagt, was einem Steuerausfall von einer Million entspricht. Die Veränderung käme dem „kleinen" Hausbesitzer zu Gute, der statt vielleicht $75 dann nur $50 zu bezahlen hätte. Im letzten Jahrzehnt hat die Revisionsbehörde 527 Millionen Dollars Fahrhabe steuerfrei gemacht und die Selbsteinschätzung von Fahrhabe entmutigt, indem sie den Strafaufschlag erließ. Bleibt dieser bestehen, so wird, nach der Ansicht der Einschätzungsbehörde, die Selbsteinschätzung der Fahrhabe allgemein werden, und die Steuereinkünfte aus dieser Quelle werden steigen. Die Revisionsbehörde habe nur, sagt der Beamte, wenn wirkliche Irrtümer in der Einschätzung begangen worden sind, Berichtigungen vorzunehmen, nicht aber dürfe sie Strafaufschläge streichen. Diese Ansicht findet in dem Gesetzentwurf, welchen die Steuereinschätzungsbehörde, wie berichtet, der Staatsgesetzgebung vorgelegt hat, Ausdruck.

Wie erheblich die von der Revisionsbehörde in den Jahren 1903 bis 1912 vorgenommenen Streichungen sind, erhellt aus folgender amtlichen Tabelle:

	Einschätzungsbehörde	Revisionsbehörde
1903	$471,483,350	$451,985,965
1904	472,340,100	416,322,500
1905	489,969,780	414,685,695
1906	500,250,275	406,662,555
1907	547,164,865	513,416,435
1908	568,321,295	483,116,050
1910	634,209,874	564,722,145
1911	648,965,110	590,870,373
1912	674,217,018	616,747,803

Vorsicht war angebracht.

An der West 24. Straße und Armour Ave. sah heute Morgen Polizist Kneller einen Mann stehen, der im Gesicht und an den Händen mit Ausschlag bedeckt war und ihm klagte, daß er krank sei. Der Beamte argwöhnte sofort, daß der Mann an den Blattern leide, ließ ihn auf einer Baustelle warten, bis ein Gesundheitsinspektor eintraf, der den Argwohn als richtig bestätigte und den Kranken in einer städtischen Ambulanz ins Isolirhospital bringen ließ. Der Polizist hielt sich bis zur Abfahrt in angemessener Entfernung von dem Kranken.

Der Kranke traf heute früh auf einem Frachtzuge aus seiner Heimat Evansville, Ind., hier ein. Er heißt Joseph Capla und ist 32 Jahre alt.

Das Bismarck-Standbild.

Es hat den Unwillen von Ald. Viktor Schaeffer erregt.

Herr Viktor J. Schaeffer, Alderman von der 22. Ward, hat an Herrn Wm. Schmidt, den Präsidenten der Riverview Park Exposition, einen Brief mit Bezug auf das am letzten Sonntag dort enthüllte Bismarckstandbild gerichtet. In dem Briefe sagt Herr Schaeffer, daß die Figur den großen Staatsmann gar nicht darstelle, Hände und Beine ständen in unrichtigem Verhältniß zu Kopf und Brust, und das Standbild sei mehr eine Karrikatur auf den eisernen Kanzler, als ein Bild von ihm. Herr Schaeffer wünscht, daß die „groteske Figur" bald möglichst durch ein wirkliches Standbild ersetzt werde.

Was Herr Schmidt sagt.

Herr Schmidt sagte heute Vormittag einem Vertreter der „Abendpost", daß er den Brief des Ald. Schaeffer noch nicht erhalten habe. Es tue ihm leid, daß das Standbild nicht allgemeinen Anklang finde, aber es teile damit nur das Schicksal fast aller solcher Werke, denn auch ein Bildhauer vermöge es nicht Jedermann recht zu machen. Allerdings gebe er ohne Weiteres zu, daß ein aus Sandstein gehauenes Standbild nicht denselben Eindruck mache, wie ein solches aus Marmor oder Erz; indessen habe keiner der vielen Hunderte, mit denen er nach der Enthüllung gesprochen, die Erklärung abgegeben, das Standbild habe überhaupt keine Aehnlichkeit mit dem Original. Vielleicht habe Ald. Schaeffer es nicht aus der richtigen Entfernung betrachtet, wie ja auch viele berühmte Oelgemälde erst dann voll zur Geltung kämen, wenn der Beschauer sie aus gewisser Entfernung betrachtet. „Ich habe mich," so schloß Herr Schmidt, „schon lange vor der Enthüllung des Standbildes mit dem Entschluß getragen, dem eisernen Kanzler, der sicherlich keinen größeren Verehrer hat, wie mich, im Riverview Park späterhin ein Standbild aus Erz zu errichten, und ich werde meinen Entschluß auch ausführen. Bis dahin aber sehe ich keine Veranlassung, das am Sonntag enthüllte Standbild wieder verschwinden zu lassen, nur weil es das Mißfallen Einzelner erregt hat."

Schnauferl durchgebrannt.

Die Insassen mit knapper Not dem Tode entronnen.

Ein von James Howey, Nr. 119 S. Austin Ave., Oak Park, bedienter, von einem Herrn und einer Dame benutzter Kraftwagen durchbrach heute früh die Sicherheitskette an der State Str.-Brücke und raste auf diese, die eben aufgezogen wurde, um einem Schiff die Durchfahrt zu ermöglichen, hinauf. Auf halbem Wege ging dem Schnauferl aber die Puste aus, und es glitt, da Howe vollen Strom angedreht hatte, ziemlich sachte die abschüssige Bahn wieder hinunter. Die Brücke konnte es jedoch nicht eher verlassen, bis diese, nachdem man dem Schiffe „Halt!" signalisirt hatte, hinuntergelassen worden war. Howe, der angeblich in Diensten von J. D. Purcell, Oak Park, dem Vizepräsidenten der Dearborn Chemical Co., steht, weigerte sich, die Adressen seiner Fahrgäste anzugeben. Da er beteuerte, die Herrschaft über den Kraftwagen verloren gehabt, also nicht durch sträflichen Leichtsinn sein und seiner Fahrgäste Leben gefährdet zu haben, wurde von seiner Verhaftung Abstand genommen. Der Kraftwagen war ziemlich stark beschädigt worden.

Kam ums Leben.

Der neunjährige James Feretz, Nr. 1921 S. Shelby Court, hängte sich gestern Abend an ein von Michael Wilzen, Nr. 1823 W. 20. Straße, bedientes Buggy an, geriet mit dem linken Bein zwischen die Speichen eines der Hinterräder und erlitt mehrere Knochenbrüche. Im Countyhospital mußte ihm das Bein abgenommen werden. Bald darauf starb er. Der Unfall ereignete sich vor dem Hause Nr. 922 W. 19. Straße.

Frau Frank Porter, Nr. 703 Lyman Ave., Oak Park, ersuchte gestern Abend die Polizei, doch Nachforschungen nach ihrem seit Vormittag vermißten siebenjährigen Sohn William anzustellen. Fünfzehn Minuten später wurde der Knabe auf der Austin Ave.-Kreuzung der Geleise der Aurora & Elgin Bahn gefunden. Er war auf die „geladene" dritte Schiene getreten und hatte außer einem elektrischen Schlage schwere Brandwunden erlitten. Der Knabe befindet sich in ärztlicher Behandlung.

Zu Tode getrampelt.

Chris Nelson, Nr. 2973 S. State Straße, war gestern Nachmittag an Ost 34. Straße und S. Park Ave. im Begriff, den von ihm bedienten Ablieferungswagen zu besteigen, als das Pferd, durch einen im Winde flatternden Papierfetzen erschreckt, jäh anzog und durchbrannte. Es gelang ihm noch, den Zügel zu packen. Im nächsten Augenblick wurde er aber unter den Gaul gezerrt und von diesem zu Tode getrampelt. Der Koroner ist benachrichtigt worden.

Gesellschaft Erholung.

Etwa 200 Damen beteiligten sich gestern Nachmittag an der Kaffeegesellschaft, welche die Gesellschaft Erholung im „Rienzi" gab. Um die Unterhaltung machten sich u. a. die Damen Emilie Schönfeld und Ada von Gersdorf, welch letztere von Frl. Gretchen Schneider auf dem Klavier begleitet wurde, Klara Loos-Strauch und Angele Loos-Tooker durch Gesangsvorträge verdient. Mit der Aufführung von Duetten aus Humperdincks „Hänsel und Gretel" unter Leitung von Frau Justine Wegener erwarben sich die Damen Klara Schweinfurth und Marie Swigert, wie neulich bei einer ähnlichen Gelegenheit, großen Beifall. Frau Bertha Korb-Kimmerle trug einige sehr ansprechende eigene Dichtungen vor.

— Aus einem Plaidoyer. — Verteidiger: „Nun haben Sie gehört, meine Herren Geschworenen, wie es gemacht wird: Der Herr Staatsanwalt nimmt einfach ein großes Nichts und dreht dem Angeklagten einen Strick daraus."

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Korbmacher. 408—500 11. Straße, Milwaukee, Wis. dofrsa

Verlangt: Deutscher Wurstmacher, der auch Schlachten kann, selbständiger Arbeiter, darf keine Arbeit scheuen; $8 bis $10 die Woche, Wohnung und freie Station. Sofort anfangen. Otto Brick, 715 N. Broadway, Joliet, Ill. Telephon Chicago 3573. dofr

Verlangt: Junge für Sample Room und Stock, $7.00. Adr.: D. 496, Abendpost.

Verlangt: Typist, Bills zu kopiren; $8.00 die Woche. Adr.: Z. 260, Abendpost.

Verlangt: Starker Junge, 18 Jahre alt, für Werkstattarbeit. 541 East 43. Str.

Verlangt: Männer für allgemeine Arbeit in Kohlenhof; $2.25 den Tag; stetige Arbeit für gute Leute. Nachzufragen: Jacob Best Coal Co., 6149 Evanston Ave.

Verlangt: Mann, um einspännigen oder doppelspännigen Kohlenwagen zu treiben; muß Straßen in Edgewater und Rogers Park kennen; stetige Arbeit. Nachzufragen: Jacob Best Coal Co., 6149 Evanston Ave.

Verlangt: Porter; keine Sonntagarbeit. 832 Fulton Straße.

Verlangt: Schlosser. Frank S. Betz Co., Hammond, Ind. dofrsa

Verlangt: Junge zum Pferdebeschlagen, einer mit ein wenig Erfahrung vorgezogen. 311 N. Paulina Str. dofr

Verlangt: Stallmann. 3421 N. Halsted Str.

Verlangt: Junger Mann für Delikatessenstore, einer mit Erfahrung von Deutschland her. 1451 Ost 53. Str. Nehmt Cottage Grove Ave. Car bis Washington Ave. und 55. Str. und geht nördlich bis 53. Str. dofr

Verlangt: Ein guter Blacksmith für Architektur-Eisenarbeit. 1233 W. Randolph Str.

Verlangt: Guter Porter. 3756 Lincoln Ave.

Verlangt: Porter für Saloon. 136 W. South Water Str.

Verlangt: Erfahrener Porter; muß stetiger Mann sein. M. Klein, 1612 W. 12. Str.

Verlangt: Grocery-Clerk. 607 Dearborn Ave.

Verlangt: Erster Klasse Porter. 1203 Roscoe Straße.

Verlangt: Mechaniker für geodätische Instrumente; dauernde Stellung. Eugene Dietzgen Co., Fullerton und Sheffield Ave. dosason

Verlangt: Sofort, ein Mechaniker auf Orthopedie, der auch im Schmieden bewandert ist. The Orthopedic Appliance Co., 418 East Water Str., Milwaukee, Wis. dofr

Verlangt: A No. 1 erfahrene Transfer Männer. Adr.: W. 323, Abendpost. dofrsason

Verlangt: Erfahrene Preßmen an Offett Pressen. Adr.: M. 19, Abendpost. dosason

Verlangt: Hutmacher an Damen- und Männer-Strohhüten. 105 N. Wabash Ave. 29mai1wX

Verlangt: Trimmers an Männerhüten. 105 N. Wabash Ave. 20mai1wX

Verlangt: Tinner. 2428 N. Ashland Ave.

Verlangt: Verkäufer, junger Mann, erfahren in Domestic und Leinen, willens, mit mäßigem Gehalt anzufangen; deutsch oder polnisch sprechend.
Wieboldt's,
Milwaukee Avenue und Paulina Straße.

Verlangt: Ein junger Mann in Hardware-Store und Pferde zu besorgen. 2089 Ogden Avenue.

Verlangt: Tüchtiger Painter und Paperhanger. Hoher Lohn. Nur erstklassige Leute wollen sich melden. 1528 Oakdale Ave.

Verlangt: Knaben von 16 bis 20 Jahren, um das Drygoodsgeschäft zu erlernen; guter Lohn. Madigan Bros., Madison Str., nahe 41. Ave.

Verlangt: Knaben zum Einwickeln und Abliefern von Bundles. Madigan Bros., Madison Str., nahe 41. Ave.

Verlangt: Mann, an Carpets zu helfen, sowie auch zu weben. John Walter & Co., 5119 Halsted Str. mi,do

Verlangt: Gute Bauschlosser. 4853 S. Center Ave. mi—fr

Verlangt: Junger Barbier, stetig. 4823 Ashland Ave. mido

Verlangt: Sauberer junger Mann, um 5 Pferde und Wagen zu besorgen. Fisher, Kalb & Co., 4340 West Madison Str. midofr

Verlangt: Guter Farmarbeiter. Vorzusprechen 2036 Cleveland Ave. mido

Verlangt: Paperhangers für stetige Arbeit. (Nicht-Unionleute). 1823 W. Division Str. mido

Verlangt: Junge von bis 16 Jahren, um in Milch Depot zu helfen. 3548 West Belden Ave. midofr

Verlangt: Erster Klasse Fitters an Ornamental-Eisenarbeit. Union Foundry Works, 76. Str. und Greenwood Ave. midofr

Verlangt: Guter Helfer, auch guter Bauschlosser. Stetige Arbeit. Central Architectural Iron Works, 3105 W. 27. Str. midofrsa

Verlangt: Stetiger Mann, um in Saloon zu helfen und am Tisch aufzuwarten von 10 Vorm. bis 2 Nachm. Mann, der an Nordwestseite wohnt, vorgezogen. 1825 N. Spaulding Ave. mido

Verlangt: Porter, der auch Bar tenden kann. Fallon, 5855 Halsted Straße miso

Verlangt: Kräftige Jungen, in Electrotype-Department zu arbeiten. Chicago Electrotype & Stereotype Co., 731 Plymouth Ct., 7. Floor. mido

Verlangt: Blacksmiths an Trucks und Wagen. J. Metzler & Sons Co., 158 Ost Indiana Str. midofr

Verlangt: 10 Agenten, die Erfahrung im von Haus zu Haus Agentiren haben. Nachzufragen nach 2 Uhr Nachmittags. Zimmer 842, 536—538 S. Clark Str. dimido

Verlangt: Erster Klasse Automobil-Truck-Reparirer und Maschinisten. 840 S. Halsted Str. dimido

Verlangt: Junge zwischen 16 und 18 Jahre, in Zigarrenfabrik zu arbeiten. A. O. Fisher & Co., 818 N. Franklin Str. dimido

Verlangt: Jungen, über 16 Jahre alt, für Stock Dept. und Mailing Desk in großem Schuhgeschäft. Gute Gelegenheit für Knaben, die vorsprechen. Selz, Schwab Co., 40 Market Str. 27mai1wX

Verlangt: Guter, geschickter Mann für Feilen und Assembling in Iron Works, sowie für Reparaturen in Maschinenwerkstätte. Fred L. Meckel, 13. und State Str. dimido

Verlangt: Jungens für Fabrikarbeit. 2526 W. Congreß Str. dimidofrsa

Verlangt: Foundry-Helfer. Nachzufragen in der Timekeepers Office, Winslow Bros. Co., 4600 W. Harrison Str. dimido

Verlangt: Mehrere erstklassige Schuhmacher; Handarbeit. D. Sauer & Son, 71 East Monroe Str., 2. Floor. 22mai,1wX

Verlangt: Hutmacher, auch welche zum Lernen. Hutfabrik, 617 W. Jackson Blvd., 4. Floor. 26mai1w

Verlangt: Für unser Waarenlager, ein junger Deutscher im Alter von 16 bis 20 Jahren, der bei seinen Eltern auf der Nordseite wohnt. Empfehlungen erwünscht. Theo. A. Kochs Co., Wells und Huron Str. mido

Verlangt: Geweckter Junge. 1341 N. Clark Straße. mido

Verlangt: Junge Männer von 14 bis 16 Jahren, in Wholesale Dry Goods Geschäft. Gute Gelegenheit, um sich emporzuarbeiten. Leichte und saubere Arbeit. Adr.: W. 391, Abendpost. midofr

Verlangt: Starker Junge, der die Bäckerei erlernen will. Tagarbeit. 2534 Lincoln Ave.

Verlangt: Frisch eingewanderter Junge, 16 Jahre alt, um Apotheke reinzuhalten. Larrabee Str. und North Ave.

Verlangt: Junger Mann als Lehrling in Apotheke. 4801 Lincoln Ave.

Verlangt: Erfahrener lediger Porter. Muß guter Bartender sein; einer der polnisch spricht bevorzugt. 2044 Southport Ave., zwischen Clybourn Ave. und Clybourn Place.

Verlangt: Polsterer, sogleich nachzufragen. — Chicago Mission Furniture Co., 1919 Clybourn Avenue.

Verlangt: Ein Wurstmacher. Arnold Bros., 660 W. Randolph Str.

Verlangt: Arbeiter. Nachzufragen 1118 S. Kedzie Ave.

Verlangt: Ein Mann, der das Fleischpökeln gründlich versteht. Arnold Bros., 660 W. Randolph Straße.

Verlangt: Zwei erfahrene Möbel Männer, im Store zu arbeiten und zum Abliefern. Kommt fertig zur Arbeit, 1605 W. 63. Str.

Verlangt: Junger Mann als Porter und Bartender, Nachtarbeit. 3848 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Ein guter Wagenmacher. 2348 Wentworth Avenue. dofrsa

Verlangt: Porter, der etwas bartenden kann, muß englisch verstehen. 1547 Larrabee Str.

Verlangt: Starker Mann als Helfer am Eiswagen, muß etwas englisch sprechen; guter Lohn. 2326 S. Lincoln Str., nahe Blue Island Ave.

Verlangt: Dritte Hand Bäcker an Brot und Cakes, alter oder junger Mann, stetige Arbeit Winter und Sommer für richtigen Mann, der willens ist, bei allen Arbeiten mitzuhelfen. — 3235 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Mann in mittleren Jahren für leichte Porterarbeit. 3601 Fullerton Ave.

Verlangt: Painter für Innen- und Außenarbeit. 4838 S. Ashland Ave., Paintstore.

Verlangt: Erfahrener Bartender, lediger junger Mann für gute, stetige Stellung; muß gute Empfehlungen haben. Zu erfragen nach 6 Uhr Abends, 1956 Irving Park Blvd., Ecke Lincoln Avenue.

Verlangt: Porter, älterer Mann bevorzugt. 3701 N. Ashland Avenue.

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Aelteres deutsches Ehepaar für Janitor- und Hausarbeit. 5127 Michigan Ave.

Verlangt: Knaben und Mädchen, 16 Jahre alt, für Packing Department, sowie kräftige Männer für Shipping Room. Frank E. Weber & Co., 621 W. 63. Str. dofr

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger deutscher Mann sucht Stelle für ein paar Stunden Morgens. 2721 Herndon Str.

Gesucht: Chauffeur, Schwede, deutschen und schwedischen Fahrschein, selbständiger Monteur, sucht Stellung, am liebsten in Privathaus. Adr.: Z 258 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann von 20 Jahren sucht Arbeit auf der Farm. Adresse: John Welber, 604 N. Clark Str., Room 9.

Gesucht: Deutscher Junge von 16 Jahren sucht Stellung, das Bäckergeschäft zu erlernen; Tagarbeit. 1629 Artesian Ave., 1. Floor, hinten. Weber.

Gesucht: Deutscher Junge, 17 Jahre, spricht englisch, sucht irgendwelche Stelle. Carl Lubeck, 1749 Cleveland Ave.

Gesucht: Deutscher, 23 Jahre, spricht deutsch, französisch, englisch, vertraut mit sämmtlichem Hotelwesen, einschließlich Service, sucht Stelle. Adr.: O. 491, Abendpost. dofr

Gesucht: Guter Painterhelfer sucht Arbeit. Adr.: Z. 232, Abendpost.

Gesucht: Bartender, der auch beim Reinmachen hilft, sucht Stelle. Adr.: W. 377, Abendpost.

Gesucht: Eine anständige junge Frau sucht Stelle als Zimmermädchen in Hotel. Selbst vorzusprechen. Will zu Hause schlafen. Mrs. Dittler, 701 Milwaukee Ave., 2. Floor vorne.

Gesucht: Deutsch und englisch sprechender Mann, scheut keine Arbeit, sucht Beschäftigung. R. T., 1643 Clybourn Ave.

Gesucht: Bartender, zuverlässig, englisch und deutsch sprechend, sucht Stellung in oder außerhalb der Stadt. Adr. 154 North Ave. Tel.: Lincoln. 5121. dido

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Saloon Porter, kann auch Bartenden. Josef Spindler, 2730 N. Clark Str. dido

Gesucht: Junger selbständiger Bäcker an Brot, Rolls und Biscuits, sucht stetigen Platz. Pleiner, 847 North Ave. mido

Gesucht: Konditor, Candymaker, sucht Stellung — 2849 Southport Ave. midofr

Gesucht: Erfahrener Bartender mit guten Empfehlungen, sucht Stellung, Stadt oder Land. — Hermann Basse, 1700 N. Rockwell Str., Salon. Tel.: Humboldt 4832. 28mai1wX

Gesucht: Junger, verheirateter Wurstmacher, selbständiger Arbeiter, sucht Stellung. Adr.: W. 395, Abendpost. mido

Cakebäcker, erfahren und zuverlässig, sucht stetige Arbeit als zweite Hand oder allein. Schuetz, 2315 Lincoln Ave. midofr

Gesucht: Mann sucht Stelle für Candy-Kochen oder Engineerhelfer. 419 N. Peoria Str.

Gesucht: Brotbäcker sucht stetige Stelle als erste oder zweite Hand. Bauer, 5215 S. State Str. dimido

Gesucht: Tüchtiger deutscher Tischler sucht Stellung, macht auch Carpenterarbeit. Carl Nitschke, 1911 Larrabee Str., hinten. dimido

Gesucht: Junger deutsch-amerikanischer Barbier sucht stetigen Platz. O. F., 2053 W. 23. Straße. dimido

Gesucht: Tüchtiger Schuhmacher, der Korkschuhe, sowie auch Schäfte machen kann, sucht stetigen Platz. Josef Kucera, 1907 N. Halsted Str., 2. Floor, Hinterhaus. dimido

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Kleidermacherinnen. Guter Lohn; stetige Arbeit. 607 Deming Place. dofr

Verlangt: Nettes älteres Mädchen oder junge Wittwe, in Eiscream Parlor zu helfen. Referenzen. 1760 Larrabee Str.

Verlangt: Gute Stripper Mädchen. 2955 Jackson Blvd., hinten. dofrsa

Verlangt: Mädchen für Delikatessenstore, eines mit Erfahrung von Deutschland her. 1451 Ost 53. Straße. Nehmt Cottage Grove Ave. Car bis Washington Ave. und 55. Str., geht einen Block nördlich bis 53. Str. dofr

Verlangt: Erfahrenes Mädchen, in Bäckerei und Grocery zu arbeiten. Referenzen. 6114 Halsted Str.

Verlangt: Gute Häklerinnen, um Arbeit nach Hause zu nehmen. Kinnard Hat Co., 116 South Michigan Ave. frsason

Verlangt: Frauen, um an Badeanzügen zu arbeiten. North Shore Bathing Beach, am Fuß der Wilson Ave., Tel. Edgewater 686. dofrsa

Verlangt: Drygoods-Verkäuferinnen für alle Departments; gute, stetige Stellungen. Madigan Bros., Madison Str. nahe 41. Ave.

Verlangt: Junge Mädchen für leichte Arbeit, guter Lohn und stetige Beschäftigung. In Potato Chip Factory, 1449 Hudson Ave., nahe Blackhawk Str. midofo

Verlangt: Zwei erfahrene Kleidermacherinnen. A. Roß, 1254 Blue Island Ave. mido

Verlangt: Handnäherinnen an Vests. Guter Lohn, beständige Arbeit. Arbeit auch ausgegeben nahe Fabrik. Ecker, 1101 N. Robey Str. midofr

Verlangt: Näherinnen an Draperies. 173 West Madison Str. midofr

Verlangt: Erfahrene Hand-Knopfloch-Macherinnen; ebenso Mädchen, um das Machen von Knopflöchern an feinen Westen zu erlernen. 52stündige Arbeitszeit die Woche, mit den höchsten Löhnen und stetiger Stellung. Nachzufragen bei B. Kuppenheimer & Co., Bloomingdale Road und Lincoln Straße. 4. Floor. 23mai,1wX

Verlangt: Taschenmacher, Futtermacher, Aermel-Operateure und Finishers an Ueberziehern. 52 Stunden Arbeit die Woche, mit höchstem Lohn und beständiger Arbeit. Nachzufragen B. Kuppenheimer & Co., 2536 S. Western Ave., 3. Floor. 27mai1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Scheuerfrauen für allgemeine Office-Reinigung; permanente Stellung; Arbeitsstunden von 8 bis 5; nachzufragen im Mail Order Dept. des Boston Store.

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3922 Prairie Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 3857 Southport Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4048 N. Avers Ave. Tel. Irving 11353.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. — 920 S. Paulina Str. dofrsason

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5042 Drexel Blvd., 3. Apt.

Verlangt: Ein Mädchen oder Frau, um Store reinzuhalten und in Küche zu helfen. 818 S. State Str. dofrsason

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5300 Michigan Ave.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit und Baby zu beaufsichtigen. Gutes Heim. 2128 Alice Place. dofr

Verlangt: Gutes Mädchen; kein Kochen; kein Waschen. Guter Lohn. 5140 Michigan Avenue, 2. Apartment. dofr

Verlangt: Mädchen bei der Hausarbeit zu helfen. Mrs. Glover, 5039 Michigan Ave., 2. Flat.

Verlangt: Frau zum Reinmachen und Waschen. 2549 N. Halsted Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie; stetiger Platz. 108 S. State Straße.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. Mrs. Wien, 3647 Grenshaw Str. dofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 4318 Wilcox Ave.

Verlangt: Böhmisches, ungarisches oder deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit und Kochen; keine Wäsche; muß gut kochen können und arbeitswillig sein; gutes Heim und guter Lohn. Mrs. Yates, 5436 Indiana Ave.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie, keine Kinder. Nachzufragen 5609 Calumet Ave., 2. Flat.

Verlangt: Erfahrenes, junges deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß willig, arbeitsam sein und die besten Empfehlungen haben — Familie von drei Erwachsenen; ausgezeichnetes Heim; keine Wäsche. Telephon: Lincoln 6220. dofrsa

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 2 in Familie. 5218 Winthrop Avenue.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5032 Michigan Ave., 2. Apt., Greenwald.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 6 Zimmer Flat, 4 in Familie. 5118 Michigan Ave.

Verlangt: Frau für Waschen und Reinmachen. 5444 Magnolia Ave.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Hirsch, 4751 Indiana Ave., 3. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 5335 Calumet Ave., 3. Apt.

Verlangt: Deutsches, schwedisches oder böhmisches Mädchen, 2 in Familie. Muß Empfehlungen haben. 4533 Calumet Ave.

Verlangt: Englisch sprechendes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie. Empfehlungen. 903 Sheridan Road, Flat 1, Phone Graceland 6869.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Hausarbeit. Dampfgeheiztes Flat. 6 Zimmer. Gute Stellung. S. Gordon, 1618 South Homan Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3030 Sheridan Road, 1. Apt., Phone Wellington 9448. dofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit — 4909 East Ravenswood Park.

Verlangt: Evangelische Frau, 30—35 Jahre alt, große Erscheinung, als Haushälterin. Adr.: Z 233 Abendpost.

Verlangt: Mädchen als Saloon-Köchin; zahle guten Lohn. A. Haber, 2259 W. Fulton Str., Ecke Oakley Blvd.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, drei in der Familie. 1. Flat, 143 N. Homan Ave., nahe Lake Straße. 29mai1wX

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit, welches kochen kann. $5 die Woche. 2049 W. 21. Straße. mi,do

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Stetige Stellung und gutes Heim. Sofort vorzusprechen Nr. 722 S. Ashland Blvd. mi—fa

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit. 1031 Blue Island Ave.

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit und bei zwei kleinen Kindern behilflich zu sein; gutes Heim. 852 La Fayette Parkway, 1. Flat. Tel. Edgewater 4317. mi281mX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß auch kochen können. Keine Kinder; schläft zuhause. [illegible] Jackson Blvd. mai28,1wX

Verlangt: Erfahrene Lunchköchin für Saloon. 3858 West 22. Straße. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Referenzen verlangt. 1337 N. Hoyne Ave. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nehmt Evanston Ave. und Halsted Str. Car bis Grace Str. 3738 Pine Grove Ave. mido

Verlangt: Waitreß. 2007 W. Division Str., Little Hungarian Restaurant.

Verlangt: Mädchen, englisch sprechend, zwischen 20 und 30 Jahren, für allgemeine Hausarbeit. Guter Platz bei kleiner Familie. Muß einen guten Charakter haben. 5423 Magnolia Ave. Tel. Edgewater 4844. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 6012 Ridge Ave., Tel. Edgewater 3372. dimido

Verlangt: Mädchen oder Frau, die etwas kochen versteht. 4537 Grand Boul. dimido

Verlangt: Ein deutsches Dienstmädchen. $5 die Woche. 2834 Fullerton Ave., 2. Flat.

Verlangt: Deutsche oder ungarische erste Klasse Köchin. 218 N. Clark Str., Austro-Hungarian Restaurant.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 7617 Bond Ave., 3. Apt.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, keine Wäsche; gutes Heim; Empfehlungen. 5042 Drexel Blvd., 1. Apt. Tel.: Oakland 1542. dimido

Verlangt: Ein ordentliches, gebildetes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 6236 Kenmore Ave. Telephon: Edgewater 2625. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Gutes Heim. Mrs. M. Klapper, 5539 Michigan Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 427 East 45. Str., 2. Flat, nahe Grand Blvd.

Verlangt: Junges Mädchen von 14—17 Jahren für leichte Hausarbeit. 1215 N. Robey Str., 2. Floor. mido

Verlangt: Gute deutsche Köchin mit Empfehlungen, in kleiner Familie an Südseite. Telephon Douglas 1385.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 6719 Perry Str. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit — einfaches Kochen, keine Wäsche. Empfehlungen — 666 Wrightwood Ave. dimido

Verlangt: Deutsches oder böhmisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4439 Michigan Ave., 1. Apartment.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Kleine Familie, Haus-Referenzen verlangt. — 3548 Douglas Blvd. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Kleine Familie. 308 N. Harvey Ave., Oak Park. dimidofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, $6. 326 N. Cuyler Ave. Phone Oak Park 3711 R. dimido

Verlangt: Erster Klasse ungarische Köchin und zweite Köchin. 2007 W. Division Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 4535 Woodlawn Ave., 1. Flat. Telephone Drexel 7228. Nehmt 47. Straße Car bis Woodlawn Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie; guter Lohn, Empfehlungen. Mrs. Weiß, 3153 Ogden Ave. 24mai1wX

Verlangt: Köchin für Restaurant. 2258 North Clark Str. mido

(Fortsetzung auf der 6. Seite.)

Vergnügungs-Wegweiser.

Cort. — „The Ghost Breaker".
Garrick. — „When Dreams Come True.
Grand Opera House. — „The Tik Tok Man of Oz."
Princeß. — „Never Say Die."
Imperial. — „The Third Degree."
Crown. — „The Unwritten Law."
Victoria. — „The Yole."
Riverview Park. — Allerlei Attraktionen.
White City. — Allerlei Attraktionen.
Neue Sans Souci-Gärten. — Allerlei Attraktionen.
Forest Park. — Allerlei Attraktionen.
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

(Fortsetzung von der 5. Seite.)

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Bäckerei. Nachzufragen: 3039 Irving Park Blvd.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Gutes Heim. Guter Lohn. 2812 Milwaukee Av.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5242 Indiana Ave., 2. Apartment.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. 4941 Michigan Blvd., 3. Apartment. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit und ein gebildetes Kindermädchen. 4920 Grand Boulevard.

Verlangt: Ein besseres Mädchen für Kinder; Zeugnisse verlangt. 5677 Stratford Place. — Telephon: Graceland 5714. 29mai1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, sehr guter Lohn. Sofort nachzufragen. 4906 Vincennes Ave., 1. Apartment.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein waschen, freundliches Heim. Telephonirt: Ravenswood 1192, oder sprecht vor Abends in 4529 N. Campbell Ave.

Verlangt: Junges Mädchen oder ältere Frau, um Kind zu besorgen und bei der Hausarbeit behilflich zu sein. 1657 Larrabee Straße.

Verlangt: Mädchen für Küchen- und Hausarbeit, $5.50, Kost und Logis. 1418 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit im Saloon. 700 W. 22. Str., Ecke Union Str. dofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, gutes Heim. 2945 N. Halsted Str., Flat 3.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, deutsches oder ungarisches; kein Kochen. 3322 N. Ashland Ave., 1. Apartment.

Verlangt: Mädchen zum Geschirrwaschen; Zimmer und Kost. Roter Stern, 1528 Nord Clark Straße.

Verlangt: Deutsches Mädchen oder alleinstehende Frau für Hausarbeit. 4604 Laflin Straße, Saloon.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1269 Lincoln Str. Kwit. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; gutes Heim. 2409 N. Kedzie Blvd., 2. Flat. Tel. Belmont 1441. dofr

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit und Kochen; keine Wäsche; guter Lohn für das rechte Mädchen. Nachzufragen 1714 East 56. Str., 1. Apt. Telephon Hyde Park 7464. dofrsa

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit und einfaches Kochen. 5175 Michigan Ave., 1. Floor.

Verlangt: Mädchen für Saloon und Restaurant; keine Sonntagarbeit. 832 Fulton Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie. 5514 Calumet Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie auf dem Lande; moderne Verbesserungen; 45 Minuten vom Union Depot. Lohn $6 bis $8. Telephonirt Mrs. Wm. R. Rummler, North 2680. Sofort vorzusprechen. 700 Plaza Hotel, Ecke North Ave. und Clark St.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4749 Indiana Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 2450 Division Str., 1. Fl.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. $6. 4750 Prairie Ave., 2. Apt.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. $6 per Woche. 4750 Prairie Ave., 2. Fl.

Verlangt: Aeltere Frau für leichte Hausarbeit. Gutes Heim. Etwas Kochen. 1569 Clybourn Ave., Ecke Halsted Str., Flat 6.

Verlangt: Junges Mädchen von 15 Jahren, Kinder zu beaufsichtigen. 3857 Southport Ave.

Stellenvermittlungs-Büros.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wir haben den ganzen Tag offen. Kommt zu uns. 200 Maschinisten, Drehbank, Bench, und alle Facharbeiter, 25—50c, 25 Holzbearbeiter, Cabinetmakers, Millwrights und Carpenters, 30—65c; 100 Painters, 25—45c; 300 Truckers, Packer, Hotelhilfe, Ehepaar.
Harris' Employment Agency,
27 W. Washington, Ecke Dearborn Straße. dofr

Verlangt: Ehepaare, Maschinisten, Screw, Drill und Punch Preß, Tool und Die Makers, Carpenters, Cabinetmakers, Teamsters, Stallarbeiter, Janitors, Porters, Waiters, Köche usw. Central Empl., Z. 201, 184 Washington Str.

Deutsch-ungarisches Vermittlungs-Büro verlangt Mädchen für Hausarbeit, für Hotel und Restaurant. 452 North Ave. 3nov*X

Verlangt: Sofort, Saloonporter $10—$12, Stalleute $12—$14. Stellen offen in Hotels, Restaurants, Fabriken u. Maschinen-Werkstätten. La Salle Employment Agency, 166 N. LaSalle Straße. —fr

Verlangt: 20 Männer für Eisenfabrik, $2 täglich, stetig, Tags oder Nachts, $2.20. Jungens für Möbelfabrik oder Maschinenshop. Männer für außerhalb, auch für Farmen. Vermittelungs-Bureau 763 Milwaukee Ave. 19ap,2mX

Verlangt: Deutsche Mädchen für Hausarbeit. Stellen in Chicago und Umgebung. Man spreche vor bei dem Germania Vermittlungsbüro, 755 North Ave., Ecke Halsted, 1. Stock. 2mai1mX

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 1228 Pleasant Str., 3. Floor, Front.

Gesucht: Nurse sucht Stelle bei Entbindungsfällen, kann im Hause helfen, $10 die Woche. Mrs. Schindler, 3124 N. Leavitt Str., Flat 1.

Gesucht: Deutsche praktische Nurse sucht Stelle, Wöchnerinnen aufzuwarten. Bitte persönlich zu kommen oder zu schreiben. 913 N. Ashland Ave. Telephon Haymarket 609. dofr

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle in Restaurant oder Saloon als Köchin. Mrs. Nika, 5003 Princeton Ave.

Gesucht: Deutsche Frau in mittleren Jahren sucht Stelle als Haushälterin bei Wittwerfamilie. Adr.: Z U 203, Abendpost.

Gesucht: Frisch eingewandertes, besseres deutsch-österreichisches Mädchen sucht Stelle als Kassirerin oder Verkäuferin in Geschäft; hat schöne Handschrift, große Erfahrung im Geschäft und die besten Zeugnisse. Adr.: Z. 279 Abendpost.

Gesucht: Wittwe mittleren Alters sucht allgemeine Hausarbeit oder Stelle als Haushälterin. Tel.: Canal 257. 839 W. 12. Str.

Gesucht: Junge Frau sucht Wasch- und Reinmach-Plätze für Montag, Dienstag und Mittwoch. 1746 Sedgwick Str., hinten, oben.

Gesucht: Erfahrene Frau mittleren Alters sucht Stelle bei kleiner katholischer Familie. — 1425 16. Str.

Gesucht: Frau sucht Wäsche ins Haus zu nehmen. 1521 Clybourn Ave., Top Flat, hinten.

Gesucht: Frau sucht Wasch- und Bügelplätze. 1871 Bissell Str.

Gesucht: Stelle als Haushälterin. Mrs. Horvat, 744 Rees Str., nahe Halsted. dofrsa

Gesucht: Tüchtige Frau sucht Stelle als zweite Köchin in besserem Restaurant. Adr.: O. 468, Abendpost.

Gesucht: Eine gute Köchin sucht Businesslunch zu kochen in Saloon. Bitte selbst vorzusprechen. Mrs. Dittler, 701 Milwaukee Ave., 2. Floor, vorne.

Gesucht: Frau wünscht Wäsche beim Tag oder ins Haus zu nehmen. 425 Sullivan Str. mdo

Gesucht: Junge Farmerstochter, mit allen Hausarbeiten vertraut, sucht in besserer Familie sofort Stellung. Vorzusprechen 2050 Burling Str. mido

Gesucht: Junge deutsche Kleidermacherin sucht Beschäftigung für zuhause. Haus- und Straßenkleider. Mrs. C. Fuegmann, 162 North Ave., Flat 3. mido

Gesucht: Deutsches Mädchen, 15 Jahre alt, spricht deutsch und englisch, sucht Stelle zur Aushilfe der Frau, als 2. Mädchen, hat schon ein Jahr gedient. Bitte selbst vorzusprechen oder zu schreiben. M. B., 3816 S. Lincoln Str. mido

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junges Mädchen sucht leichte Hausarbeit. Bitte vorzusprechen: 1653 Mohawk Str., Flat 1.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle in Restaurant. 344 Menominee Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen wünscht Küchenarbeit in Saloon. Will zu Hause schlafen. 1237 Oakdale Ave. dofr

Gesucht: Deutsche Frau sucht irgendwelche Arbeit für halbe Tage. Nimmt auch Wäsche ins Haus. 2761 Orchard Str., hinten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. J. Hanke, 3051 N. Central Park Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle als Haushälterin an der Nordseite. A. Sanke, 1414 Garfield Ct., 2. Fl., vorne.

Gesucht: Frisch eingewandertes, gutes deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, kann gut bügeln. Bitte selber vorzusprechen, 1748 Clybourn Ave., 2. Flat. dofr

Gesucht: Frau sucht Waschplätze für jeden Montag. 1437 Barry Ave., 1. Flat.

Gesucht: Frau sucht Plätze, zuhause waschen und bügeln. Mrs. Loo, 1750 Hudson Ave.

Gesucht: Deutsche Frau mit 8 Jahre altem Knaben, sucht Stelle, den Haushalt zu führen. 1462 Clybourn Ave., hinten, oben.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, kann kochen. Selber vorzusprechen, 1428 Mohawk Str., hinten.

Gesucht: Frisch eingewandertes Mädchen, 17 Jahre alt, sucht leichte Hausarbeit; keine Wäsche. 1337 N. Halsted Str., 1. Floor, Front. Papri.

Gesucht: Stelle als Nachtköchin in Restaurant oder Saloon. 3910 W. Division Str. dofr

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für leichte Hausarbeit in kleiner Familie. 4515 Wentworth Avenue, hinten, oben.

Gesucht: Deutsch-ungarisches Mädchen sucht Stelle bei kleinen Kindern und im Hause mitzuhelfen, Stadt oder außerhalb. Bitte, persönlich mich abzuholen, 1623 20. Str.

Gesucht: Gute Frau sucht Hausarbeit. 444 Hein Place.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, spricht deutsch und ungarisch. 853 N. Hermitage Avenue.

Gesucht: Junges Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 1924 Austin Ave.

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches, kinderloses Ehepaar sucht Arbeit irgendwelcher Art, auch auswärts. Adr.: O 482 Abendpost. dosa

Gesucht: Deutsches Ehepaar mit kleiner Familie sucht Janitorstelle, wo der Mann anderer Beschäftigung nachgehen kann. Ruhige Leute. — Adr.: O. 481, Abendpost. dosa

Gesucht: Deutsches Ehepaar mit dreijährigem Kind sucht Stelle als Janitor oder für sonstige Arbeit. Josef Kucera, 1907 N. Halsted Str., 2. Flat, Hinterhaus. dimido

Heiratsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch: Alleinstehende Wittwe, frisch eingewandert, 45 Jahre alt, sucht Bekanntschaft mit besserem Handwerker, der eine Frau zu schätzen weiß, zwecks Heirat. Adr.: Z 237 Abdpost.

Heiratsgesuch: Ein durchaus liebenswürdiger intelligenter Mann, 35 Jahre alt, ein Wittwer mit guter Anstellung, wünscht die Bekanntschaft einer Wittwe oder eines Mädchens zu machen zwecks Heirat. Ernstmeinende wollen antworten unter Adr.: Z. 235.

Geschäftsteilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Partner oder Partnerin mit $150, für Geflügelhof, mit mehreren Maschinen zum Ausbrüten oder Eier auf die Hälfte zum Ausbrüten. 4347 Cortez Str.

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Privatperson hat $1500 bis $2000 zu verleihen auf Südseite Grundeigentum. Näheres bei W. Krueger, 1948 W. 59. Str. doson

Wer will mir $3300 leihen? Habe ein neues Brick-Flatgebäude mit Lot 100×153 als Sicherheit. Gebe erste Hypothek und bezahle 6 Proz. Zinsen, jedoch keine Kommission. Adr.: W 380 Abendpost. fodo

——Etablirt seit 1891——
Deutsches Grundeigentum- und Geldgeschäft. Wir kaufen, verkaufen und vertauschen. Versicherungen in allen Branchen. Streng reelle Bedienung.
G. Freudenberg & Co.,
1561 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Str.
10mai,fadido*

Geld zu verleihen auf bebautes oder zu bebauendes Chicago Grundeigentum in Beträgen von $1000 und aufwärts zu den niedrigsten Raten. Baudarlehen eine Spezialität. Real Estate Dept., Union Trust Company, 7 S. Dearborn Str. 4mz,bidofa3m

Erste Gold-Hypotheken zu verkaufen
$500, $800, $1600, $3500, $3700
6 Prozent Zinsen
Gesichert durch neu gebautes Nordseite Grundeigentum.
William Zelosky, 1905 Belmont Avenue. —fr

Zu verkaufen: Beste erste 6-proz. Hypotheken, in Summen von $500 aufwärts; reine Papiere. Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen. Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Nordseite-Office: 555 North Ave., Ecke Larrabee. Abends 7—9, Sonntags 10—12. 1mz*X

E. G. Pauling, 5 N. La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*X

Sagt uns, was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch, was es kostet, ohne irgendwelche Vergütung. Darlehen und Pläne, ohne Kommission. Wir bauen extra warme Gebäude; 17-jährige Erfahrung. Allison Contracting Co., 25 N. Dearborn Straße. 20dz*X

Habe $500 bis $2000 zu verleihen auf bebautes Grundeigentum; auf der Nordseite gelegenes vorgezogen.
Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd. 14dz*X

Greenebaum Sons Bank & Trust Company
verleiht Geld auf Grundeigentum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere, Erste Hypotheken, in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigentum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Str. 3jl*X

Geld zum Bauen, keine Kommission; keine Advokatengebühren; keine Verzögerung. Anleihen auf Grundeigentum in Chicago und Vorstädten; verbessert und angebaut. 20 Telephone, Randolph 300. H. O. Stone & Co., 76 West Monroe Straße. 26fb*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen, zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Straße. 10ja*X

Geld zu leichten Bedingungen, auf zweite Hypothek. Ohling, 555 North Ave., Ecke Larrabee Str., Zimmer 4. 16mz*X

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 750 Bittersweet Pl., nahe Clarendon Ave. 7fb*X

Richard A. Koch,
Deutscher Advokat und Notar,
25 N. Dearborn Str., 7. Floor.
Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt.
Nordseite-Office: 555 North Ave.
Ecke Larrabee Str.
Abends 7 bis 9. Sonntags 10 bis 12. 18fp*X

Wagner & Beckman,
deutsche Advokaten,
Praktiziren in allen Gerichten. Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rat. 105 Monroe Str., Ecke Clark, Zim. 1307. 3dz*X

Albert A. Kraft, Rechtsanwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 1037 First National Bank Bldg. 7fp*X

Hausbesitzer! Schlechte Mieter herausgesetzt; alle Unkosten nur $8.00. E. Oswald, 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. Bitte Abends oder Sonntag Morgens vorzusprechen. 18fp*X

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Gutes Kinderbett, billig. Nachzufragen: 2473 N. Clark Str., Store.

Zu verkaufen: 7 Zimmer Flat Möbel. Nachzufragen 1659 N. Halsted Str., 1. Flat.

Zu verkaufen: Kinderwagen. 348 Bradley Place.

Zu verkaufen: Möbel, billig, wegen Verlassen der Stadt. 1327 N. Ridgeway Ave., nahe North Ave.

Zu verkaufen: 3 hübsche neue Messingbetten. 4156 N. Irving Ave. dosa

Wohnungseinrichtung (6 Zimmer) sofort zu verkaufen. Gefl. anzufragen nach 6 Uhr Abds., 113 W. Goethe Str.

Muß schnell verkaufen, verlasse die Stadt: Schöne neue Möbel; $150 Parlor Set, $36; $40 Rugs, $18; Leder-Schaukelstühle, $10; großer Eßzimmertisch und 6 Spanish Slip Stühle, $30; $75 Bettausstattung, $30; $40 Nähmaschine, $9; Davenport, $26; neues Piano, $125. 1214 N. Robey Str., nahe Division. —do

Zu verkaufen: Sofort, 10 Zimmer-Einrichtung; prachtvolle Möbel und Rugs, Parlor Suits und einzelne Schaukelstühle; mit echtem Leder gepolstert; Dining Set; Messingbetten, vollständig, aufw. von $20; geschliffenes Glas, handgemaltes Porzellan, $1 aufw.; Dressers, Eichen, Mahagoni und Circassian Wallnuß, mit dazu passenden Chiffoniers; alles vom Feinsten und fast neu. 826 Oakdale Ave. ½ Block westlich von Halsted. 23mai1wX

Muß verkaufen: Alle Möbel meines Heims, diese Woche, 3-Stücke Parlor-Set, für $45; Messingbettstelle, vollständig, $20, Eßzimmerset $25, Buffet $18, Rug 9×12 $13, Davenport $25, Odd Schaukelstühle und mehrere andere prächtige Sachen sehr billig; ebenfalls Piano, Set Dishes $5. 550 Arlington Place, 1 Block nördl. von Fullerton Blvd., ½ Block westl. von Clark Str. 1mai,1mX

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verschleudere mein $350 Piano für $135, wenn sofort genommen. 813 S. Paulina Str. 29mai1wX

$150 kaufen ein hochfeines echtes $500 Mahagoni Piano, wie neu. 1632 Melrose Str., nahe Lincoln Avenue. 27mai1wX

$45 kaufen elegantes $300 Upright Piano. — 1956 Larrabee Str. 22ap*X

$75 kaufen mein feines Upright, kostete $425; in Storage. 549 North Ave., nahe Larrabee Str. 19mz*X

$45 kaufen Eichenholzgehäuse Upright Piano, $5 monatlich. Groß, 1549 Wells Str. 14mai,X*

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Wegen Aufgabe des Geschäfts, 29 Stuten und Pferde, in allen Größen für alle Zwecke; Geschirre und Wagen. 2560 S. Halsted Straße. 29mai2wX

$110 kaufen 1200 Pfund Driving, Ablieferungs- oder Expreßpferd; $135, ein 2700 Pfund Gespann Arbeitspferde; $35, Geschirr. 2247 Grand Avenue.

Zu verkaufen: Junge Stute, 1300 Pfund, $75; Expreßpferd, guter Läufer, $45. 4012 Prairie Avenue.

Zu verkaufen: Ein Kimball Trap, so gut wie neu; ein Bargain. Foley, 3020 W. Congreß Str. Phone: Harrison 6682. dofrsa

Verlangt: Meerschweinchen, so viele wie möglich; guter Preis. 1553 W. Division Str., Ecke Ashland Ave. dosondi

Zu verkaufen: Weiße Kaninchen. 2135 Grenshaw Straße.

Zu verkaufen: Ein Milchwagen, spottbillig. — Habe keinen Platz dafür. 1916 Mohawk Str. dosa

Zu verkaufen: Vierhundert Baby Chicks, rassenechte Leghorns und Whandottes, billigst; auch ein Brooder. 3624 North Central Park Ave., nahe Irving Park Boul. 22mai,eod,8t

Zu verkaufen: 50 Zug- und allgemeine Arbeitspferde, City Lumber Pferde und Stuten, passend für Farmgebrauch, $35 aufwärts; auch auf Probe gegeben; alle Arten Pferde von größeren Firmen in Tausch genommen. Offen Sonntag. Jos. Strauß, 1659 Milwaukee Ave. 17mai*X

Zu verkaufen: 100 Pferde, gut für Stadt- und Landarbeit; wiegen von 1100 bis 1800 Pfund; Preise von $50 aufwärts; 30 Tage auf Probe gegeben. 1706—1720 Milwaukee Ave., Ecke Wabansia Ave. Max Tauber. 24jn*X

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Elegante eislose Soda Fountain, billig. 4220 W. Lake Str.

Zu kaufen gesucht: Drehbank mit Fußbetrieb. Adr.: O. 494 Abendpost. mido

Kauft Eure Ladeneinrichtungen bei
Julius Bender,
Madison und Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40 Cents am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
901 bis 911 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712. 1jl*X

Automobile u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: 5 Passagier, 55 Pferdekraft, Auto und Delivery Body, in bester Ordnung, $300 Baar, Rest Abzahlung. E. Murphy, 2210 Racine Ave., nahe Fullerton. dofrsa

Zu verkaufen: Motorrad. Vorzusprechen 6—9 Abends. 2118 W. 35. Str.

Zu verkaufen: 1913 Modelle, Motor-Fahrräder und Motor-Boote, zu Bargain-Preisen; alle Fabrikate; vollständig neue Maschinen, auf leichte monatliche Abzahlungen; man sehe unseren Plan ein, ehe man anderswo kauft, sonst wird man es bedauern; ebenfalls Bargains in gebrauchten Motor-Fahrrädern. Schreibt heute an uns. Adr.: Lock Box 11, Trenton, Mich. 21mai,2wX

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Alle Fabrikate von Drop Head-Nähmaschinen, $5 und aufwärts. Sultan, 3249 Lincoln Ave. 4ok*X

Kaufs- und Verkaufsangebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Ein Invalid Go-Cart, fast neu, für ein größeres Kind. Kunkel, 2046 Clifton Ave.

Hört! — Zu verkaufen: Sehr gute, getragene Herrenkleider. Feine, fast neue Herrschafts-Anzüge von $3 bis $5, Coats, getragene und neue Hosen, Westen 25c per Stück. Alles billig abzugeben. Deutsches Geschäft. Keine Juden. Geöffnet bis Abends 8 Uhr; Sonntags bis 1 Uhr Mittags. 5017 S. Halsted Str. Store. K. Schacht. dosa

Zu verkaufen: Mein prächtiger, großer brillanter Diamant Verlobungsring, als echt garantirt, wert $150, für $75. Zu erfragen: 4014 Washington Blvd., erstes Flat. 29mai1wX

Muß sofort verkaufen: Zwei große Diamantringe, kosteten $150 für $65 und $175 für $85. Zu erfragen: 3970 Drexel Blvd. —sa

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

——Geld zu verleihen——
——$20.00 bis $500.00——
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde und Wagen etc. Ihr habt von ein bis zwölf Monate Zeit zum Abzahlen.
Wir bezahlen Eure Schulden.
Ihr könnt das Geld sofort haben und nach Belieben zurückzahlen in wöchentlichen oder monatlichen Raten. Sprecht vor, schreibt oder telephonirt Randolph 3075. Fragt nach Mr. Spitzer.
Standard Credit Company,
Zim. 702 Hartford Bldg. 8 S. Dearborn Str. 1mai*X

——Darlehen——
——$10.00 oder mehr——
Unser System des Geldverleihens an Leute, die Möbel oder Piano eignen, ist das beste. Wenn Ihr Geld gebraucht, wollt Ihr es sofort, privat und zu den liberalsten Bedingungen haben. — Dieser Dienst hat viele andere befriedigt und wird Euch auch befriedigen.
Guarantee Loan Company,
Zim. 20 — 68 W. Washington Str. (Nicht ink.) 11fb*X

Niedrige Raten für Möbel- und Piano-Darlehen. $25 für 75c monatl. $50 für $1.50 monatl. $75 für $2 monatl. $100 für $2.25 monatl. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vorteile, die Andere offeriren. Telephon: Central 5493. Mutual Securite Co. (E. Fred Keller, Mgr.) 143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph, Zim. 44. 1fb*X

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Erteile Auskunft über Patente; kleines Buch frei. Robt. Klotz, U. S. Patentanwalt und mech. Ingenieur. 139 Nord Clark Straße, Zimmer 1705. ap2,bidofason*

Zu vermieten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermieten: 6 Zimmer mit Bad und Gas. 1432 Wolfram Str.

Vier helle Zimmer zu vermieten, $9.00. Nachzufragen: 825 Center Str., über Grocery.

Zu vermieten: 4 Zimmer Flat und Bad, $13 den Monat. 1015 Washington Blvd. dofrsa

Zu vermieten: Eine freundliche, helle 4 Zimmer Wohnung. 2437 Moffat Str., nahe Western und Milwaukee Ave. dofrsa

Zu vermieten: 3 Zimmer Flat, Gas und Toilette, große Porch. 306 W. 47. Str.

Zu vermieten: Ein 4 Zimmer Flat, $14, und ein 5 Zimmer Flat, $18, heißes Wasser eingeschlossen. Nachzufragen 1165 Sedgwick Straße. 29mai1wX

Zu vermieten: Store, Dampfheizung, 2000 Quadratfuß Bodenraum; Transferecke; beste Lage an Division Str. Zu erfragen:
Peter Hinkel, 1165 Sedgwick Str. 29mai1wX

Zu vermieten: 6 helle Zimmer, Toilet und Garret. 944 Concord Place. mido

Zu vermieten: Modernes 6 Zimmer-Flat. Elektrisches Licht. 650 N. Spaulding Ave. mdo

Zu vermieten: Schöne helle 7 Zimmer Wohnung mit Bad, Nordwestecke N. Park Ave. und Sigel Str. Nachzufragen: 1346 N. Park Ave., in Cottage. dimido

Zu vermieten: 4 helle Zimmer, Gas u. Toilet. 3464 N. Clark Str. *X

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermieten: 2 möblirte Zimmer für leichte Haushaltung. $3. Adr.: Z. U. 246 Abendpost.

Zu vermieten: Schlafzimmer mit Bad bei ruhiger deutscher Familie. 2210 Orchard Straße, 2. Flat.

Zu vermieten: Gut möblirtes Zimmer, Board, Bad etc., $5.50, Privatfamilie, nahe Park. 2046 Howe Straße.

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer, alle Bequemlichkeiten, ungenirter Eingang, gemütliches Wohnen, bei alleinstehender Person. 1015 Wells Str., eine Treppe.

Zu vermieten: Helle luftige Zimmer gegenüber dem See. 4000 Clarendon Ave., 3. Flat.

Vermiete schöne helle Zimmer; alles neu; nur $1.75. 316 Center Str., nahe Lincoln Park. dofrsa

Zu vermieten: Zimmer mit Kaffee, $2.00 die Woche. 323 Beethoven Place. dosa

Boarders oder Roomers. 5212 S. Loomis Strae, Flat 1.

Mann findet gutes Heim bei deutscher Familie. 330 N. Ashland Ave. dosa

Vermiete schön möblirtes Zimmer mit Küche für Haushaltung. 1951 Lincoln Ave. nahe Park. dofr

Zu vermieten: Sauberes möblirtes Zimmer in Privatfamilie nahe Lincoln Park. Vorzusprechen die ganze Woche 2145 N. Clark Str., 1. Flat.

Zu vermieten: Großes, helles möblirtes Zimmer, Küchenbenutzung, separater Eingang. 1592 Clybourn Ave., Flat 1. dosa

Gut möblirtes Zimmer an einen oder zwei Herren billig zu vermieten; Privatfamilie; elektrisches Licht, warmes Wasser. Hanniwell, 1131 Sunnyside Ave., Ecke Clifton. Wilson Expreß-Station.

Mann findet schönes Heim, separater Eingang. 1949 Burling Str., 2. Flat.

Zu vermieten: Möblirte Zimmer. 3755 N. 48. Avenue.

Zu vermieten: Einzelnes Frontzimmer, alle Bequemlichkeiten; mäßiger Preis. 1712 Wells Str., 2. Flat.

Zu vermieten: Helles Front-Bettzimmer mit separatem Eingang. 1630 Dayton Str., Fl. 2.

Zu vermieten: Hübsch möblirtes Zimmer, passend für einen oder zwei Herren, alle Bequemlichkeiten. 1818 Larrabee Str., 2. Flat. dofrson

Zu vermieten: Freundliches Zimmer in schöner Lage nahe Lincoln Ave. und Paulina Hochbahnstation, mit Benutzung des Frontzimmers, Bad im Hause, bei kinderlosem Ehepaar, an anständigen Mann. $2. 1749 Roscoe Straße, Main Floor. dofrsa

Zu vermieten: Reinliche neu möblirte helle Zimmer; alle Bequemlichkeiten. $2 und aufw. 1953 Hudson Ave., nahe Center, 1 Block westlich von Lincoln Ave.

Zu vermieten: Schönes Frontzimmer, Privatfamilie, $2; Frühstück auf Wunsch. 2214 Fremont Str., 2. Flat. dosa

Zu vermieten: Helle, kühle, luftige Zimmer, 3. Flat, mit Front gegen den See. 4000 Clarendon Ave. Telephon Graceland 8218.

Möblirte Einzelzimmer, $1.25 bis $1.75; großes Zimmer für Zwei, $2 bis $3. 604 North Clark Straße. dofrsa

Zwei ältere Herren finden Zimmer oder auch Kost in einfacher deutscher Familie. 2062 Belleplaine Ave.

Zu vermieten: Front Haushaltzimmer, ein Block südlich vom Bismarckgarten. 3709 Nord Halsted Str. 'Phone: Graceland 3452. Clark. dosa

Zu vermieten: Möblirte Zimmer, $2 und $3, event. mit Frühstück; nahe Fullerton Ave.-Hochbahnstation und Lincoln Ave. Dr. Unzicker, 919 Greenwood Terrace. 21mai,eod,X,*

Boarders finden gutes Heim bei deutscher Familie ohne Kinder; können auch Brüder oder Freunde sein; ruhige Gegend; gute Carverbindung, Larrabee Str. und Lincoln Ave., 537 Grant Place. bido

Zu vermieten: Helle reine Zimmer im Deutschen Hotel, $1.25 die Woche. 643 Division Str., zwischen Larrabee und Halsted. 28mai1wX

Zu vermieten: Schönes, gut möblirtes Frontzimmer bei kinderlosem Ehepaar, 1 Block vom Lincoln Park. 1921 North Park Ave. mi,do

Zu vermieten: Möblirtes Frontzimmer, sowie „Lighthousekeeping" für 1 oder 2 Personen. Seperater Eingang zur Halle. $1.50 bis $2.50, Top-Flat. 511 North Ave. mi,fr

Zu vermieten: Mädchen oder Frau findet gutes Heim bei deutschen Leuten, wenn gewünscht auch Board. Center Str. Car und Hochbahnverbindung. 1941 Bissell Str., 2. Fl. mdo

Zu vermieten: Schönes helles möblirtes Zimmer, Bad, Gas, alle Bequemlichkeiten, nahe Hochbahnstation. 2124 Fremont Str. dmdfrsa

Zu mieten gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu mieten gesucht: Junger Mann, reinlich und gemütlich, Handwerker, sucht gutes Heim bei deutsch sprechenden Leuten, mit Familienanschluß. Nord- oder Nordwestseite. F. Becker, 4830 Milwaukee Ave.

Zu mieten gesucht: 3 Zimmer Cottage, Yard und Hühnerhaus, für Geflügelzucht. Antwort mit Preisangabe an Z. 259, Abendpost.

Zu mieten gesucht: Mann, Handwerker, mit 2 Kindern sucht für sogleich oder später drei unmöblirte Zimmer (Wasser, Gas und Toilet), West- oder Nordwestseite. Adr.: O. 493 Abdpost.

Mann mittleren Alters wünscht einfach möblirtes, aber sauberes Zimmer, möglichst mit Frühstück; zahle guten Preis; Privatfamilie bevorzugt. Adr.: O. 495, Abendpost.

Zu mieten gesucht: Großes möblirtes Zimmer oder zwei kleine für Ehepaar. Mit Preisangabe unter O. 492, Abendpost.

Zu mieten gesucht: Mann, 20 Jahre alt, wünscht Schlafstelle bei Tag, Südwestseite. Adr.: Z. 255, Abendpost.

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nach Methode Toussaint-Langenscheid sucht Herr Partner oder Partnerin für das Selbststudium der englischen Sprache; habe Vorkenntnisse. Adr.: Richard, 2133 Lincoln Place.

Hebammen-Unterricht erteilt gründlich und gewissenhaft. Johanna Fischer, 3052 Lincoln Ave. dosason

Englische Sprache für alle eingewanderten Herren u. Damen (3 Monate $5), durch natürliche Methode (Uebersetzungen), durch Sprachübungen (Konversation), durch Briefpost (Korrespondenz). Probestunden und Musterbriefe kostenfrei.—Stellungen durch Deutschen Bund. Kein Warten. Illinois Gebäude: 715 North Ave., nahe Halsted. Stets offen.

Lernt ein sich gut zahlendes Geschäft, Automobil-Reparatur, Konstruktion und Handhabung. Die ganze Maschine wird vor Euch aufgebaut. Schule mit tüchtigen Maschinisten-Experten versehen. Erlangt Eure Erfahrung in einer erstklassigen Reparaturwerkstätte. Tag- oder Nachtklassen. Bedingungen liberal. Diversey Automobile Shop, 946 Diversey Parkway, bei der Northwestern „L"-Station. 23ap*X

Hervorragende Sammlung der nützlichsten Bücher!—Meisterschaftssystem, weltbekanntes, bestes, englisches Selbstunterrichtswerk!—Verlangt Gratisprospekt!—Ferner Wörterbücher 60c; Briefsteller 75c; Geschäftsratgeber $1. Wie werde ich Bürger? $1. Kochbücher, Bibeln. Verlangt Gratisprospekte!—Charles Kallmeyer Publishing Co., 205 East 45. Straße, New York. 15mai1mX

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort.)

—— Aufgepaßt, Store-Käufer! ——
$525 oder beste schnellste Offerte kaufen meinen Delikatessen u. leichten Groceryladen. Gute Lage im Roominghouse Distrikt. Dieser Platz ist alt etablirt und hat $40 den Tag eingenommen. Verkaufsgrund: Uneinigkeit der Partner. Es ist der richtige Laden für Ehepaar ohne Kinder oder für zwei Frauen. Der wirkliche Wert ist $850. Elegante Oak Fixtures, McGray Eisschrank, National Cashregister, Berechnungswaage, Plate Top Floor Cases, Wandschrank Shelvings und Counters, Gas Range etc., Tische und Stühle, um Lunch zu serviren. Großer Vorrat hiesiger und importirter Waaren. Nur solche, welche fertig sind, um Geschäft abzuschließen, bitte vorzusprechen Freitag, von 10 bis 4 Uhr. 52 West Huron Str., ein Block östlich von Clark Straße, Phone Lake View 3342.

Grocery- und Delikatessen-Store, nahe Schule mit 2000 Schülern, billig für $350. 703 Willow Straße.

Zu verkaufen: Barbierstube. 2807 Southport Avenue.

Zu verkaufen: Meatmarket, Bargain. 1818 Sedgwick Straße.

$475 kaufen gutgehenden Delikatessen-, leichten Grocery-, Bäckerei-Store, Ecke, Nordseite, wert über $1000; gutes Auskommen garantirt. Großer Waarenvorrat, feine Fixtures, 4 schöne Zimmer mit Store; billige Miete. 1701 Larrabee Str., Ecke Eugenie Str.

Modernes 9 Zimmer Haus, Hartholz-Fußböden, große Lot, Möbel alle neu gekauft im letzten Mai; Einnahme von 5 Zimmern $60; Miete $45; gute Lease; Preis, wenn bis 1. Juni verkauft, $600. 639 Wellington Ave.

Zu verkaufen: Barbiergeschäft, prachtvolle Einrichtung, Wohnung dabei; Einnahme durchschnittlich $40. $85 Anzahlung, Rest auf Abzahlung. Telephon Lincoln 722.

Zu verkaufen: Schulstore, sehr guter Platz, Eiscream allein bezahlt die Miete. Goldmine für die richtigen Leute. Krankheit einziger Verkaufsgrund. 3105 Edgewood Ave.

Zu verkaufen: Grocery- und Delikatessenstore, gute Gegend, zu einem Bargain muß wegen Verlassens der Stadt verkaufen. 3544 Lyndale Avenue. dosa

Zu verkaufen: Hardware Store, Paint und Haushaltwaaren; gutes Pferd und Wagen; Zinnerswaaren; ein gut etablirtes Geschäft. Verkaufsgrund: Gehen auf unsere Farm. $3500, oder beste Offerte kaufen es. 4212 Milwaukee Ave. dosamodi

Zu verkaufen: Billig, ein gutgehender Delikatessenstore in gut besiedelter Nachbarschaft, mit großem Vorrat. Tel. Diversey 8277.

Zu verkaufen: Bäckerei, ein Bargain, wenn sofort genommen. Eigentümer geht nach dem Westen. 5600 Carpenter Str. dofr

Zu verkaufen oder zu vertauschen: 10 Zimmer Roominghaus, Lease, Einnahme $60; muß wegen Krankheit der Frau verkaufen; $350, Teil Baar. 426 S. Hermitage Ave. dosa

Muß sofort verkaufen: Kleines Hotel, Restaurant, Boardinghaus, 15 Zimmer, 16 Betten, perfekt eingerichtet, Miete nur $10. Näheres brieflich. Hotelier, 1707 Water Str., Peru, Ill. dosa

Zu verkaufen: Wegen Krankheit, guter Grocery- und Delikatessen-Store, ausgezeichneter Platz für Butcher-Store, groß genug für beides, kein Butcher in der Nähe. Keine Agenten. 1885 Maud Ave., nahe Clybourn und Osgood Str. dofrsa

Zu verkaufen: Restaurant, gegenüber des besuchtesten Parks der Stadt, wegen Familientrubel, sofort zu verkaufen. Adr.: Z 253 Abendpost. dosa

Halber Anteil an gutem Wandelbildertheater für $250 zu verkaufen. Fragt Vormittags. 2636 Orchard Str., 3. Fl. bidoson

Zu verkaufen: Schuhmachershop mit Goodshire elektrischer Maschine. Highwood, nahe Fort Sheridan. bidosa

Zu verkaufen: Meatmarket, guter Platz. Adr.: Z 238 Abendpost. bido

Zu kaufen gesucht: Ein guter Saloon in guter Lage. Adr.: U 510 Abendpost. bido

17 Jahre lang bestehendes, gut gehendes Grocery- und Fisch-Geschäft mit Eckhaus von 10 Zimmern, Stallung, geräumiges Basement, wegen Zurückziehens, billig zu verkaufen. Gute Gelegenheit für die richtigen Leute. Nähere Auskunft von J. S. Lowitz, 4139 Wentworth Ave. Außerdem viele andere Wohn- und Geschäftshäuser zu verkaufen. 19mai,modidosa*

Zu verkaufen: Bäckerei, billig, gute Lage. — 2854 W. Van Buren Str. modosa

Zu verkaufen: 2 Stühle Barbershop. 1309 Sedgwick Str. mido

Zu verkaufen: Die bestgehende Bäckerei in Forest Park; zwei Pferde, drei Wagen, Fixtures u. s. w.; Miete $35 per Monat. $1200 baar. Nachzufragen 7605 Madison Str., Forest Park.

Zu verkaufen: $150 für 7 Zimmer möblirtes Flat, mit Roomers, sofort. 1756 Larrabee Str. dofrsa

Zu verkaufen: Bäckerei, ein Bargain, wenn sofort genommen. Eigentümer geht nach dem Westen. 5600 Carpenter Str. mi—son

$200 oder beste Baar-Offerte kaufen Umstände halber feinen Candy-, Zigarren, Ice Cream-, Confectionery-Laden, Zeitungsablage nebst Laundry, neben gutem Theater. Goldgrube für 2 Leute. 2 Zimmer Wohnung, niedrige Miete.— 1341 Grand Ave. midofr

Zu verkaufen: Cleaning und Tailor Store, gute Lage, sehr billig, wenn bis Samstag genommen. 6557 Cottage Grove Ave. mido

Zu verkaufen: Guter Eck-Saloon an der Nordseite, altes stetiges Geschäft, Krankheitshalber für $2500 Baar. Nachzufragen 1708 Larrabee Straße. mifrdido

— Zu verkaufen: Saloon, 3 Jahre Lease, billige Miete, verlasse die Stadt. 60 W. Harrison Straße. miodfrsa

Zu verkaufen: Ein Bargain! Eine erste Klasse Home Bäckerei, gute Lage. Keine Agenten. 7139 Süd Center Avenue. midofr

Zu verkaufen: Candy-, Eiscream-, Tabak- und religiöse Artikel-Store. 2937 Southport Ave.

Zu verkaufen: 6 Kannen Milchroute. 1323 S. Fairfield Ave. dimido

Zu verkaufen: Wegen Krankheit, gutgehendes Schneidergeschäft nebst vollständiger Hauseinrichtung. Adr.: U 522 Abendpost. 26mai1wX

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Thomas, Spezialist für Frauen; spricht deutsch. Konsultation frei. Stunden von 9—7. 740 West Madison Str., Ecke Halsted Str. 29mai2wX

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauenkrankheiten, unterrichten Hebammen und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 1756 West Division Str., Ecke Wood Str. Telephon: Monroe 94. 23jl*X

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Painting, Paperhanging, Calcimining, Graining wird gut und billig ausgeführt. F. Catony, 5302 Süd Marshfield Ave.

Die größte deutsche Lebensversicherung offerirt gegenwärtig die niedrigsten Raten. Freundliche Bedienung. Schreibt. Adr. O. 461, Abendpost.

Die schönsten und billigsten Hüte für deutsche Frauen, Mädchen oder Kinder. 1627 Larrabee Straße. 6mai,bidoson1m

John Ziel, 2522 Cornelia Str., Konzertinaspieler; Musik für Hochzeiten, Parties u. s. w. 28maiX*

Painting, Decorating, gut billig, garantirt. Tripp, 5708 Morgan Str. dimido

Paperhanging, Painting, Calsomining wird gut gemacht, Preise mäßig. Adr.: Painter, 554 Bedder Str. dimidofr

Ehe

Ihr für Euren Husten, Heiserkeit, Asthma, Bronchitis zu Quacksalbern geht und Patentmedizinen gebraucht, versucht das seit Jahren wissenschaftlich erprobte Mittel: Reimer's Bronchial Elixir, stets zufriedenstellend. Schreibt oder persönlich: Reimer's Laboratories, 2783 Lincoln Ave., Ecke Diversey Parkway. Tel. 5274 Lincoln. 6—31maX

Häuser gebaut! Kleine Anzahlung, Pläne und Geld, 5 Zimmer $1900; Baudarlehen. Thomas Mack, deutscher Notar, 133 W. Washington Str. 12ap*X

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: Elegantes zweistöckiges Brickgebäude, Lake View, 2 moderne 6 Zimmer Flats sowie 7 Zimmer Framehaus hinten, mit Brick-Basement. Auch auf Teilzahlung.
W. Baumann jr., 1637 Belmont Ave.

Zu verkaufen: Bargain, Marshfield Ave., nahe Lincoln, 3stöck. Frame mit 3 Flats, nur $4500. W. Baumann jr., 1637 Belmont Ave.

Zu verkaufen: 311 Goethe Str., 3stöck. Frame, Konkretfundament, Haus hell an allen Seiten; $200 Baar, Rest von $3000 in kleinen Abzahlungen, wenn gewünscht. Peter Hinkel, 1165 Sedgwick Str. 20mai1wX

Grundeigentum und Häuser!
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Muß sofort verkauft werden wegen Todesfall, mein schönes modernes 2 Flat Haus, 5 und 5 Zimmer, nahe drei Straßenbahnlinien und Hochbahn, nur ½ Block bis zu großem Park; Preis $3900, berücksichtige $1000 Baar, gelegen 4333 N. Claremont Ave. Sehet meinen Agenten, Hillinger, 900 Belmont Ave., nahe Clark Str. dofr

Zu verkaufen: Bargain, Janssen Ave., nahe Grace Str., 2stöck. Frame, ferner 1stöck. Haus hinten, Miete $53 pro Monat, nur $5000. — W. Baumann jr., 1637 Belmont Ave.

Sehet heute! Sehet heute!
Ein großer Bargain!
3-Flat Brickgebäude, 2107 Dayton Str.; Miete $612 das Jahr. Preis $4700. Agent auf dem Platze bis verkauft.
McCollam & Kruggel, 127 N. Dearborn Str. do—son

—— Zu verkaufen: ——

Cleveland Ave., Store, 4 Flats und Barn, Miete $504 jährlich. Preis	$2900
Hinsche Str., Alley-Ecke, Frame auf Brick, 5—4 Zimmer Flats, Miete $582 jährlich	4600
Wilton Ave., modernes 3 Flat-Gebäude, 30 Fuß Lot, Ofenheizung. Preis	8500
50 Fuß leere Baustelle, Orchard Straße, Alley-Ecke, ein Bargain zu	2800
6 Gebäude, nahe North Ave. und Larrabee Str., Lot 34×488, Front an 2 Straßen, Miete $1260 jährlich. Preis	9000
Montana Str., 2 Flat, nahe Fullerton Expreßstation, Lot 32×125, Miete $528	4250

Cool & Wecherlin, 1526 Larrabee Str. dosamodimido

Muß sofort verkaufen: Feines neues 2 Flat Brickhaus, nahe St. Benedicts katholischer Kirche, 5 und 6 Zimmer Wohnungen, elektrisches Licht und Gas, große Lot.
Zu verkaufen: 30 Fuß Lot, nahe Grace Str.; wenn sofort verkauft für nur $1100.
Habe $12,000 wert Bauplätze an der Nordseite. Will vertauschen für größeres Gebäude oder Stores.
Zengerle, 3806 Lincoln Ave. dosa

Zu verkaufen: Neues Gebäude an Addison Ave., Privat-Porches, Furnaceheizung, elektrisches Licht, Bücherschränke in die Wand gebaut, und tatsächlich alle die neuesten modernen Verbesserungen, Hypothek $4000, 5½% Zinsen. Preis $6700.
August Torpe, 820 North Ave. dosason

Krankheitshalber muß modernes 2 Flat Brick, nahe Seeley und Lawrence Ave., für nur $5900 verkauft werden.
H. F. Heinz, 3409 N. Paulina Str.

Großer Bargain: Schönes 3 Flat Framehaus an Melrose, nahe Perry Str., nur $3500. — Miete $480.
H. F. Heinz, 3409 N. Paulina Str.

Verkaufe modernes 5 und 6 Zimmer Haus an Grace Str., 37½ bei 125, nur $4500.
H. F. Heinz, 3409 N. Paulina Str.

Modernes neues 2 Flat Framehaus auf Brick, an Granville Ave., nur $5000.
H. F. Heinz, 3409 N. Paulina Str.

Muß verkaufen: 1231 Nelson Str. nahe Racine Ave., modernes 2-stöck. Frame, 5 Zimmer Flats; nur $2400. Baumann, 3065 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Billig, 1529 Melrose Str. nahe Ashland Ave., 2-stöck. Frame, 5-Zimmer Flats; nur $2600. Baumann, 3065 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Modernes 2 Flat Frame-Gebäude auf Brick, 5 und 6 Zimmer, Furnace, Lot 30 Fuß, billig. Eigentümer, 2241 Irving Park Blvd. Keine Agenten. bidosa

Zu verkaufen: 3stöckiges Brickgebäude in gutem Zustande, an Burling Str., Lot 28×125. Miete $756 per Jahr. Nur $2000 Anzahlung nötig. Preis $6700.
August Torpe, 820 North Ave. dosason

Belden Ave., nahe Lincoln Ave., drei 6-Zimmer Brickgebäude, modern, $6600, spottbillig. George W. Torpe, 2360 Lincoln Ave. modofr

Neues 2-Flat Brick, fertig zum Einziehen jetzt oder später; 5 oder 6 große Zimmer, Hartholz-Fußböden und -Trim, elektrisches Licht und Kombination-Fixtures, moderne Plumbing in jedem Flat, Mosaik-Fußböden in Hallen und Badezimmern, Furnace-Stacks, 30 Fuß Lot; gepflasterte Straße, bequem zur Addison Str.-Station Ravenswood Hochbahn und Lincoln Ave. Straßenbahn, $5975; $500 Baar, Rest $30 monatlich.
Wm. Zelosky, 2201 Addison Str.
Offen täglich und Sonntags. —sa

Zu verkaufen: An Barry Ave., ein 3stöckiges Brickgebäude; dieses Property ist billig und sollte besichtigt werden. Preis $3800.
August Torpe, 820 North Ave. dosason

Hübsche sechs Zimmer Cottage, Brick-Basement, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser, gepflasterte Straße, 1 Block bis Western Avenue Station der Ravenswood Hochbahn, ½ Block bis Lincoln Ave. Cars. Preis $2650. $500 Baar, $15 monatlich. —fr
William Zelosky, 1905 Belmont Ave.

$1000 Baar, $25 monatlich, kaufen 2-Flat Brickhaus, nur 3 Jahre alt, 6 große Zimmer in jedem Flat, Oak Trim, moderne Plumbing, 30 Fuß Lot, gepflasterte Straße, 1 Block bis zur Car, bequem zur Hochbahn. —fr
William Zelosky, 2201 Addison Str.

Zu verkaufen: 2stöckiges Framegebäude mit Storefront, an Sedgwick Str., nahe Eugenie Str., gute Gelegenheit für Leute, die ein kleines Geschäft anfangen wollen. $750 Baar nötig. Miete $360 per Jahr. Preis $3000.
August Torpe, 820 North Ave. dosason

Drei-Flat, 4, 5 und 6 Zimmer, moderne Plumbing, Asphaltstraße; ein Block zu Downtown Car; $4250 — $1500 Baar, $25 monatlich.
William Zelosky, 1905 Belmont Avenue. —fr

Zwei-Flat Brick, Steinfront, 5 und 6 Zimmer, Mantels, China Closets, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser in jedem Flat; gepflasterte Straße; Miete $480 jährlich. Preis $4500 — $1500 Baar, Rest nach Belieben. —fr
William Zelosky, 1905 Belmont Ave.

Zu verkaufen: Ein 2stöckiges Brick- u. Framegebäude, sowie ein 2stöckiges Framegebäude dahinter, an Hudson Ave. Miete $600 per Jahr. Dieses Property kann gekauft werden mit einer Anzahlung von $1000 und Rest nach Uebereinkunft, und bringt dem Käufer 12% nach Abzug aller Unkosten. Versäumt nicht, dieses näher zu besichtigen.
August Torpe, 820 North Ave. dosason

Neues Zwei-Flat und Basement Brickgebäude, Birken-Mahagoni-Finish Trim, dekorirte Wände, Oak-Fußböden, elektrisches Licht, Combination-Fixtures in jedem Zimmer, 30 Fuß Lot; gepflasterte Straße, ein Block bis zu zwei Straßenbahnlinien; bequem zur Hochbahn; zuverlässiger Mieter in einem Flat; Preis $5500; $700 Baar, $25 monatlich. —fr
William Zelosky, 1905 Belmont Ave.

Zu verkaufen: Ashland Ave. und Wolfram Str., mehrere 4 und 5 Zimmer Cottages, $2100 bis $2500. Leichte Bedingungen. A. Holinger & Co., 179 W. Washington Str. 24mai1wX

Zu verkaufen: Dreistöckiges Brickhaus, mit Basement, nebst zweistöckigem Framegebäude hinten. Fred Ruedel, 602 North Ave. 23mai,1wX

Zu verkaufen: An School Str., ein 3stöckiges Brick- und Framegebäude mit allen modernen Verbesserungen. Lot 30×125, Miete $684. $1500 Baaranzahlung, Rest nach Uebereinkunft. Preis $6500.
August Torpe, 820 North Ave. dosason

Leset dies!
Es wird Euch interessiren.
Für sofortigen Verkauf: $1000 baar kaufen 3-Flatgebäude mit Laden, zwei 4- und ein 5-Zimmer Flat; Gebäude im besten Zustande und in guter Geschäftslage an Belmont Ave., nahe Lincoln Str. Jährliche Miete $744. Preis $5700.
William Zelosky, 1905 Belmont Ave. —fr

Zu verkaufen: Beim Eigentümer in Lake View. 1 Block zur Hochbahnstation, östlich von Clark St. Modernes 3-Flat Brickgebäude.
3521 Rokeby Straße.
Vermietet für $1200.
Preis für Anteil $3000; Hypothek $5000. Reingewinn 22%. Anzufragen im 2. Flat.

Ich garantire Tausch oder Baar-Offerte innerhalb 10 Tagen an Grundeigentum irgendwelcher Größe. H. P. Bestman, 2828 Lincoln Ave. 6ma,dimido,1mo

Nordwestseite.

$300 Anzahlung, $20 monatlich kaufen ein neues zwei-Flats Brick- oder Framehaus.
Zuetell, 4101 Fullerton Ave. 17mai,do.*

Zu verkaufen: Moderne 5 Zimmer Cottage. 4156 N. Irving Ave. dosa

Zu verkaufen: Noch einige dieser eleganten, neuen zwei-Flats Brickgebäude von McQuiston's; Oak Trim; 30 Fuß Baustellen; leichte Abzahlungen; man besichtige dieselben. St. Louis Ave. und Grand Ave. 21mai,midosa,2w

Wir tun es. Wir verkaufen Grundeigentum in drei Tagen. Wenn es Ihnen um schnellen Verkauf Ihres Grundeigentums auf der Nordwestseite zu tun ist, geben Sie es uns zum Verkauf. — A. F. Hammann, Mortgage Banker, Real Estate, Loans, Insurance, 1922—24 W. Chicago Ave. Telephon: Humboldt 9488. Wir haben unser Geschäft durch Aufrichtigkeit erbaut. 25mai1mX

Zu verkaufen: $300 Anzahlung, Rest wie Miete, kaufen neues 2 Flat Brickhaus auf 37×150 Fuß Lot; nehme Lot oder Cottage in Tausch. Eigentümer, Brauns, 3303 Carroll Ave. 24mai1wX

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordwestseite.

Zwei Bargains, 4 und 5 Zimmer Brick, Bad und Gas, $3300 5 und 6 Zimmer Brick, modern, $3500; $200 Anzahlung, Rest wie Miete. 4 Carlinien, nahe Humboldt Park. J. Jorgenson, 3616 North Ave.

Zu verkaufen: Kleine Anzahlung und monatliche Zahlungen, wie Miete, kaufen ein zweistöckiges Haus von 4, 5 oder 6 Zimmer Wohnungen, von $3300 aufwärts. Konkret-Basement, Boden, modern, breite Lots, nahe Cars und Hochbahn. Otto Dobroth, Kedzie Avenue und Irving Park Blvd. dosa

Zu verkaufen: 2429 Hadden Ave., nahe Western Ave. und Division Str., $200 Baar, Rest von $2200 in kleinen Abzahlungen, wenn gewünscht. Front, Brick Cottage, hinten Frame Cottage. Nachzufragen bei Peter Hinkel, 1165 Sedgwick Straße. 29mai1wX

Muß verkaufen: 2stöckiges 6—6 Zimmer Haus, Bad, Basement, Straße bezahlt; Miete $36; Preis $3000; nördlich vom Humboldt Park.— John Martens, 2315 N. California Ave.

Schönes 3stöckiges Brickhaus, drei 4 Zimmer Flats, Bad, Laundry, Straße bezahlt, Miete $53, Preis $5900. John Martens, 2315 N. California Ave.

Zu kaufen gesucht: 2stöckiges Gebäude, 5—6 Zimmer, in italienischer Nachbarschaft. Muß Bargain sein. John Martens, 2315 N. California Ave.

—— Bargain! ——
2 Flat Brickhaus, 2—5 und 1—6 Zimmer Flats. Miete $540. Preis $4500.
A. A. Armstrong & Co.,
Ecke Fullerton und California Ave.

—— 2 Flat Bargain! ——
Francisco Ave., nahe Logan Blvd., zweistöckiges Steinfront 2—6 Zimmer modernes Flatgebäude, 2 Furnaces. Nur $5800.
A. A. Armstrong & Co.,
Ecke Fullerton und California Ave.

Zu verkaufen: Wegen Verlassen der Stadt, prachtvolles Heim billig. 2934 W. Wellington Straße.

Zu verkaufen: Vom Eigentümer, billig, 1½ stöckige Frame Cottage, 2 fosige 5 Zimmer Flats, große Porch, nahe Park und Hochbahnstation. — 1641 N. Troy Str.

Zu verkaufen: Zweistöckiges Wohnhaus, vier Wohnungen. Ecke. Eigentümer 2701 N. Troy Straße. 27mai1wX

Zu verkaufen: Ein freundliches Heim von 10 Zimmern, sehr schöner Platz, zu groß für den jetzigen Besitzer, 1630 N. Leavitt Str., $9000; $1000 Baar, Rest auf monatliche Abzahlungen. Anzufragen: C. F. Bilhorn, 2630 Burling Str. 29mai1wX

Westseite.

Zu verkaufen: Acht 4 und 5 Zimmer Cottages, zwischen 30. und 31. Str. an 40. Court, und 3012 S. 41. Ave. Leichte Abzahlungen. 29mai1wX

Zu verkaufen: Die vollständigsten und am modernsten eingerichteteten 2-Flats Brickhäuser, nebst Lots, in Austin; Steintreppen; zwei 6-Zimmer Wohnungen; Heißwasserheizung, Gas u. elektrisches Licht; „Tile"-Fußböden im Badezimmer u. Bestibül; Eichenholz-Floors u. Trim. Gebäude an Lewis u. Augusta Str. Eigentümer täglich anwesend. M. Anderson, 1000 Lewis Str., Ecke Augusta Str., Tel. Austin 902. 29mai1wX

Zu verkaufen: Brick-Cottage, neu, alles modern und im besten Zustand; deutsche Nachbarschaft, $3150. 2744 S. 42. Ave. 24mai1wX

Zu verkaufen: 4 Lots, 100×150, schön gelegen, in guter Nachbarschaft. Muß sofort verkaufen wegen Verlassens der Stadt. Lots in dieser Nachbarschaft werden für $250 bis zu $550 verkauft. Preis nur $100 das Stück, wenn sofort genommen. Näheres bei Herrn Pillor, 1526 W. 21. Str. midosason

Südseite.

Bargain! Zweistöckiges Framehaus, 2 moderne Flats, sehr preiswert, wegen Abreise nach Deutschland. 5151 Princeton Ave. dosa

Zu verkaufen: Die viertletzte Lot an Honore Str., zwischen 69. und 70. Str., Ostfront. Preis $350. Eichberg, Eigentümer, 1514 W. Garfield Boulevard, ein Block östlich von Ashland Ave. Tel.: Drover 1622. dofrsason

Zu verkaufen: Spottbillig, modernes 2-Flat Haus, nahe 51. und Paulina Str.; verschleudere für $2600; nur $500 Baar. W. Krueger, 1948 West 59. Straße.

Zu verkaufen: Zweistöckiges Framehaus an 24. Place, nahe Archer Ave. und Halsted Str., $900. Straßen gepflastert. Muß schnell verkauft werden. F. J. Wilken, 3422 S. Wood Str. Phone: Drover 385. mido

Südwestseite.

Große Bargains an Cottages, Flats, Geschäfts-Property wirklich erstaunlichen Schleuderpreisen. Leset die nachstehenden Preise:
$2900 kaufen eine 7 Zimmer Cottage an Hoyne Ave., nahe McKinley Park; Heißwasserheizung.
$1875 kaufen eine 4 Zimmer Cottage an Robey nahe Archer Ave.
$8725 kaufen ein 3stöckiges Brickhaus 7 Flats, 50×125, an Hamilton Ave.
$4900 kaufen ein Store- u. Flathaus an Hoyne Ave., 50×125, Geschäftsecke.
$500 kaufen eine leere Baustelle an Robey Str., nahe Archer Ave.
$4900 kaufen ein Brickgebäude
$4900 kaufen ein Brick-Gebäude an Robey Str., nahe 35. Str., 5 Flats.
Leichte Abzahlungen chönnen vereinbart werden. Versäumt dies nicht. Sogleich vorzusprechen.
Joseph Pavelchik & Co.,
2020 W. 35. Str. Telephone Yards 823. 27mai,bidosa1mo

Grundeigentum wird rasch verkauft. Sendet Einzelheiten.
Joseph Pavelchik & Co., 2020 W. 35. Str. 27mai,bidosa1mo

Vorstädte.

Zu verkaufen: Glen Ellyn, Ill., eine moderne 8 Zimmer Residenz, Ecklot 90 bei 150; Preis recht. Sehet Eigentümer, Johnson, Ecke Hawthorne und Euclid Ave. doson

Zu verkaufen: In Melrose Park, 264 Fuß an 11. Ave. und 12. Straße, Sewer, Wasser und Electric in Straße, für nur $7.00 per Fuß, mit Abstrakt und Garantie-Polize. Hy. Thiele, Zimmer 208, Central Block, Austin, Lake Str. und Central Ave. dimido

Farmländereien.

Eine 10 Acker Farm, fertig für den Pflug, kleines Haus, 4 Hühnerställe, alles eingezäunt, 265 Leghorn Küken, 3 Monate alt. Land trocken, nahe Tampa, 1 Meile von Eisenbahn und Städtchen; wird für den Opferpreis von $490 verkauft. Alois Liebich, Crystal Springs, Pasco County, Florida, nahe Tampa. dosafo

$10 baar und $10 per Monat kaufen das erzeugnißreichste Farmland in West-Michigan, nur neun Stunden von Chicago. Nahe Town mit 700 Einwohnern, mit Eisenbahn, Schulen und Kirchen. Angrenzend an eine 2400 Acker Stock-Farm und 1300 Acker Farm, sowie vielen kleineren. Office offen am Gräberschmückungstage, von 9:30 bis 2. Nachzufragen oder wegen Näherem zu schreiben. Ich leiste meinen Kunden in finanzieller Hinsicht Hilfe. S. Schnitzer, Zimmer 401, Unity Gebäude, 127 N. Dearborn Str.

Zu verkaufen: Auf leichte Abzahlungen, hübsche 80 Acres Wisconsin Farm mit Gebäuden usw., $1200. Brodfuehrer, 118 N. La Salle Str., Zimmer 509. dofr

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Feine 20 Acker Cook County Farm, mit Stock, Maschinerie, feinen Gebäuden und Stallungen, an einer Kreuzstraße gelegen, auch mit Ernte, 11 Meilen von Chicago.
Zengerle, 3806 Lincoln Ave. dosa

Zu kaufen gesucht: Verbesserte Farmen nahe Chicago und im Staate Michigan, für Cash und für Chicago Property zu vertauschen. — Näheres bei Herrn Pillor, 1526 W. 21. Str. midosason

Zu verkaufen: Gute 40 Acker Farm mit gutem Wohnhaus, nur eine halbe Meile von der Stadt Crivitz, Wis., Marinette County, für den Schleuderpreis von $1000. Nur $150 Cash, Rest nach Belieben. So auch gutes Farmland von $12 aufwärts, und andere fertige Farmen.— Kommt, besichtigt Euch dieses Land, bevor Ihr etwas anderes kauft. Theo. Kersten, Eigentümer. Näheres durch meinen Vertreter, Herrn R. Piller, 1526 West 21. Str., 2. Floor, Chicago, Ill. midosason

Zu verkaufen: Indiana Farm, 60 Acker, die Hälfte unter Pflug, mit Gebäuden, für nur $2500. Kein Trade, die Hälfte Baar. Hy. Thiele, Zimmer 208, Central Block, Austin, Lake Str. und Central Ave. dimido

Zu verkaufen: 120 Acker Farm, Marathon County, 4 Meilen von guter Stadt und guter Landstraße; großes Farmhaus, Stall und andere Gebäude; guter Lehmboden. Preis $4000. Tausche auch für Chicagoer Grundeigentum. — Eigentümer J. P. Foltz, 1943 Grace Straße, 2. Flat. 19mai*X

Marinette County, Wiskonsin.
Zu verkaufen: Gutes Clay Land nahe guten Markt, Schulen, Kirchen und Eisenbahnen, nur 7 Stunden Bahnfahrt von Chicago. Wenn Ihr gedenkt, gutes Land für ein Heim oder gute Geldanlage zu kaufen, schreibt und ich sende Euch für 3 Monate das wissenschaftliche Farmmagazin „Landology" frei ins Haus.
H. F. Heinz, 3409 N. Paulina Str.
Office offen bis 9, Sonntags bis 4 Uhr. 1mai1mX

Zu verkaufen oder zu vertauschen, Farmen mit Viehbestand, Ernte, für Chicago Property. Rehf, 164 W. Washington Str. 1mai1moX

Verschiedenes.

John P. Foerster & Co.,
Bank Floor — 15 S. La Salle Straße.
Wir haben Nachfrage für allerlei bebautes und unbebautes Grundeigentum innerhalb der Stadtgrenze. Eine Postkarte, an uns adressirt, bringt einen Verkäufer ins Haus. 27ap*X

Meine Botschaft an Männer und Frauen

Prof. Lawhon sagt: Alle kranken und leidenden Leute sollten eine gewisseKenntniß ihres Zustandes haben, ehe sie einen Doktor besuchen, um zu vermeiden, daß sogenannte Spezialisten sich ihre Unwissenheit zu Nutze machen und sie für Krankheiten behandeln, die nicht bestehen.

Leset die untenstehenden Fragen und erhaltet eine gute Kenntniß von Eurer Krankheit, dann kommt zu mir und ich werde Euch sagen, welches Eure Krankheit ist und welche Nummer Ihr ausgesucht habt, und keine Fragen stellen.

Die Symptome

1. Schmerzen über den Augen, im Genick, steifer Hals.
2. Weher Hals, Tropfen in die Kehle, belegte Zunge.
3. Husten, Ausspucken von Schleim am Morgen.
4. Brennender Schmerz vor dem Essen, Schmerz eine halbe Stunde nach dem Essen.
5. Klumpen im Halse nach dem Essen, die weder hinauf noch hinab gehen.
6. Schmerzen im Magen, Rücken, unter den Rippen, auf der rechten Seite.
7. Schwimmende Flecken vor den Augen, Schwindelanfälle.
8. Schmerzen über d. Nieren, stechende Schmerzen in den Beinen.
9. Schmerzen über dem Herzen, bis zum Hals an der linken Seite, am link. Arm hinunter.
10. Ausspucken von Eiter oder Blut am Morgen. Eiter den ganzen Tag.
11. Appetitverlust, Gewichtabnahme, schwache Glieder.
12. Häufiges Uriniren, Aufstehen des Nachts.
13. Nachtschweiß, schweißige Hände und Füße.
14. Ueble Hautausdünstung, Flecken, Finnen.
15. Träume des Nachts, Verluste.
16. Niederziehende Schmerzen im Kreuz.
17. Unregelmäßige oder ausbleibende Perioden
18. Wolkiger Urin, Satz und Blut im Urin.
19. Verlorene Kraft in verschiedenen Teilen des Körpers.
20. Nervös, reizbar, mürrisch.
21. Weinen, Lügen, Stehlen.
22. Müde, träge, verlorene Energie.
23. Schmerzen über den Eierstöcken und der Gebärmutter.

Ihr habt diese Fragen nun gelesen und gefunden daß Ihr verschiedene dieser Symptome habt, und wenn Ihr sie zusammenstellt, so könnt Ihr erkennen an welcher Krankheit Ihr leidet. Und wenn Prof. Lawhon zu demselben Befunde kommt, so könnt Ihr Euch darauf verlassen daß Ihr die richtige Behandlung erhaltet.

Die Krankheiten

Lungenleiden — 2, 3, 9, 11, 13, 14, 17.
Magenleiden — 2, 3, 4, 5, 6, 11, 22.
Nierenleiden — 1, 7, 8, 11, 12, 13, 14, 16, 18.
Leberleiden — 1, 6, 7, 11, 13, 14.
Nervenleiden — 15, 17, 18, 19, 20, 21, 22.
Blutleiden — 1, 2, 3, 7, 11, 14, 19, 21, 22.
Unverdaulichkeit — 2, 3, 4, 5, 6, 9, 10, 11, 12.
Weibliche Leiden — 16, 17, 18, 19, 20, 21, 23.

Ich wünsche daß alle erkrankten Männer und Frauen zu mir kommen, damit ich ihnen meine Methoden erklären kann, worauf Ihr mit neuer Energie und dem festen Entschluß die Sache richtig auszuführen, beginnen könnt. Behandelt Eure Krankheit zu diesem Zeitpunkt richtig, und Ihr werdet erfahren daß Ihr gesund seid, und alle die kleinen Störungen, über die Ihr klagt, werden verschwinden, Ihr werdet gesund, kräftig und zufrieden sein und Eurer Familie mit ehrlichem, offenem, festem Blick gegenübertreten können.

Ich garantire alle heilbaren Krankheiten zu kuriren

Sprechstunden: Täglich von 9 bis 8. — Sonntag von 9 bis 1.

Prof. W. M. LAWHON, M. D.
81 W. Randolph Strasse
Atomo-Radio Institute

Ganzer 2. Floor. Gegenüber dem Olympic-Theater.

bidosa*

Lokalbericht.

Börsennotirungen.

Nachstehend die gestrigen Schlußnotirungen an der Produktenbörse für Getreide und Provisionen auf künftige Lieferung:

Weizen, Mai, 91½c; Juli, 91⅜c; September, 90¾c.

Mais, Mai, 57⅞c; Juli, 57¼c; September, 57⅞c.

Hafer, Mai, 42⅛c; Juli, 38½c; September, 37⅝c.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 49,000, von Mais auf 479,000, von Hafer auf 859,000 Bushels. Verschickt von hier wurden 132,000 Bushels Weizen, 54,000 Bushels Mais und 344,000 Bushels Hafer.

Gepökeltes Schweinefleisch, Mai, $20.60; Juli, $20.12½; September, $19.77½.

Schmalz, Mai, $11.17½; Juli, $11.07½; September, $11.17½.

Rippchen, Mai, $12.50; Juli, $11.65; September, $11.35.

Marktbericht.

Chicago, den 29. Mai 1913.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Weizen, Nr. 2, rot, $1.06—$1.08; Nr. 3, rot, 95c—$1.02; Nr. 2, harter Winterweizen, 94—96c; Nr. 3, hart, 92—94½c.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, 94—96c; Nr. 2, 92—94c; Nr. 3, 91—92c.

Mais, Nr. 2, 58½—59¼c; Nr. 2, weiß, 59½—59¾c; Nr. 2, gelb, 58¼—58¾c; Nr. 3, 58—58¼c; Nr. 3, weiß, 59¼—59½c; Nr. 3, gelb, 58—58¼c; Nr. 4, weiß, 57—57½c.

Hafer, Nr. 2, weiß, 41½—42c; Nr. 3, weiß, 39—39¾c; Nr. 4, weiß, 38—39c; Standard, 41½—41¾c.

Gerste, „Malting", 56—66c; „Feed", 48—55c; „Screening", 24—44c.

Roggen, Nr. 2, 64c; Nr. 3, 59½—62c.

Mehl, „Spring Patents", $5.30—$5.50 das Faß; Roggenmehl, $2.85—$3.20; „First Clears", jute, $3.50—3.60; „Straight", jute, $4.25—$4.35.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen.)— Bestes Timothy, $17.00—$17.50; Nr. 1, $15.00—$16.00; bestes Prairie, $14.00—$14.50; Nr. 1, $12.50—$13.50; Nr. 2, $10.50—$11.50; Packheu, $6.00—$7.00.

Kleesamen, „Country Lots", $7.00 bis $16.00.

Timothysamen, „Cash Lots", $3.25—$4.00.

Oel.

Standard, weiß, 150 ....$	0.10¼
Headlight, 170	0.12
Eocene	0.12½
Naphtha	0.18
Gasolin	0.19
Leinsamen-Oel, roh, im Faß...	0.49
do., gereinigt, do.	0.50
Terpentin, im Faß..........	0.53
Benzin, do.	0.20

Schlachtvieh.

Rinder. Gute bis ausgesuchte Stiere, $8.25—$8.65 per 100 Pfund; mittlere bis gute „Beeves", $6.75—$7.50; mittlere bis gute Kühe, $5.25—$6.00; gute bis ausgesuchte Kälber, $9.75—$10.50; Bullen, Fleischerwaare, $6.75—$7.75.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $8.40—$8.50 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $8.65—$8.70; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $8.60—$8.70; gute bis ausgesuchte Ferkel, $7.80—$8.60; Eber, $3.40—$4.50.

Schafe. „Shorn Wethers", per 100 Pfund, $5.25—$5.75; „Feeding Lambs", $6.25—$7.25; „Shorn Yearlings", $5.75—$6.25; „Native Lambs", $8.00—$8.25.

Molkereiprodukte.

Butter—		
„Creamery", extra, das Pfd.		0.27½
„Extra Firsts", das Pfund.		0.26½
Nr. 1, das Pfund..........	0.25½	—0.26
Nr. 2, das Pfund..........		0.25
„Dairy", extra, das Pfund.		0.26
Eier—		
„Checks", das Dutzend.......	0.15	—0.15¼
„Dirties", das Dutzend......	0.15½	—0.16
„Firsts", das Dutzend.......	0.18¼	—0.18¾
„Extras", das Dutzend......		0.22¾
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", d. Pfd.		0.14½
„Young America", das Pfd.		0.15
„Daisies", das Pfund.......		0.15
Brick, neu, das Pfund......		0.14½
Schweizer, alt, das Pfund..	0.22½	—0.23
Limburger, alt, das Pfund..	0.18½	—0.19

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund.........		0.15½
„Broilers", das Dutzend....	3.50	—7.00
Truthühner, das Pfund.....		0.15
Hähne, das Pfund.........		0.10½
Enten, das Pfund.........		0.16
Gänse, das Pfund.........		0.10
Kälber (geschlachtet)—		
50— 60 Pfd. Gewicht, Pfd.		0.12
60— 80 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.12½	—0.13
80—100 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.13	—0.14

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, das Faß..........	2.00	—4.25
Zitronen, die Kiste.........	3.25	—5.50
Orangen, die Kiste.........	4.00	—5.00
Grape Fuit, die Kiste.........	3.25	—4.25
Ananas, die Kiste.........	2.25	—2.50
Pfirsiche, die Kiste.........		4.00
Erdbeeren, Illinois, 24 Quarts	1.50	—2.25
Wassermelonen, die Carladung..		400.00
Melonen, „Gems", die Kiste....	4.00	—5.00
Spargeln, die Kiste.........	0.50	—2.25
Gurken, das Dutzend.........	0.40	—0.75
Kraut, neu, die Kiste.........	1.25	—2.00
Grüne Zwiebeln, die Kiste......	0.50	—0.75
Schotenerbsen, die Kiepe.......	0.50	—1.75
Blumenkohl, die Kiste.........	0.75	—1.50
Sellerie, die Kiste.........	3.50	—8.00
Kopfsalat, die Kiepe.........	1.00	—2.00
Blattsalat, die Kiepe.........	0.15	—0.17½
Brunnenkresse, der Korb........	0.10	—0.20
Meerrettig, der Bund.........	0.65	—0.70
Rote Rüben, neue, die Kiepe...	0.40	—0.75
Mohrrüben, neue, die Kiepe....	0.50	—0.65
Tomaten, die Kiste.........	2.25	—3.25
Zwiebeln, die Cumnerkiste......	0.50	—1.25
Rüben, neue, das Faß.........	0.75	—1.25
Petersilie, das Faß.........	1.50	—2.00
Rhabarber, die Kiste.........		0.40
Radieschen, hundert Bändchen..		1.50
Spinat, die Kiste.........	0.30	—0.35

Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, Kiepe	0.50	—0.75
Trockene Bohnen, auserlesen		2.35
Rote Nierenbohnen		2.00
Kartoffeln, der Bushel.........	0.40	—0.50
do., neue, Florida, das Faß	3.00	—5.50

Aktienbörse.

Nachstehend die Quotirungen an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe.	Hoch.	Niedr.	Schlußpreise.
American Can	250	33⅛	32½	32½
do., bevorzugt	50	92½	92½	92½
Amer. Shipbuilding .	30	52	52	52
Booth Fisheries	10	76½	76½	76½
Chic. Pneum. Tool...	12	49½	49½	49½
Chic. Rys., Series 2	100	21¾	21¾	21¾
Commonw. Edison...	85	132	132	132
Corn Prod. Refg....	100	10	9¾	9¾
Diamond Match	60	102⅛	102	102
Montgomery Ward...	75	108	107½	108
Peoples Gas	50	109½	109½	109½
Quaker Oats, bev...	40	104	104	104
Sears-Roebuck	1900	172	168	169
do., bevorzugt	45	118	117	117
Swift & Co.........	229	105¼	105	105
U. S. Steel	200	60¼	59¾	59¾
Hart-Schaffner, bev..	25	96½	96½	96½

Bonds.

$2,000 Chicago Railways 1st 5s..........	97¾
5,000 Chicago Elevated Railways 5s.....	96⅞
2,000 Chicago City Railway 5s..........	100
7,000 Chicago City Railway 5s..........	100
1,000 Commonwealth Edison 5s..........	101⅜
18,000 Commonwealth Edison 5s..........	101¼
6,000 Commonwealth Edison 5s..........	101⅛
11,000 Commonwealth Edison 5s..........	101

Scheidungsklagen.

wurden eingereicht von:

Joseph gegen Maria Baete, Ehebruch; Mary gegen Harry Morgan, grausame Behandlung; Elizabeth gegen Allen Mitchell, Verlassen; Wm. F. gegen Anne Boehm, Verlassen; Effie gegen Edward P. Sutter, grausame Behandlung; Robert A. gegen Margaret Faedike, Verlassen; Mary gegen Frank Jara, Trunksucht; Alice gegen James E. Maxwell, Verlassen; Bertha gegen George Watkins, Verlassen.

Bauerlaubnißscheine.

wurden ausgestellt an:

5412 West Adams Str., 2stöck. Backstein-Flatgebäude, George A. Dickens, $4500.
1504 West 73. Straße, 1½stöck. Frame Cottage, Thomas Turner, $1200.
1318 Thorndale Ave., 3stöck. Backstein-Flatgebäude, Marion S. Bennett, $12,000.
1434 S. Harding Ave., 2stöck. Backstein-Flatgebäude, J. Druza, $3500.
11241 Eggleston Ave., 1stöck. Frame Cottage, J. Wortel, $1500.
3931—33 N. 43. Ave., 2stöck. Frame Residenz, W. Marquardt, $3000.
3915 West Jackson Blvd., 2stöck. Backstein-Flatgebäude, A. McDonald, $7000.
1025 N 51. Ave., 2stöck. Frame Residenz, C. Aikens, $2000.
1904 Fletcher Str., 2stöck. Frame Residenz, Hy Schoening, $3000.
4825 S. Honore Str., 2stöck. Frame Flatgebäude, Marie Mateike, $2600.
4326 S. Marshfield Ave., 2stöck. Frame Flatgebäude, D. Sliwiak, $2600.
1721—35 Armitage Ave., 1stöck. Backstein-Fabrikgebäude, W. Wilcox Co., $26,000.
3826—28 Lowell Ave., 2stöck. Backstein-Flatgebäude, George Toborg, $500.
4430 West Jackson Blvd., 2stöck. Backstein-Flatgebäude, J. Cooney, $4500.
2636 S. 43. Court, 2stöck. Backstein-Flatgebäude, Frank Strejci, $4000.
1331 Eddy Str., 3stöck. Backstein-Flatgebäude, Albert Bahner, $8000.
6544 S. Honore Str., 1½stöck. Frame Cottage, O. M. Feis, $1500.
324—328 S. Wabash Ave., 3stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude, Rothschild & Co., $40,000.
1255 S. Homan Ave., 3stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude, Nibetz Bros., $8500.
3542 Douglas Blvd., 3stöck. Backstein Flatgebäude, Samuel Sugar, $13,000.
441—443 Roberts Ave., 2stöck. Framegebäude, S. H. Cripe, $3000.
2025—27 West North Ave., 2stöck. Backstein Geschäftsgebäude, Charles Manzil, $12,000.
3072—74 Davlin Court, 2stöck. Backstein Flatgebäude, W. F. Gnorski, $6500.
1010—16 S. Wabash Ave., 2stöck. Backstein Garage, M. L. Chapin, $25,000.
8409—11—13 Manistee Ave., 1½stöck. Frame Cottages, John Klimek, $4500.
5432—34 Iowa Str., 2stöck. Frame Residenz, T. J. Moffatt, $5000.
6611 N. Ashland Ave., 2stöck. Backstein Flatgebäude, Mr. Hirsch, $6000.
5435 N. Ashland Ave., 2stöck. Backstein Flatgebäude, A. B. Johnson, $5000.
4451—57 N. Ashland Ave., 1519—33 Sunnyside Ave., 3stöck. Backstein Apartmentgebäude, G. C. Brett, $50,000.
2300 Cleveland Ave., 3stöck. Backstein Flatgebäude, Thomas Tagney, $25,000.
3535 West North Ave., 3stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude, Louis Redman, $10,000.
4754—56 W. Madison Str., 2stöck. Backstein Schulgebäude, E. Faumlkner, $40,000.
10743 Perry Ave., 1½stöck. Frame Cottage, F. W. De Leeuw, $2200.
820 West 110. Straße, 1½stöck. Frame Cottage, Sven Benson, $1800.
1100-04-08-01-10-14-15-11-09-05 Laurel Av., 1145-41-39-35 Willow Ave., 14 einstöckige Frame und Stucco Cottages, E. Hogenson & Co., $35,000.
5115 Woodlawn Ave., 2-stöck. Frame-Anbau; O. P. Powell, $3000.
5916 Laflin Str., 1½-stöck. Frame-Cottage; J. Keuchler, $2000.
7551—59 Eggleston Ave., 3-stöck. Backstein Telephon-Zweigstation; Chicago Telephone Co., $70,000.
8300 N. Troy Str., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; Josephine Krause, $9000.
7531—33 Stewart Ave., 3-stöck. Backstein-Flatgebäude; A. B. Riouffe, $15,000.
110 W. Madison Str., Theater-Umbau; Harry Asklin, $20,000.
2532—36 und 2542—46 Carmen Ave., 2-stöck. Frame-Flatgebäude; Niepokojeszycki & Dabrowski, $10,400.
4904 N. Troy Str. und 1415 Balmoral Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; Huberty u. Loheinrich, $9500.
4516 N. Francisco Ave., 2-stöck. Frame-Residenz; William Prindeville, $3000.
7951 S. Peoria Str., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; Andrew P. Olson, $6000.
929—955 N. Central Park Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; Sam Brown jr. & Sons, $40,000
4855 Iowa Str. und 4854 Rice Str., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; B. M. Scheib & Co., $8000.
4413—15 Malden Str., 3-stöck. Backstein-Flatgebäude; Jacob Pickel, $20,000.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Barth, Louise, 51 J.; 2338 Emerald Ave.
Berger, Emilie, 67 J.; 1834 Dayton Str.
Huber, Hilda, 14 J.; 811 Weed Str.
Schultz, Fannie, 37 J.; 2415 Ballau Str.
Walter, Anna, 68 J.; 4503 N. Ashland Ave.

Heiratslizensen.

Folgende Heiratslizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Adolph Basara, Ludwika Belnawska, 23, 20.
Charles C. DeGryse, Ella L. Winn, 25, 24.
Gustav Marek, Teresa Klein, 27, 22.
William Suhrber, Mary Novak, 39, 31.
Charles C. Warner, Leona L. Joint, 42, 27.
Morris Wishnewsky, Ida Cassell, 22, 19.
William H. Beard, Willetta Jones, 28, 21.
William H. Reich, Martha Buchholz, 26, 25.
Albert Becker, Lillian Roemisch, 21, 18.
Benjamin Slooratow, Lucile Rosen, 22, 19.
Wm. P. Johnson, Anna Mikulecky, 24, 20.
Joseph Conley, Viola Rice, 29, 19.
Harry M. Snedeker, Catherine B. Lynch, 21, 20
Paul Kienzle, Emilie A. Huckfold, 22, 18.
Joseph Bober, Martha Drisle, 35, 29.
Dhonizy Lejman, Kazmiera Kaminska, 21, 21
Thurman Blue, Eleanora Kubicek, 21, 18.
Sineni Fortinato, Lucy Belanga, 40, 33.
Myron Rousky, Stacie Forst, 30, 32.
Thomas Lund, Florence Hopkins, 23, 22.
Jan Padolak, Katarzyna Przywrocka, 21, 19.
Robert H. MacNeely, Grace B. Power, 28, 21
Richard J. Norris, Wanda Grabowski, 23, 22
William Turner, Harriet A. Langley, 31, 33.
Ignatz Bucilo, Ludwika Asowska, 24, 22.
Richard N. Myers, Irene M. Keating, 30, 24.
Albert C. Kubalanza, Mary Borek, 20, 19.
Christ Thopmopoolos, Lila Johnston, 21, 20.
Edward W. Thomas, Hazel Fench, 25, 22.
Detlef Dwinger, Amanda Klick, 31, 31.
Thomas J. Curley, Alma Branch, 24, 20.
Will E. Nebel, Jennie Meyer, 23, 20.
Franciszek Koc, Mary Krasosia, 32, 18.
Lee T. Jensen, Lillian M. Willert, 24, 22.
Wm. F. Zimmermann jr., Susan Phelps, 22, 22
Walter Sharrow, Anna A. Jackwerth, 30, 20.
G. M. Zimmermann, Agnes Madsen, 28, 31.
Walenty Mosiov, Maryanna Grudedka, 25, 20
Franciszek Spytkowski, Zofija Kliza, 32, 20.
Ralph W. Tiffany, Florence Butters, 26, 26.
Caesar Samson, Armelia Maris, 48, 40.
Charles Reckitt, Elizabeth Goodrich, 49, 30.
Alex Spitzer, Theresa Haiman, 25, 21.
Joe Perullo, Laura Schlorff, 23, 20.
Wlad. Maciejewski, Zofia Dolkiewicz, 21, 21.
Walter Hannermann, Alma Johannes, 25, 24.
J. Krisciunas, M. Backauciute, 27, 22.
Toni Buscay, Mary Bidmar, 30, 22.
Arthur B. Tomplins, Lurena Stockton, 23, 21.
Iver M. Larsen, Christine Knudsen, 64, 64.
Frank Greczek, Milhalina Novahelska, 22, 19
Harry Abrahams, Rose Stein, 22, 20.
Albert Madertz, Margaret Knauf, 25, 21.
Anton Schwab, Mamie Belson, 22, 21.
Jakob Wnek, Mary Majcrska, 29, 20.
John Nauheimer, Sophie Ergang, 58, 53.
Albert Brackmann, Pauline Ehlers, 25, 24.
Peter Wisniewski, Lillian Prisinski, 23, 19.
Enrico Chiappe, Clorinda Ginocchio, 23, 23.
John Martins, Rachel Thallaug, 23, 19.
Carl W. Goding, Hulda L. Johnson, 27, 20.
Paul Lemke, Bessie A. Beran, 25, 24.
Henry R. Green, Rosa A. Timm, 27, 22.
Charles H. Wood, Pauline H. Wood, 40, 34.
Charles A. Zelibor, Rose Honsa, 22, 21.
George R. Boyles, Myrtle B. Nieman, 22, 19.
Fred H. Gilbert, Olive B. Slawson, 22, 22.
Joseph Rosner, Anna Linke, 29, 21.
Carl Windebank, Ruth Engermeyer, 22, 28.
Ralph G. Lee, Frances E. Price, 19, 20.
Pryhor Pihas, Oxenia Roamnink, 23, 21.
Ksawery Miller, Anna Swistwicz, 25, 30.
James L. Hoyt, Pauline Suhs, 23, 19.
Oscar A. Giese, Marie G. Berg, 31, 22.
Isidor Strauß, Babit Feiner, 26, 25.
Ernest Niebuhr, Clara Fredericks, 26, 22.
Edward Pendelton, Gertrude Griffin, 35, 25.
John Grady, Sarah Pike, 54, 43.
James J. Fisher, Anna Sklenner, 25, 20.
William W. Allen, Julia M. Hayden, 29, 25.
Sidney Wormser, Elizabeth O'Keefe, 30, 25.
Harvey Zellers, Hazel M. Quilhot, 22, 18.
Ole S. Sampson, Gulborg Kristiansen, 50, 25.
Virgil Webster, Helen Eisendrath, 25, 22.
Janas Gricus, Zofia Nalevaika, 25, 21.
John S. Chell, Esther Skosberg, 29, 23.
Charles Braunsdorf, Theresa Boero, 24, 22.
Jens C. Jensen, Paulina Madison, 28, 42.
Michael J. Hermann, Anna Knoerr, 21, 22.
Stanislaw Majewski, Anicla Pazur, 24, 22.
Jan Mole, Juliana Herska, 23, 22.
Josef Leafis, Anna Malakiuke, 27, 20.
George Callins, Jacobina Jensen, 21, 21.
Thomas Lorak, Rozy Hujar, 21, 23.
George Armour, Grace Woodcock, 37, 28.
Thomas Dwyer, Marion F. Ganey, 27, 27.
Jozef Mizera, Antonia Paluska, 21, 19.
Peter Moe, Marie Munson, 43, 29.
Frank Fleißner, Elsie Konstantinovicz, 24, 19
Elmer A. Asploff, Irene Matteson, 21, 18.
David S. Childs, Pearl Utting, 25, 18.
Frederick Donsing, Emelia Komrady, 53, 45.
Louwe Talsma, Treizler Morlter, 23, 18.
Andrew J. Voght, Frances Doormbos, 25, 23.
James A. Williams, Katie Bortor, 39, 26.
George Jordan, Luba Tomaschik, 37, 21.
Henry Großman, Sarah Tokarsky, 21, 20.
Arthur L. Pearson, Elizabeth Stuart, 27, 23.
Harry Leviton, Ethel Stern, 23, 22.
Fred C. Stone, Ethel M. Pittman, 37, 27.
Frank Peterson, Bertha Gusenburg, 26, 24.
Peter Mozolewski, Lillian Tanzer, 21, 19.
Morris Pearl, Sarah Levine, 26, 24.
Walter H. Grimm, Gertrude Jacobs, 21, 18.
Melville Richmond, Ida Newcomb, 66, 56.
Clarence A. Johnson, Ruth Segersten, 24, 24.
Frank Walashek, Katie Lajza, 33, 25.
Henry W. Jacobi jr., Ella Goß, 21, 19.
Herbert Thoendel, Emma Kunde, 25, 23.
Rudolf Dunicek, Hattie Svarovska, 26, 23.
Otto Schmidt, Mayme Karl, 25, 23.
Josef Klus, Mary Humirowicz, 28, 21.
Aaron Ramey, Cynthia Cheatham, 32, 31.
John Behnke, Mae Andrews, 37, 33.
Jozef Jakubowski, Barbara Cieply, 24, 26.
Louis S. Stensen, Hilda Henriksen, 37, 31.
William Raynes, Margaret Thompson, 28, 29.
Richard Hoffman, Faye Bruen, 26, 25.
George J. Rapp, Marjorie J. Smith, 21, 18.
Wm. M. Heitman, Ruth Haygood, 27, 18.
Florian E. Casey, Margaret Duffy, 21, 18.
Ralph T. Schuettge, Gertrude L. Knorr, 27, 21.
John Paliska, Tonica Pahletig, 28, 18.
Harry A. LaCointe, Ida B. McGuire, 29, 25.
Adolf Spinkowsky, Maria Paukratovich, 33, 27.
Frank Petrowich, Dora Sicow, 49, 30.
Lawrence W. Harris, Harriet Nugent, 21, 19.
Harold Archer, Gertrude Archer, 25, 20.
Carl E. Fandrei, Katherine Peglow, 21, 19.
John Grig, Agnes Pileckis, 21, 19.
Charles Meyer, Josephine Lehecka, 26, 27.
Fred J. Kenny, Mary McDonald, 21, 19.
Hugo J. Fischer, Louisa E. Rahn, 25, 22.
Frank Rochowiak, Wictoria Prell, 23, 22.
John Rempolo, Mary Zajac, 28, 23.
Thomas W. Sullivan, Susan Campbell, 24, 21.
Pepter Vrhovnik, Mary Rogelj, 24, 22.
Lukasz Kot, Sofia Mikosz, 28, 23.
Konstanty Rodziewicz, Benigna Surns, 26, 20.
John A. Hemmenway, Grace Wake, 26, 24.
George E. Le Gros, Stella Povalish, 28, 24.
Michal Aravienko, Anna Kondracki, 31, 23.
Alexander Norby, Mary Simkaity, 26, 22.
William C. Carter, Blanche White, 27, 33.
John Nikolaus jr, Lillian Johnson, 21, 18.
Arthur J. Wolf, Beatrice Hardie, 21, 19.
James Densmore, Emma Caampbell, 45, 35.
Charles J. Wallace, Hazel E. Haynes, 28, 25.
Wm. C. Sattenberger, Florence Rasmussen, 23, 22.
John J. Sonstebh, Alice R. Osland, 34, 22.
Carl G. Anderson, Anna Brynielson, 26, 26.
Arthur Lacy, Angela McNamara, 27, 27.
Thomas J. Lewis, Leonorah Richards, 48, 27.
David B. Peyton, Blanche W. Dorser, 60, 35.
Bernard Sacknof, Rachael Sendman, 48, 40.
William Mohr, Edith Hubert, 27, 24.
Joe Cascio, Giovanina Balsame, 25, 19.
John Tyler, Olivia Sargent, 35, 26.
Moritz C. Muchlig, Lillian Fanter, 23, 21.
John J. Benton, Ida Meek, 25, 19.
Paul Pavelchik, Clara Nicolaus, 26, 21.
Samuel Rosen, Anna Fogel, 27, 18.
Robert O. Hansen, Jennie Hillmann, 23, 23.
Walter Clifford, Hazel Sullivan, 32, 34.
Frederick M. Bliß, Agnes McMullin, 28, 23.
John H. Cieklinski, Elizabeth Vito, 24, 21.
Rolland P. Seeley, Lelia A. Coulter, 21, 19.
Robert Burton, Cora Pagow, 23, 27.

HAYES

Zähne

werden richtig behandelt und ohne Schmerzen

Mittels meinen eigenen erprobten und bewährten Methoden.

Ich habe die Namen hunderter von Personen, auch etlicher Nachbarn von Euch, die sehr dankbar sind daß sie zu mir kamen, und welche bestätigen werden was ich sage.

Kommt und laßt mich den Zahn ansehen, der Euch plagt, und ich werde Euch sagen was damit zu machen ist und Euch den genauen Preis angeben.

Meine Preise sind die niedrigsten.

Silberfüllung, zu..........	50c	Schmerzloses Ausziehen..........	50c
Platina-Füllung......	$1.00	Whalebone Zähne..........	$3.00
Goldfüllung schon zu......	$1.00	$8.00 Zähne für..........	$4.00
Re-Enamel zu..........	$1.00	22k. Gold-Kronen..........	$3.00
Extra schwere Kronen, zu..........	$4.00 & $5.00		

ZAHNARZT HAYES

Untersuchung frei
Positiv schmerzloses Ausziehen.
10 Jahre geschriebene Garantie.
Dies ist mein 20. Jahr u. ich werde hier bleiben.
21 E. Van Buren Str., zwischen Siegel Cooper's und Wabash Ave., Isabella Bldg.
Täglich bis 9 Abds. Sonntags bis 3 Nachm.
Neben Siegel Cooper's.

24mal*

Dr. FLINTS

Preis ist jetzt **$10** zur Heilung von

BRUCH

Nur bis zum 5. Juni.

Ich habe Leute in allen Teilen der Ver. Staaten geheilt, und der Ruf meiner Bruchheilung ist fest begründet. Da ich ohne Schneiden oder Chloroform heile, ohne den Patienten von der Arbeit oder vom Vergnügen abzuhalten, glaube ich daß alle Bruchleidenden mit mir übereinstimmen daß meine Heilung $75 wert ist, mein regulärer Preis. Der spezielle $10 Preis wird nur für kurze Zeit geboten.

Diese $10 Offerte gilt für alle gewöhnlichen Brüche, große und kleine, die durch meine Eine-Behandlung Methode heilbar sind. Kein Schneiden, kein Chloroform, keine Schmerzen, kein Abhalten von der Arbeit.

22 Jahre bruchleidend.

Chicago, 9. Juli 1912.

Ich bin der Maschinist der Hubbard Woods Wasserwerke, und meine Stellung ist anstrengend und verantwortlich. Dr. Flint heilte mich von einem Bruch, sodaß ich jetzt meine Arbeit bequem und sicher besorgen kann. Ich war 22 Jahre bruchleidend, tatsächlich schon von Kindheit an, und natürlicherweise bin ich über meine Heilung sehr erfreut. Ich empfehle Dr. Flint aufs beste allen Bruchleidenden, die reelle, ehrliche Behandlung und eine schnelle, leichte Heilung wünschen.

Al. Udelhofen, Hubbard Woods, Ill.

Hunderte anderer Zeugnisse zur Einsicht.

Ihr mit kleinen Brüchen:

Leute mit kleinen oder mit mittelmäßigen Brüchen sollten stets bedenken, daß große Brüche einst auch klein waren. Vernachlässigung, Verzögerung, Anstrengung, Ausgleiten oder Fallen, Husten oder Niesen kann Euren Bruch enorm vergrößern und sogar Einklemmung und Tod herbeiführen. Lauft keine Gefahr. Werdet geheilt. Bedenkt, daß kleine Brüche leichter zu heilen sind als große. Wenn Euer Bruch bereits groß ist, sprecht sofort vor oder schreibt. Warum an Bruch leiden, wenn Ihr jetzt billig geheilt werden könnt?

Sprechstunden täglich von 8 Vm. bis 6 Abds., Montags und Donnerstags von 8 Vorm. bis 9 Abds.; Sonntag 9 Vorm. bis 12 Mitt. Chicago.

Dr. FLINT,

322 S. State Str., 2. Floor.

zwischen Jackson Boul. u. Van Buren Str. Gegenüber Rothschild & Co.

Der Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigentums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Robey Str., 246 F. südl. v. Augusta, Westfr., 25 bei 125; George A. Kazel an Nathan Kaplan, $10,000.
St. Louis Ave., N., 915, Westfr., 25 bei 125; Christian Koch an H. H. Lange, $3250.
Ayres Ct., 108 F. südl. v. Chicago Ave., Ostfr., 24 bei 100; Jan Gersii an Michael Foszcz, $3000.
Center Ave., 59 F. nördl. v. Sinnot Pl., Ostfr., 28 bei 72; Olaf Egeland an Ino F. Wiech, $8350.
Gurley Str., Südostecke Morgan, Nordfr., 25 bei 80; Alessandro Melone an Raffaele Colucci, $7000.
Grand Ave., 25 F. östl. v. May Str., Südfr., 25 bei 116; Max N. Blocki an Lorenzo Cutro, $8500.
Ashland Str., Nordostecke Olive, Südfr., 21 bei 99; Mary Hodovel an Petronele Hayden, $2900.
Francisco Ave., 78 F. südl. v. Fillmore Str., Ostfr., 60 bei 125; Samuel Risman an Sam Shapotiin, $26,000.
Jackson Blvd., 128 F. westl. v. Western Ave., Südfr., 24 bei 122; CatherineBregen an Mary R. Whelan, $5000.
Lexington Str., 2525, Nordfr., 25 bei 125; Morris J. Cohen an W. B. Cawley, $1950.
Lexington Str., 53 F. östl. v. Spaulding Ave., Südfr., 25 bei 124; Fredk. J. Menard an Katherine Malone, $6250.
Myrtle Str., 123 F. nördl. v. Ashland Ave., Westfr., 24 bei 112; Chas. A. W. Dawson an Alber Jersly, $2000.
Ohio Str., 172 F. westl. v. Center Ave., Südfront, 24 bei 128; Salvatore Bonomo an Josef Krcowski, $2275.
Polk Str., 269 F. östl. v. Campbell Ave., Nordfront, 25 bei 124; Joseph Mandel an Kopel Miller, $5000.
Superior Str., 199 F. westl. v. Wood, Nordfr., 25 bei 123; Jacob Schnable an Paul ... $3550.
Superior Str., 168 F. westl. v. Ashland Ave., Nordfr., 24 bei 120; Antoni Izawica an Woiciech Druszez, $4600.
Waller Ave., 148 F. südl. v. Iowa Str., Westfront, 50 bei 142; Otto Stallmann an Julius Linder, $1350.
Washtenaw Ave., 96 F. nördl. v. Hirsch Str., Ostfr., 50 bei 125; Edwin J. Foreman an Josef Rusnak, —3500.
Winthrop Ct., 221 F. nördl. v. Taylor Str., Ostfr., 20 bei 125; Patrick Doyle an G. Ceriabe, $3500.
Western Ave., 60 F. nördl. v. Wilcox, Ostfront, 20 bei 132; Isaac E. Pentworthy an Edward Sturtevant, $4000.
Ashland Ave., 339 F. nördl. von Balmoral, Westfr., 30 bei 147; Horace A. Goodrich an Selma A. Johnson, $1050.
Bryn Mawr Ave., 180 F. westl. von Southport, Südfr., 60 bei 137½; Henry F. Swanson an John B. Scholl, $30,250.
Edgewater Ave., 349 F. westl. von Southport, Südfr., 25 bei 114; Wm. F. Hanlon an Fredk. W. Kasane, $6750.
Newport Ave., 76 F. östl. von Lincoln Str., Südfr., 25 bei 124; Wm. H. Diestelow an Wm. Kennelly, $3000.
Perry Str., 280 F. südl. von Cullom Ave., Ostfront, 35 bei 160; John Logeman an Bertha G. Hjerman, $2800.
Robey Str., 90 F. südl. von Ainslie, Westfr., 30 bei 152½; Teckla O. Johnson an Barbara Schade, $9575.
Eastwood Ave., 158 F. östl. von Campbell, Südfront, 60 bei 120; Chicago Title and Tr. Co. an Peter Hoffman, $1800.
N. 47. Court, Südwestecke School Str., Ostfr., 75 bei 180; Louise Stanczewski an Julius Rybcinski, $1500.
N. 42. Ave., 250 F. südl. von Belden, Ostfront, 25 bei 125; Anton L. Beato an Henry Keller, $1300.
Grace Str., Südwestecke N. 46. Ave., Nordfr., 37½ bei 126; Thomas J. Mooney an H. Christenson, $1000.
Grand Ave., Nordostecke N. 53. Court, Südfront, 50 bei 112 am Westende u. 125 F. am Ostende; A. J. Thiele an Paul Konecki, $2000.
Ashland Ave., 216 F. nördl. von North Ave., Westfront, 25 bei 120; Julianna Wisniewski an Frank Kuszynski, $3000.
Hoyne Ave., 240 F. nördl. von 33. Str., Ostfr., 24 bei 124, u. a. Eigentum; Gustav Solfronk an Frank Fabian, $1600.
Trust Deed—Wabash Ave., Nordwestecke Ost 22. Str., Ostfr., 50 bei 120, 1 Ja., 6 Proz.; Addison E. Wells und Fred A. Wells an Carey W. Rhodes, $75,000.
Victoria Str., 258 F. östl. von Clark, Nordfr., 25 bei 125; Elizabeth Reichling an Anthony Hundsdorfer, $1600.
St. Louis Ave., 148 F. nördl. von Iowa Str., W. Fr., 25 bei 125, C. T. & T. Co. an Oscar Harrison, $3,824.
St. Louis Ave., 275 F. südl. von Augusta Str., W. Fr., 25 bei 125, C. T. & T. Co. an Christian Heintz, $3,469.
St. Louis Ave., 25 F. südl. von Augusta Str., W. Fr., 25 bei 125, C. T. & T. Co. an Nick Winterquist, $3,462.
St. Louis Ave., 200 F. südl. von Augusta Str., W. Fr., 25 bei 125, C. T. and T. Co. an Chas. Rabe, $3,464.
Harding Ave., 475 F. südl. von LeMoyne Str., O. Fr., 30 bei 124½, Alma Nelson an Peter E. Petersen, $6,700.
Cicero Str., 161 F. südl. von Jackson Blvd., W. Fr., 16 bei 82, Alfred E. Cummings durch M. in C. an M. L. Irwin, $1,0333.
Winchester Ave., 294 F. südl. von Taylor Str., W. Fr., 25 bei 114, Samuel B. Schiff an Nathan Friedman, $6000.
Adams Str., 140 F. westl. von Homan Ave., S. Fr., 37½ bei 180, Jas. Hay durch M. in C. an Charles Hasterlik, $3,386.
Ashland Ave., 48 F. nördl. von 21. Str., O. Fr., 48 bei 144, Peter Becker an John H. Carstens, $2,350.
Burlington Str., 179 F. nördl. von 18. Str., O. Fr., 24 bei 105, John Dubnicek an Martin Kobacek, $5,200.
Lexington Str., 279 F. westl. von S. 52. Ave., N. Fr., 28 bei 124, Murray Wolbach an Dwight Griffin, $1,650.
St. Louis Ave., 172 F. nördl. von 15. Str., O. Fr., 24 bei 125, Abraham Glasser an Louis Fink, $2000.
St. Louis Ave., 148 F. nördl. von 15. Str., O. Fr., 24 bei 125, Abraham Glasser an Louis Fink, $12,000.
20. Str., 216 F. westl. von California Ave., N. Fr., 25 F. zur Hochbahn, Vaclav Fuchs an Emma Baururck, $2000.
21. Place, 217 F. westl. von S. 43. Ave., N. Fr., 30 bei 125, John W. Jedlau an Nick Waska, $6,200.
22. Str., 209 F. westl. von S. 41. Ave., S. Fr., 90 bei 125, C. T. & T. Co. an Anna Kinst, $3,300
Albany Ave., 75 F. nördl. von 24. Str., W. Fr., 25 bei 125, Julius Deuchanek an Adam Gerak, $3,475.

Der Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigentums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Rhine Str., 49 F. westl. von Talman Ave., Nordfr., 25 bei 125, John C. Spengler an Emil Herwald, $1850.
Robey Str., 48 F. südl. von Thomas Str., Westfront, 25 bei 125, Bertha M. Freyer an Rasmus Rasmussen, $4800.
N. Sangamon Str., 128 F. nördl. von Kinzie Str., Ostfr., 105 bei 110; Kinzie Str., Nordostecke Morgan Str., Südfr., 104 bei 116; Morgan Str., 128 F. nördl. von Kinzie Str., Westfr., 100 bei 116, Margaret A. McGuire an John J. Cummings, $12,500.
Elburn Ave., 200 F. östl. von Loomis Str., Nordfr., 25 bei 102, Nathaniel Shoichet an Giuseppe De Meo, $3000.
Fulton Str., 75 F. westl. von Oakley Ave., Südfr., 25 bei 140, Jane Gee an Lottie D. Krey, $3000.
Erie Str., 187 F. westl. von Hoyne Ave., Südfr., 24 bei 123, A. J. Bielawske an T. Krurvins, $2500.
Sawyer Ave., 268 F. nördl. von Ohio Str., Westfr., 25 bei 125, Marie R. Johnson an Charles H. Serum, $5200.
Chicago Ave., 75 F. östl. von Christiania Ave., Nordfr., 21 bei 120, Charles H. Serum an M. Johnson, $1500.
Ohio Str., 80 F. östl. von Lawndale Ave., Nordfront, 20 bei 75, Matteo Mazzone an A. Mazzone, $2500.
Lake Str., 155 F. östl. von N. 42. Ave., Nordfront, 25 bei 135, Margaretha Wagner an Michael Wagner, $1800.
Waller Ave., 275 F. nördl. von Thomas Str., Westfr., 37½ bei 124, Ella Swanson an Axel Nelson, $2500.
Indiana Str., 60 F. östl. von Franklin Str., Nordfr., 40 bei 144, Sophia A. Morris an John H. Horns, $2800.
Cornelia Str., 59 F. östl. von Pine Ave., Nordfront, 50 bei 125, Feilce S. Stephenson an Christian Nelson, $3000.
N. 51. Court, Südostecke West End Ave., Westfront, 30 bei 125, Otto H. Kray an France M. Trulet Oven, $2800.
North Shore Ave., Nordostecke Meadow Lane, Südfr., 60 bei 125; C. T. & T. Co. an Anna B. Olson, $1440.
Phillip Ave., 90 F. westl. v. Robey Str., Südfr., 30 bei 124; Nicholas Prussing an Oscar B. Enwall, $4400.
Phillip Ave., 60 F. westl. v. Robey Str., Südfront, 30 bei 124; Nicholas Prussing an Louis Zimmermann, $4500.
Bittersweet Pl., 350 F. östl. v. Clarendon Ave., Nordfr., 50 bei 110; C. J. Guderjahn an R. P. Berg, $15,000.
Claremont Ave., 209 F. südl. v. Byron Str., Westfr., 30 bei 124; Jos. F. Zhewski an Chas. Schreibe, $5750.
Cuyler Ave., 172 F. östl. v. Leavitt Str., Südfront, 25 bei 120; Aug. Axelson an Mathias Sitter, $5250.
Irving Ave., N., 3848, Ostfr., 30 bei 124; Chas. Von Dryen an Chas. Leonhardt, $4800.
Leavitt Str., 101 F. südl. v. Fletcher, Ostfront, 25 bei 125; Emil Rudolph an Nick Felter, $2112.
Leavitt Str., 239 F. südl. v. Byron, Ostfr., 30 bei 124; Mary M. Weber an Augusta Sundmaker, $1250.
Wolfram Str., 341 F. östl. v. Robey, Nordfront, 25 bei 125; Emil Rudolph an Julius Aszalay, $2500.
Christiana Ave., 298 F. südl. v. Ainslie Str., Ostfr., 45 bei 124; C. T. & T. Co. an Catherine Brown, $1500.
Cornelia Ave., 337 F. westl. v. 48., Südfr., 57 bei 188; Carl P. C. Larsen an John J. Larsen, $2300.
Harding Ave., 29 F. südl. v. Wilson, Ostfront, 29 bei 125; LeRoy C. Tryon an Paul Crikota, $2750.
Homer Str., 61 F. westl. v. 48. Ct., Südfront, 25 bei 125; Christine Anderson an Rasmus Jorgensen, $2800.
Tripp Ave., 164 F. südl. v. Wabansia, Westfr., 25 bei 125; Samuel Waters an Theodore T. Hill, $1000.
Kroh Str., 106 F. nördl. v. School, Ostfr., 50 bei 124; Louis Bechtel an William Eulberg, $1000.
Whipple Str., 148 F. nördl. v. Berteau Ave., Westfr., 25 bei 125; Ernest Velter an Albert Urbach, $2600.
Whipple Str., 86 F. nördl. v. Belle Plaine Ave., Westfr., 37½ bei 125; Alonzo H. Hill an Gustav Anderson, $2450.
Emerald Ave., 175 F. südl. v. 30. Str., Ostfr., 25 bei 120; Daniel McGowan an Celia Loftus, $1750.
Farrell Str., 740 F. südl. v. Lyman, Westfront, 24 bei 107; Kate Andersen an Jozef Padolck, $10,400.
5. Ave., 50 F. nördl. v. 32. Str., Ostfr., 25 bei 125; Jane Wallace an Nellie M. Kelling, $1600.
5. Ave., 50 F. südl. v. 26. Str., Ostfr., 25 bei 125; G. C. Cermze an Mary P. Swan, $11,000.
Hoyne Ave., 456 F. nördl. v. 33. Str., Ostfront, 24 bei 124; Nellie C. Myers an Matue Vrablic, $1825.
Butler Str., 65 F. südl. v. 12., Westfr., 75 bei 123; William H. Williams an Otto G. Hoffman, $4500.
Calumet Ave., 171 F. südl. v. 44. Str., Westfr., 16 bei 78; Jasper T. Bright an Michael J. O'Donnell, $3850.
Ellis Ave., 216 F. südl. v. 90. Str., Ostfront, 25 bei 124; Erben von Rachel Carline an Rachel Husband, $1750.
48. Str., 326 F. östl. v. Grand Blvd., Nordfr., 25 bei 125; Rudolph Eisenstadt an Sarah Johnson, $7500.
Houston Ave., 75 F. südl. v. 80. Str., Westfr., 37½ bei 124; Lucy A. E. McCabe an William R. Brady, $2650.
Indiana Ave., 147 F. südl. v. 70. Str., Westfr., 50 bei 174; Robert R. Hindenach an Mary Clark, $4466.
Manistee Ave., 309 F. südl. v. 79. Str., Ostfr., 25 bei 124; Jno. F. Johnson an Jno. O. Snyder, $2800.
Ontario Ave., 200 F. nördl. v. 84. Str., Westfr., 25 bei 124; Frank Lulenski an Ignacy Antozak, $1000.
South Park Ave., 156 F. südl. v. 62. Str., Westfront, 50 bei 124; Herman G. Peterson an Chas. A. Lindkinst, $5000.
Woodlawn Ave., 87 F. nördl. v. 92. Str., Westfront, 37½ bei 124; Jno. Downey an Elijho Sroka, $1400.
Bishop Str., 175 F. südl. v. 53., Westfr., 25 bei 124; John H. Evers an Mary M. Evers, $2500.
Carpenter Str., 125 F. südl. v. 71., Ostfront, 25 bei 124; Remberters Knooichuzin an Fred B. Dornbos, $3000.
42. Str., 139 F. östl. v. Albany Ave., Südfront, 50 bei 123; Anthony Colbrook an Jno. D. Copithorn, $3800.
42. Pl., 166 F. östl. v. Kedzie Ave., Nordfront, 25 bei 122; Joseph Dafeo an Margaret Fife, $5175.
Halsted Str., 150 F. nördl. v. 73. Str., Ostfr., 50 bei 121; Robt. E. Liggett an Elias Brandt, $3000.
Lincoln Str., 88 F. südl. v. 56., Ostfr., 120 bei 124; Ira M. Cobe an Ellen K. Thoren, $2400.
Morgan Str., 222 F. nördl. v. 73., Ostfr., 25 bei 124; Christian Weißenborn an Joseph Katz, $2750.
Robey Str., 57 F. nördl. v. 56., Westfr., 30 bei 124; Fred Chium an F. Chium, $4000.
71. Str., 75 F. östl. v. Bishop, Südfr., 25 bei 125; Edward E. Carrier an William J. von Thadea, $3050.
39. Pl., 25 F. westl. v. Francisco Ave., Südfr., 24 bei 120; Erben von Thomas Boyle an E. H. Gignac, $1000.
39. Pl., 91 F. östl. v. Francisco Ave., Nordfr., 33⅓ bei 121, u. a. Prop.; Erben von Thomas Boyle an William Buchner, $1100.
Winchester Ave., 128 F. südl. v. 58. Str., Ostfr., 26 bei 124; Otto Peterson an R. Stevens, $1850.
108. Pl., 210 F. westl. v. Princeton Ave., Südfront, 30 bei 124; Frederick H. Bartlett an Michael Pozarowski, $1850.
Central Park Ave., 194 F. nördl. v. 24. Str., Ostfr., 25 bei 125; Jan Rybarik an Josefa Chenicek, $3700.
Central Park Ave., zw. 26. und 27. Str., Ostfr., 37½ bei 124; John Cerny an Charles Florian, $6500.
Clifton Park Ave., 275 F. nördl. v. 31. Str., Ostfr., 25 bei 125; James Laibic an A. Jebniek, $1925.
Clifton Park Ave., 151 F. südl. v. 28. Str., Westfront, 25 bei 125; Josef Herget an Anton Hosman, $4000.
42. Ave., 52 F. nördl. v. 28. Str., Ostfr., 25 bei 124; Frank Heinig an Minnie Sattler, $5000.
Harding Ave., zw. 30. und 31. Str., Ostfront, 27 bei 125; Frank Hamacek an Emil Polansky, $2012.
Homan Ave., 350 F. südl. v. 24. Str., Westfr., 25 bei 125; Peter Krarda an H. Fischer, $4300.
St. Louis Ave., 26 F. südl. v. 28. Str., Ostfr., 25 bei 125; Anna Sanger an Josefa Dinek, $3465.
St. Louis Ave., 250 F. nördl. v. 23. Str., Ostfr., 25 bei 125; John J. Heß an Frank Turek, $3500.
Springfield Ave., 120 F. südl. v. 24. Str., Westfront, 30 bei 124; Frank Zib an Peter Krarda, $7075.
Trumbull Ave., Südwestecke 26. Str., Ostfront, 48 bei 124; Max Mickel und Louis Pitzele an Benj. Altman, $36,000.
23. Str., 25 F. östl. v. Spaulding Ave., Nordfr., 25 bei 114; Emma Baumruk an Frank Cerny, $4100.
25. Str., 265 F. westl. v. Marshall Blvd., Nordfront, 24 bei 120; Josef Mazek an Felixs Pista, $2025.
26. Str., 96 F. westl. v. Francisco Ave., Südfr., 48 bei 120; Frank G. Hajicek an James P. Petersen, $1500.
26. Str., 57 F. östl. v. Springfield Ave., Südfr., 52 bei 116; Thomas Kalla an William C. Powell, $8500.
Evergreen Ave., 670 F. westl. v. Milwaukee, Nordwestfr., 25 bei 150; Max Goldstein an Maryanna Pomierski, $15,000.
Greenwich Str., 239 F. westl. v. Robey, Nordfront, 24 bei 100; John Mendyk an Martha Chwarszynski, $2500.
Grenwood Terr., 116 F. östl. v. Western Ave., Nordfr., 19 bei 100; Lottie R. McCaffry an John Sadzewicz, $2400.
Humboldt Str., 150 F. nördl. v. Cornelia, Ostfront, 25 bei 125; Anton Shoffurd an Carl E. Beckman, $2300.
Lincoln Str., 213 F. südl. v. Elybourn Place, Westfr., 24 bei 125; Mathilda Ekibbe an H. Ciebin, $6500.
Montana Str., 72 F. östl. v. Oakley Ave., Südfront, 24 bei 100; S. Trojemowski an E. J. Kuhes, $2000.
Noble Str., 24 F. südl. v. Chapin, Westfr., 24 bei 125; K. Pomirar an M. Stancebkiewicz, $8000.
Pierce Ave., Südwestecke St. Louis, Nordfront, 24 bei 123; Elba Ronning an Salomon Landfield, $7000.
Robey Str., 98 F. südl. v. Wilmot Ave., Ostfr., 24 bei 100; Frank Nikola an Charles Steinberg, $5000.

Dr. Zins

Seit fünfzehn Jahren ein Spezialist in Chicago, und er sagt:

Alle schwache, abgearbeitete entmutigte und kranke **Männer** seid schnellste, beste und sicherste Heilung zu erlangen — Lungen-, Nieren- und Blasenleiden.

(Bezahlt nicht für erfolglose Behandlung — keine Heilung, keine Bezahlung.)

Begeht keinen Irrtum! Geht zu einem wohlbekannten Doktor. Geht dahin, wo Ihr sicher ... Positive Heilung von Magen-,

Privatkrankheiten der Männer.

Verlust der Manneskraft, Nieren- und Blasenleiden, Nervöse Erschöpfung, Schwäche, verlorene Kraft, Blutvergiftung, Verluste im Urin.

Lungen

Asthma, Bronchitis, Krankheiten der Luftwege positiv durch meine neueste Methode geheilt.

Konsultation frei.
Spezialist von Berlin.

Nachhaltige Heilungen

Spezialist für Männer- und Frauenkrankheiten

Blutvergiftung

und alle Hautkrankheiten, wie Finnen, Eczema, Beulen, Jucken, Hämorrhoiden, geschwollene Drüsen, zehrende Abnormitäten, schleichende Leiden.

Frauenkrankheiten

Beckenkrankheiten, Schmerzen im Rücken, Weißer Fluß u. andere Leiden geheilt. Krankheiten des Rectums, chronische und nervöse Leiden der Frauen geheilt.

Untersuchung frei

Sprechstunden: 8 Vorm. bis 8 Abds. Sonntags, 8 Vorm. bis 4 Nachm.

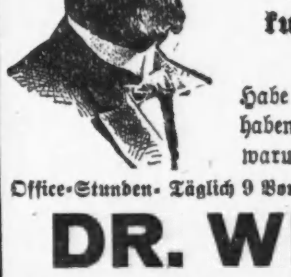
Jedermann sucht nachhaltige Heilung. — Ich heile Euch vollständig, wenn Ihr mir Euren Fall anvertraut. Meine Gebühren sind mäßig, und die Bedingungen sind sehr leicht. Kommt heute und werdet geheilt. Konsultation frei. Deutsch gesprochen.

DR. ZINS, 183 North Clark Str. CHICAGO.
Zwisch. Randolph u. Lake Str.

mt*

Männer kurirt

unter positiver Garantie.



Konsultation und Untersuchung Frei

Blutvergiftung, Privat-Krankheiten, männliche Schwäche, Varicocele, verlorene Manneskraft kurirt um kurirt zu bleiben. 20jährige Erfahrung.

Habe zahlreiche Fälle geheilt, wenn Andere versagt haben. Sprecht vor, und wir werden Euch zeigen, warum.

Office-Stunden- Täglich 9 Vorm. bis 8 Uhr Abends; Sonntags nur 9 bis 2 Uhr.

DR. WELLS & CO.

424 S. State Str. Chicago, Ill.

1mal,dosabl*

Der Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigentums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

49. Pl., 224 F. westl. v. Loomis Str., Südfr., 25 bei 125; Joseph Rousek an Frank Antonides sr., $2000.
Garfield Blvd., Nordwestecke Bishop Str., Südfront, 57 bei 150; William Guettrich an Harvey F. Hisgen, $6500.
Paulina Str., 98 F. nördl. v. 53. Str., Ostfr., 25 bei 125; Gustav A. Steege an James O. Mulac, $5400.
Robey Str., 169 F. südl. v. 50., Westfr., 24 bei 124; Walenty Koscielsk an Andrzy Madolinski, $2470.
Sangamon Str., Südostecke 57., Westfr., 73.82 bei 124.72; Delia Jorda an Mary Tebin, $12,000.
Congreß Str., 298 F. westl. v. Kedzie Ave., Westfront, 24 bei 124; Johanne Gattermann an Chas. Gattermann, $5000.
Fairfield Ave., 48 F. südl. v. 12. Pl., Westfr., 25 bei 124; Abe Goldman an Dora Cohen, $7500.
14. Pl., 215 F. westl. v. Solon Str., Nordfr., 24 bei 125; Samuel J. Friedman an Katie Levinson, $4000.
14. Pl., 48 F. westl. v. Throop Str., Nordfr., 24 bei 124; Frank Marlowitz an Harry Siegal, $3000.
40. Ave., 100 F. südl. v. 13. Str., Westfront, 50 bei 125; William T. Jackson an Morris Cohen, ½ Anteil, und Abner Bernstein, ½ Anteil, $2500.
40. Ave., 241 F. südl. v. 14. Str., Westfr., 25 bei 125; John Krice an Barbara Krasnicka, $1250.
41. Ave., 30 F. nördl. v. 27. Str., Ostfr., 27 bei 124; Frank Smetak an Wilhelm Brockman, $4800.
Rockwell Str., 50 F. südl. v. Potomac Ave., Westfront, 25 bei 126; A. Bernstein an Israel N. Werler, $13,000.
Talman Ave., Südostecke Wabansia, Westfront, 44 bei 125; Anton Christensen an Chas. A. Koepke, $3500.
Gladys Ave., 131 F. östl. v. 50., Südfr., 25 bei 124; John E. Lontit an Leo J. Kennedy, $3250.
Hastings Str., 216 F. westl. v. Throop, Nordfr., 24 bei 124; Harris Cohen an Jacob Porges, $3300.
Jackson Str., 125 F. östl. v. 44. Ave., Südfront, 25 bei 121; Thos. E. Telfer an Mary A. Code, $4000.
Jackson Str., 125 F. östl. v. 44. Ave., Südfront, 25 bei 121; Mary A. Code an Emma Macferran, $4000.
Lawndale Ave., 224 F. nördl. v. 32. Str., Ostfront, 25 bei 125; Joseph A. Holpuch an Vaclab Becvar, $2650.
Lawndale Ave., 174 F. nördl. von 32. Str., Ostfront, 25 bei 125; Joseph A. Holpuch an Anton Mares, $2850.
Lawndale Ave., 198 F. südl. v. 31. Str., Ostfr., 24 bei 125; Joseph A. Holpuch an Joseph Masopus, $4350.
Lexington Str., 63 F. westl. v. Central Park Ave., Nordfr., 30 bei 123.8; Charles W. Franz an Ida C. H. Manahan, $1500.
Lexington Str., 81 F. östl. v. Spaulding Ave., Nordfr., 25 bei 124; Henry E. Vance an Alice C. Mußbaumer, $6250.
Lexington Str., 305 F. westl. v. Homan Ave., Südfr., 31¼ bei 124; Roy B. Van Vilet an Edgar Boesenberg, $7200.
Marion Ct., zwischen Division und Elm Str., Westfr., 25 bei 103; Jacob Koransky an Hyman Rosenberg und Samuel Yessolowitz, $2800.
Monroe Str., 233 F. östl. v. 53. Ave., Nordfr., 33 bei 124; Herman Van Herik an Hannah Cadotte, $4100.
19. Str., 50 F. östl. v. Paulina, Südfr., 25 bei 125; Jaworiski Vincent an Andrzy Groehowiak, $6800.
19. Str., 264 F. östl. v. Leavitt, Südfr., 24 bei 124; Rose Rezek u. A. an August Hurt, $2700.
Polk Str., 226 F. westl. v. Independence Blvd., Nordfr., 25 bei 124; Dug Kramer an Catherine E. McNichols, $1300.
Ridgeway Ave., 225 F. nördl. v. 16. Str., Westfront, 75 bei 125; Robt. C. Thorne an David G. Zimmerman, $3300.
Ruble Str., 134 F. südl. v. 16., Westfr., 24 bei 93; Fredericke Buehner an Isadore Stankus, $2000.
Sawyer Ave., 300 F. südl. v. 15. Str., Westfr., 25 bei 125; Alfred E. Persons an Isaac Newman, $6000.
17. Str., 136 F. östl. v. Laflin, Nordfr., 25 bei 124; John S. Kubal an Michal Baluch, $9800.
31. Str., Nordostecke 40. Ct., Südfr., 25 bei 115; Edward J. Ranos an Albert Hurt, $4600.
13. Pl., 148 F. westl. v. St. Louis Ave., Südfr., 28 bei 149; Louis Freeman an Louie B. Schiff, $14,000.
12. Str., 214 F. westl. v. Independence Blvd., Südfr., 25 bei 112; Wm. Pickel an Jos. Goldblatt, $1000.
20. Str., 266 F. westl. v. Leavitt, Südfr., 25 bei 125; Carl Ewert an Hank Kraszewski, $5800.
21. Str., 134 F. östl. v. Halsted, Südfr., 24 bei 100; United Breweries Co. an Antonie Ciancicarulo, $2100.
22. Str., 278 F. östl. v. 41. Ct., Westfr., 28 bei 125; Albert Kinst an Vaclab Andres, $7000.
Washburne Ave., 49 F. westl. v. Center, Südfront, 25 bei 124; Crescent Tea Co. an David Kaplan und Barnett Cohn, $7900.
Artesian Ave., 88 F. südl. v. 65., Westfr., 25 bei 123; C. T. & T. Co. an Frank R. Ives, $1500.
Bishop Str., 207 F. nördl. v. 52., Ostfr., 25 bei 124; Joseph Thill an Maria Laschober, $2600.
5. Ave., 325 F. nördl. v. 43. Str., Ostfr., 25 bei 122; Timothy Coughlin an James Stack, $1500.
Hoyne Ave., 50 F. südl. v. Ewing Pl., Westfr., 72 bei 150; Erben von Eckhart Thon sr. an Francis Baker, $6000.
Huron Str., 125 F. westl. v. 49. Ave., Südfr., 25 bei 120; Mathias Goetz an Harry L. Ellis, $3700.
Iowa Str., 145 F. westl. v. Newton Str., Südfront, 24 bei 100; Aug. Eifferle an John Kufel, $4400.
Lake Str., 100 F. östl. v. 52. Ave., Nordfront, 50 bei 120; Vernon A. Biggs an Ida L. Winter, $7000.
Montana Str., 143 F. westl. v. Oakley Ave., Südfr., 24 bei 100; Antoni Wogtczak an Josephine Targaczewski, $2605.
Mozart Str., Nordwestecke Cortland, Ostfront, 25 bei 100; Anna Larson an Hans Kleven, $4000.
Troy Str., 141 F. südl. von 22. Str., W. Fr., 25 bei 125, Karel Holick an Maary Smuda, $3,150.
22. Place, 191 F. östl. von California Ave., S. Fr., 25 bei 124, M. J. Cornelia an P. Gruszynski, $2000.
23. Place, 226 F. westl. v. Washtenaw Ave., N. Fr., 25 bei 124, Louis Grundin an John Dragisic, $3000.
23. Place, 260 F. westl. von Washtenaw Ave., O. Fr., 25 bei 123, George Gugzburger an Fred Schmidt, $3,600.

Private Dentistry

Jede Arbeit wird zehn Jahre garantirt.

Silberfüllung	$ .50
22 K. Goldkrone..........	5.00
Goldfüllung	1.00
Gold - Brückenarbeit..........	4.00
Porzellan - Krone..........	5.00
Die besten Gebisse..........	5.00

Genaue vorherige Festsetzung des Preises. Untersuchung frei.

Jede Arbeit von Dr. Wells persönlich ausgeführt.

18 Jahre in Chicago.

Dr. C. E. WELLS

Zahnarzt

36 W. Randolph Str.,

Ecke Dearborn, 8. Floor.

30ap,3ma,bido*

Bruchbänder!

The Wolfertz Deformity Appliance & Truss Mfg. Co.,
154 N. 5. Avenue, nahe Randolph Str.

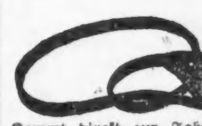
Gewissenhafte deutsche Bandagisten u. Fabrikanten von Bruchbändern, Schienen für Verwachsene, Gummistrümpfen, Leib-Bandagen, Schuhen für kurze Beine, künstlichen Armen und Beinen.

Untersuchung und Rat frei.

Besserung garantirt und viele geheilt mit unseren neuen Apparaten. Sonntags offen von 9—12.

Frauen-Bedienung für Damen.

14ma



Bruch Leidend?

Kommt direkt zur Fabrik. Wir machen über 100 Sorten Bänder; ein gut passendes Band für Jeden, von 75c aufw. für einseitiges, von 1.25 aufw. für doppeltes Band. Elastische Strümpfe und Leibbinden, nach Maß u. aus frischem Material gemacht, passen besser, halten länger und sind von 25 bis 40% billiger als anderwärts. Die erfahrensten Bandagisten für Herren und Damen bedienen täglich von 9 Uhr Vorm. bis 7 Uhr Abends. Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.

Hottingers Truss Factory,

801-03 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
Sechster Stock. Nehmt Elevator.
Etablirt 1860.

BERGSON & COMPANY — GLASSES OF QUALITY

Jetzt $1

Duplex Linsen Euren Augen angepaßt in garantirter goldgefüllter Einfassung, vollständig, $1.

Von uns hergestellte Gläser heilen Kopfschmerzen und Nervosität.

Schulkindern besondere Aufmerksamkeit geschenkt.

Untersuchung durch Fachleute frei!

Dr. Bergson & Co., Sehkraft-Spezialisten.

Zwei Offices: 602 North Ave., Ecke Larrabee Str., über Bank; oder 6235 S. Halsted Str., nahe 63. Str., Chicago City Bank Gebäude. Stunden 9 Vorm. bis 8 Abends. Sonntags 10 Vorm. bis 12:30 Nachm.

RHEUMATISMUS

Absolut geheilt durch Schrages Rheumatic Cure.

Viele Jahre im Markte. Tausende von Heilungen. Keine Fehlschläge. In der ganzen Welt verkauft. Die schlimmsten Fälle geheilt, von irgendwelcher Ursache und einerlei wie lange schon bestehend. Freies Buch über Heilung des Rheumatismus, und Zeugnisse.

SCHRAGES $1,000,000 CURE

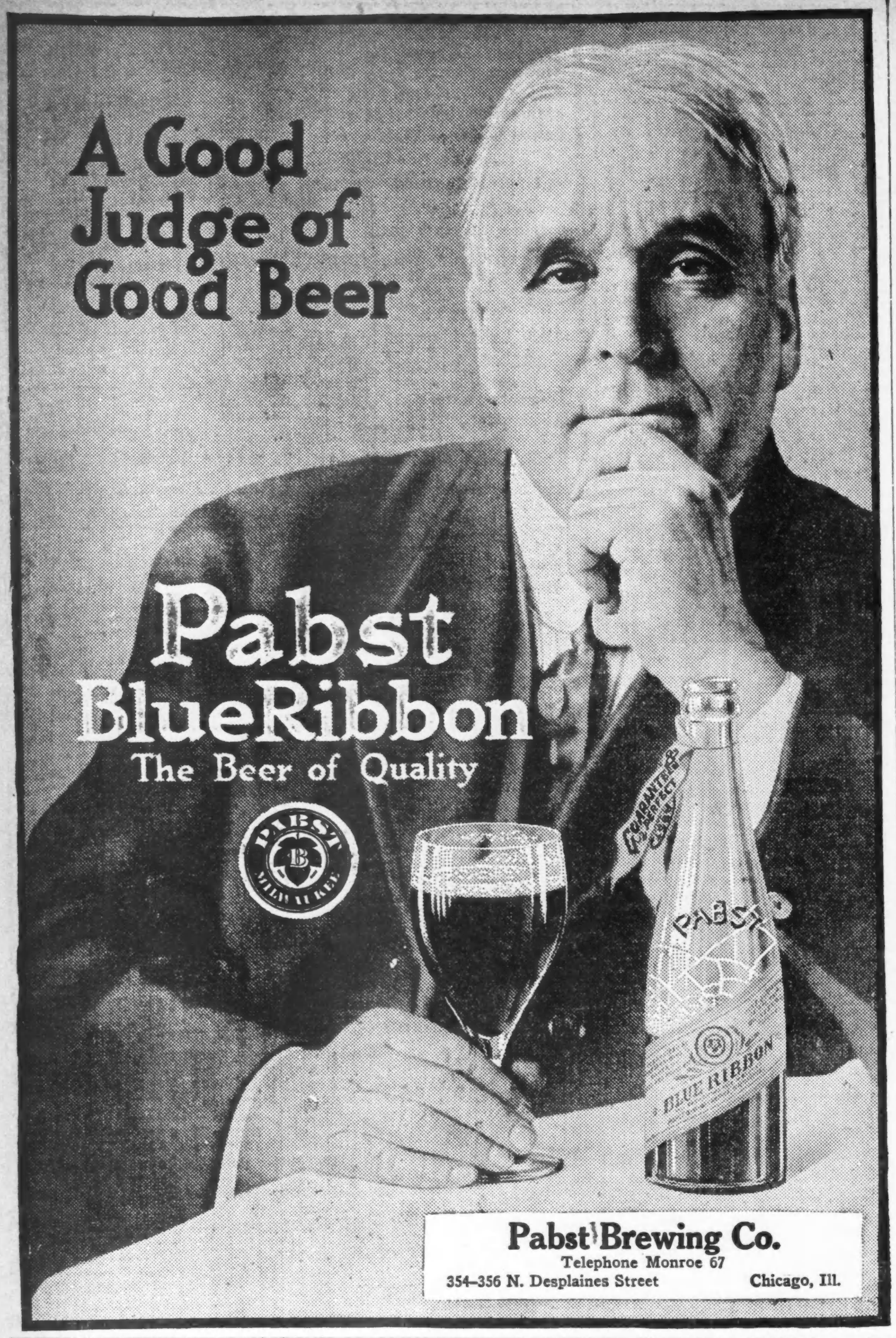
Clark Str. und Webster Ave., Chicago.

a22dosabl*

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

Gesuch um Bankerotterklärung von Bleabon Brothers; Verbindlichkeiten über $1000.
Ovid Park — Verbindlichkeiten, $586.62; Bestände, $177.25.
Bruno Schumaker—Verbindlichkeiten, $2119.05; Bestände, $343.40.
Sophia Schumaker—Verbindlichkeiten, $972.68; Bestände, $175.50.
Charles W. Pleschner — Verbindlichkeiten, $1873.26; Bestände, $4128.50.



Pabst Brewing Co.
Telephone Monroe 67
354–356 N. Desplaines Street Chicago, Ill.

Große und kleine Leute.

Seit undenklichen Zeiten schon hat man Märchen erzählt von Riesen und Zwergen; sie waren von jeher die Lieblingsfiguren alter Sagen und sind noch heute die Hauptattraktionen der Schaubuden. Doch immer war die merkwürdigste Eigenschaft dieser Naturwunder, daß, — im Munde der Leute — die Riesen immer größer, die Zwerge immer kleiner werden......

Das Interesse, das „Goliath" oder „Däumling" erregen, hängt von ihren Körpermaßen ab. Die Sage berichtet, und Erfahrung lehrt uns ferner, daß die Riesen zwar dumm, aber gutmütig, dagegen die Zwerge schlau und bösartig seien, wie „Fasold und Fafner", „Mime und Alberich". Verliebt und eitel sind beide, Riesen und Zwerge — die Weiblein eitel und kokett; so sagt man, und ich glaube es auch, finde aber, daß sie sich hierin von der normal gewachsenen Menschheit nicht viel unterscheiden.

Man hat auch von Alters her versucht, Zwerge künstlich herzustellen, d. h. das natürliche Wachstum der unglücklichen Opfer durch operativen Eingriff, mechanische Vorrichtungen, naturwidrige Ernährung und schädliche Getränke zu verhindern — leider mit Erfolg.

Der vielberühmte „Barnum" hat einmal mit der Riesen-Fabrikation einen anderen Versuch gemacht — er stellte vor Jahrzehnten in seinem Museum einen vorsintflutlichen Gentleman aus, einen versteinerten, von unerhörten Proportionen, einen veritablen, unzweifelhaften „Giganten", der ihm eine beträchtliche Summe von Dollars einbrachte. Er war aus Tonerde und Sandstein äußerst kunstreich hergestellt worden. Die weltregierende Majorität derer, die nicht alle werden, glaubte auch fest an diesen „größten Riesen der Welt" — selbst dann noch, als der Schwindel unwiderleglich nachgewiesen worden war

Ich will mich nun darauf beschränken, von den beglaubigten Riesen und Zwergen der letzten zwei Jahrhunderte einiges zu berichten.

Da lebte im Anfang des 17. Jahrhunderts in England ein biederer Grobschmied, sieben Fuß sechs Zoll lang, der mußte, in einem Loch stehend, das neben dem Amboß gegraben war, arbeiten, um von gleicher Höhe wie seine Kameraden, den Hammer schwingen zu können. Er hieß Walter Parson, war wohlgebaut und — was man selten bei solcher Größe findet — vollkommen proportionirt gewachsen. Nachmals wurde er Türhüter des Königs Jakobs I. und später Karls I. Es wird von ihm berichtet, er sei ein lustiger, gutmütiger Bursche gewesen, der sich bisweilen den Spaß erlaubte, zwei der stärksten und dicksten Leibgardisten je unter einen Arm zu nehmen und trotz ihres verzweifelten Zappelns zu tragen, wohin es ihm beliebte. — Einen Fleischerknecht, der ihn in London auf der Straße beleidigte, hängte er einfach an einem Fleischerhaken am Hosenbund auf und überließ ihn den üblichen humorvollen Gratulationen des Straßenpöbels.

Ein besonderer Freund und Gönner Parsons war Sir Jeffrey Hudson, den der König aus Spaß zum Ritter geschlagen hatte. Sein erstes Debüt bei Hofe machte Sir Jeffrey nicht an, sondern auf der königlichen Tafel, in einer großen Pastete verborgen, aus der er plötzlich, mit Schild und Schwert bewaffnet, hervorsprang — zur fröhlichen Ueberraschung der Königin und ihrer Hofdamen. Die Königin behielt ihn zunächst als ihren Pagen, aber Jeffreys Witz machte sich bald geltend, in Kurzem war er ein vollendeter Höfling, dessen sich der König sogar zu gewissen Geschäften im Ausland bediente. Das „Wachstum" Sir Jeffreys kann man ein exzentrisches nennen; er maß mit acht Jahren achtzehn Zoll und begnügte sich mit dieser „Länge" bis zu seinem 30. Jahre — als ihn plötzlich der Ehrgeiz erfaßt haben muß, „groß" zu werden, denn er nahm einen neuen Anlauf im „Wachsen" und ruhte nicht eher, bis er drei Fuß neun Zoll erreicht hatte.

Ein anderer „Zwerg", der 1688 in London ausgestellt wurde, war der Schweizer Johann Worrenburg, der mit 29 Jahren nur zwei Fuß sieben Zoll maß, doch hatte er die Schulterbreite, Arm- und Beinstärke eines erwachsenen Mannes und war so klotzig untersetzt von Figur, als habe die Natur ihn in der Breite schadlos halten wollen für das, was sie ihn in der Länge verkürzt hatte. Absonderlich war auch sein Tod. Er wurde gewöhnlich — wie Gulliver — auf Reisen in einer Kiste transportirt. In Rotterdam sollte ihn ein Lastträger vom Kai aus über eine Planke an Bord eines Schiffes tragen, aber die Planke brach, und Träger, Kiste, Zwerg und Planke fielen ins Wasser. Es wurde auch alles glücklich wieder aufgefischt, aber der arme Worrenburg war ertrunken.

Die nächste Attraktion, die 1728 in London Aufsehen erregte, war Herr Christoph Miller aus Leipzig, 54 Jahre alt, bemerkenswert nicht nur durch seine Größe von acht Fuß, sondern, wie bei Parson, auch durch seine enormen Kräfte — bei sogenannten Riesen etwas Ungewöhnliches, denn in der Regel sind sie schwächlich und kurzlebig. Miller dagegen wurde 60 Jahre alt. Er zeichnete sich dadurch aus, daß Ludwig XVI. von Frankreich ihm ein juwelengeschmücktes Schwert geschenkt hatte! Außerdem besaß er, Miller, einen Kopf von so enormem Umfang, daß er selbst für einen Mann von seiner Größe abenteuerlich erschien. Wenn der Riese sich seinen Bewunderern zeigte—für einen Schilling—trug er sein Schwert, ein Szepter und eine Krone und war von seiner eigenen Wichtigkeit und Bedeutung so sehr eingenommen, als ob er— ein „Zwerg" gewesen wäre. Riesen sind in der Regel bescheiden. Der große Hogarth hat auf einem seiner Kupferstiche Miller verewigt, indem er dessen Portrait auf dem Schaubild einer Zirkusbude anbrachte. Der Stich heißt: „South Wark Fair".

Bei Chaliecz in Russisch-Polen wurde im Jahre 1739 ein Zwerg geboren, Joseph Boroslawsky, der tatsächlich zu den berühmtesten Zwergen aller Zeiten gezählt werden muß. Die Familiengeschichte Josephs war eine besonders merkwürdige. Seine Eltern waren beide von gewöhnlicher, mittlerer Statur, von ihren sechs Kindern waren drei von normaler Größe, drei dagegen Zwerge. Bei seiner Geburt war Joseph nur sechs Zoll lang, aber sonst völlig proportionirt, gesund und keineswegs schwächlich; mit sechs Jahren maß er 17 Zoll, im 22. Jahre 28 Zoll; dann wuchs er vergleichungsweise rasch — ähnlich wie Jeffrey Hudson — bis er im 30. Jahre seine volle Größe erreichte, ganze 39 Zoll (englisch).

Frühzeitig verwaist, hatte er das Glück, in der Gräfin Humieska eine Gönnerin zu finden, die ihn in ihrer Familie aufnahm und bei Hofe vorstellte; seine nachmalige Verheiratung mit Mlle. Isaline Barboutin, einer Dame von französischer Herkunft und normaler Figur, zog ihm indessen das Mißfallen der Gräfin zu. Dafür wurde König Stanislaus II. von Polen sein Protektor, der ihn in den Grafenstand erhob. Boroslawsky betätigte eine ganz ungewöhnliche Intelligenz, zeigte keine Spur des den Zwergen sonst eigentümlichen kindischen Benehmens und war ein vollkommener Kavalier, der nur körperlich unbedeutend erschien. Er besuchte verschiedene Höfe und kam zuletzt nach England, wo er der königlichen Familie vorgestellt wurde, spielte auch gesellschaftlich eine Rolle, indem er öfters Bälle und Konzerte gab, bei welchen er seine eigenen Kompositionen aufführen ließ. König Georg IV. verkehrte freundschaftlich mit ihm, als seinem erklärten Günstling. Merkwürdig ist auch das hohe Alter, welches Boroslawsky erreichte, denn er starb erst im Jahre 1837 in Durham im Alter von 98 Jahren.

Auch das schöne Geschlecht war zur selben Zeit (1773) in London durch ein außerordentlich kleines Exemplan vertreten: Madame Teresia, genannt die korsikanische Fee, 26 Pfund schwer, 34 Zoll groß (oder sagt man klein?), 30 Jahre alt. Sie wird als eine elegante, liebenswürdige nud gebildete Dame en miniature geschildert, welche es verstand, sehr unterhaltend in drei Sprachen zu konversiren.

Im Jahre 1790 erregte ein Irländer, Patrick Cotter, großer Aufsehen. Ursprünglich war er Maurer, dann vermietete ihn sein Vater an einen Schaubudenbesitzer auf drei Jahre für 50 Pfund Sterling jährlich. Dieser wollte den jungen Riesen, der mit 18 Jahren 8 Fuß 7 Zoll maß, wieder an einen anderen Spekulanten verpachten. Cotter aber weigerte sich, ohne weitere Entschädigung sich ausstellen zu lassen, und kam deshalb ins Schuldgefängnis. Ein Menschenfreund erkaufte indessen Cotters Freiheit und erwarb sich so seine lebenslängliche Dankbarkeit und einen Platz in seinem Testament. Darauf ließ der Riese sich auf eigene Rechnung für Geld sehen, mit gutem Erfolg; denn er nahm in drei Tagen 30 Pfund Sterling ein, damals ein erheblicher Betrag. Er nannte sich fortan O'Brien und bezeichnete sich selbst auf seinen Reklamen als einen direkten Abkommen des „mächtigen Königs von Irland O'Brien Boreau, des alten, gewaltigen Potentaten".

Cotter-O'Brien starb mit 47 Jahren, seine Mutter wurde 100 Jahre alt. Bei seinen frühen Morgenspaziergängen zündete er seine Pfeife an den Straßenlaternen an, auf Reisen schlief er immer in zwei hintereinandergestellten Doppelbetten.

In der Naturgeschichte der Riesen und Zwerge erscheinen als das merkwürdigste ihre Familienbeziehungen, Geburt und Abstammung sowie die unerklärlichen Sprünge im „Wachstum", die Exemplare des Menschengeschlechts zeitigen von so unglaublichen Kontrasten, daß uns bisweilen „bei unserer Gottähnlichkeit bange" werden könnte. Da waren z. B. James Toller, ein walisischer Riese, der 8 Fuß und 6 Zoll maß, und ein holländischer Zwerg Simon Paag, der nur 28 Zoll „lang" war und 27 Pfund wog. Beide wurden gleichzeitig in London im Jahre 1816 ausgestellt. Der Riese und der Zwerg hatten beide Eltern von normaler Größe. Der kleine Simon Paag kam als wohlgebildetes Kind zur Welt, hörte aber mit drei Jahren auf zu wachsen und blieb fortan, wie bereits erwähnt, 28 Zoll lang; er aß nicht mehr als ein Kind von vier Jahren, liebte es aber, zu schnupfen, rauchte sein Pfeifchen und trank gern Wein. Er war ganz proportionirt gewachsen, mit Ausnahme des zu großen Kopfes.

Die englischen Aufzeichnungen, denen ich folge, erwähnen noch mehrere Riesen und Zwerge, von denen einige auch den älteren Jahrgängen des Berliner Publikums bekannt sein dürften. Zunächst den Chinesen Chang Wow Gow. Er kam 1864 nach London, war 7 Fuß 9 Zoll hoch und wurde dem Prinzen von Wales und der Prinzessin vorgestellt. Er schrieb auf deren Wunsch in deren Zimmer seinen Namen in einer Höhe von 10 Fuß an die Wand in chinesischer Schrift. Chang hatte noch eine Schwester, die noch 7 Zoll größer war als er; er selbst wuchs späterhin noch um 3 Zoll nach, so daß er 1878 auf der Pariser Weltausstellung etwas mehr als 8 Fuß maß; er wog damals 364 Pfund. Im Jahre 1879 besuchte er Berlin. Er sprach außer seiner Muttersprache noch Englisch, Französisch, Deutsch, Spanisch Japanisch, zeichnete sich auch durch ein sehr gutes Gedächtniß aus.

Miß Anna Swan, die „Nova-Scotia-Riesin", 7 Fuß 10 Zoll lang, und Kapitän Martin van Buren Bates aus Kentucky, der 8 Fuß maß, waren gleichzeitig im Jahre 1870 in London zu sehen — Herzens- und Geschäftsinteresse vereinigten die beiden großen Menschenkinder bald; statt sich Konkurrenz zu machen, heirateten sie einander. Martin maß an seinem 11. Geburtstage 6 Fuß, wog 224 Pfund und mag damals seinem Herrn Lehrer ein etwas unbequemer Schüler gewesen sein. Mit 14 Jahren trat er während des Bürgerkrieges als Freiwilliger in die Armee der Nordstaaten ein, focht mit großer Tapferkeit, ward mehrfach verwundet und mit 16 Jahren zum Kapitän im 3. Kentucky-Infanterie-Regiment ernannt. Miß Swan maß in ihrem 11. Jahre schon 6 Fuß. Zuerst wurde sie bei Barnum ausgestellt, entrann beim Brand seines Zirkus mit Mühe dem Feuertod, ging 1865 zum Theater, d. h. sie spielte im Winter-Garten-Theater in New York die Lady Macbeth — ohne Erfolg. Sie kehrte zu Barnum zurück und geriet aufs neue in Lebensgefahr, als dessen Museum abbrannte. Darauf kehrte sie New York den Rücken und ging nach London. Ihrer Ehe mit Bates entsprangen keine Kinder.

1878 erregte ein Schotte William Campbell großes Aufsehen. Er war 23 Jahre alt und nur 6 Fuß 4 Zoll hoch. Doch was ihm in der Länge fehlte, machte er in der Breite gut, so daß ihn seine Figur zum Riesengeschäft völlig qualifizierte. Er wog 728 Pfund. Seine Maße waren: Brustumfang 8 Fuß, Taillenweite 7 Fuß, Oberschenkel 4 Fuß, Waden 3 Fuß im Umfang. Die Aerzte konstatirten, daß diese enormen Massen nicht aus Fett, sondern aus solidem Fleisch bestanden. Campbell war ein lustiger Bursche, der einen Spaß liebte. Ein Schneider hatte durch Plakat in seinem Schaufenster angekündigt, daß er für 50 Schilling jedermann einen gutsitzenden Anzug liefere. Der arme Kleiderkünstler fiel beinahe in Ohnmacht, als Campbell in seinen Laden trat und für diesen Preis einen Anzug bestellte, und entfernte das Plakat schleunigst aus seinem Schaufenster. Campbell übernahm später das Wirtshaus zum Duke of Wellington in New Castle, wo er starb. Sein Begräbniß war ein ganz außergewöhnliches. Um den Sarg, der von Eichenholz und mit Blei ausgeschlagen war, ins Haus zu schaffen, mußte man aus einem Fenster im ersten Stock den Rahmen entfernen, einen Teil der Mauer zu beiden Seiten herausbrechen und einen Flaschenzug anwenden. In gleicher Weise ward der Leichnam in den Sarg gehoben und aus dem Hause geschafft. Das Gesammgewicht betrug nahezu eine Tonne. Man brauchte noch eine volle Stunde auf dem Kirchhofe, um diese Last ins Grab zu versenken.

Der „letzte, aber längste" der erwähnenswerten Riesen war Herr Winkelmann, ein Oesterreicher von 8 Fuß und 9 Zoll Länge, der 1886 in London ausgestellt wurde. Seine Figur war jedoch lang, dünn, aufgeschossen wie ein Spargel. Von schwächlicher Gesundheit, traf ihn das gewöhnliche Schicksal der Riesen: er starb sehr jung. Als ihn eine Arbeiterfrau in London fragte: „Sagen Sie, Mister, waren Sie auch so lang, wie Sie noch ein Junge waren?" antwortete Herr Winkelmann mit stolzer Bescheidenheit: „Ja, Madame, ich war schon sehr groß, als ich noch ganz klein war!"

Vom Zukunftsstaat.

Wer wird im „Zukunftsstaat" die schmutzige Arbeit tun? Diese Frage hat — so lesen wir im Berliner Vorwärts — bekanntlich einem unserer verbohrtesten Gegner, Eugen Richter, viel Kopfzerbrechen gekostet, und er kam schließlich zu der Ansicht, die sozialistische Gemeinschaft der Zukunft müßte schon darum scheitern, weil niemand Stiefel putzen und schmutzige Wäsche würde waschen mögen. Als ob unsere Technik nicht längst soweit entwickelt wäre, daß sie jedem praktischen Bedürfniß nach Ersatz der Menschenkraft Befriedigung verschaffen könnte! Ein beweiskräftiges Beispiel hierfür liefert ein Beispiel der englischen Parteizeitung Justice über eine neue Vacuum-Straßenreinigungsmaschine mit Motorantrieb, die Erfindung eines italienischen Ingenieurs. In einigen italienischen und französischen Städten ist sie bereits in Gebrauch. Neuerdings wurde sie in London in Betrieb gezeigt. Sie bedarf zu ihrer Bedienung nur eines Chauffeurs. Ohne irgendwelchen Staub zu verursachen, reinigt sie jede Art von Straßenpflaster; sie räumt jeden Unrat fort, sogar Steine, ohne daß es einer Nachhilfe mit der Hand bedarf. Dabei ist dieses Reinigungssystem um 66 Prozent billiger als das bisherige mit seinem umständlichen Apparat von Pferden, Maschinen, Menschen, Karren usw. Der beim Fegen entstandene Staub wird in besondere Behälter hineingesaugt. Die Londoner Versuche ergaben hochbefriedigende Resultate. Allein im kapitalistischen Gegenwartsstaat hat jeder technische Fortschritt eine verhängnißvolle Kehrseite: mit einem Schlage werden so und so viele Hände beschäftigungslos. Wenn der unaufgeklärte Arbeiter dann erbittert fragt: Was soll aus uns, unsern Frauen und Kindern werden, wenn unsere Arbeit durch die Maschine ersetzt wird? — so sagt ihnen der Sozialismus: Macht euch zum Herrn der Maschine, anstatt zu dulden, daß sie eure eiserne Herrin ist! — Wenn auch die Straßenreinigung von der Maschine übernommen wird, so bleibt in diesem unsaubern Jammertal doch noch so viel schmutzige Arbeit übrig, die nur mit den Händen geschafft werden kann, daß die Frage, wie der Zukunftsstaat seine Bürger vor unappetitlichen Hantirungen bewahren soll, noch sehr weit von ihrer Lösung entfernt ist.

— Aus der guten alten Zeit. — Hauptmann: Und wer zieht in der Nacht auf Wache? — Bürgersoldat: Schick' den Zipferl, der muß sowieso immer die halbe Nacht vor seinem Hause stehen, ehe ihm die Alte aufmacht!

Dr. SCHWARZ Privatklinik
39 W. ADAMS STR. Zimmer 60
gegenüber The Fair, Dextergebäude.
Die ältesten deutschen Spezialärzte; in Chicago seit 1891. — Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell wie möglich von ihren Leiden zu heilen. Sie heilen gründlich und unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer und Frauen; Unterleibsleiden und Beschwerden bei Mädchen, Menstruationsstörungen, Kropf, Blutvergiftungen, Absonderungen, verlorene Manneskraft, Herz-, Lungen, Leber-, Nieren-, Blasen-, Magen- und Darmleiden, Nervenleiden, Fallsucht, Lähmung, Rückgratverkrüppelungen, Fettsucht, abnormale Magerkeit am Körper und unentwickelte Büste der Frauen und Mädchen, Kinderlosigkeit, Rheumatismus, Beinwunden und Geschwüre (neue Methode), Haarkrankheiten, juckende Leiden u. s. w. Frauen werden von Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizin
Nur drei Dollars
per Monat. Schneidet dies aus. Sprechstunden 9 Uhr Morg. bis 5 Uhr Nachm., Mittwochs u. Samstags bis 7 Uhr Abds. Sonntags von 10 bis 12 Uhr Morgens.
ag5*

Wenn Sie eine Reise nach Pittsburgh machen, so wünschen Sie eine angenehme Reise und bequeme Stunden für Abreise und Ankunft. Diese Vorteile finden Sie in dem Dienst des berühmten ganzstählernen

Lake Shore Limited

Abfahrt Chicago 5:30 Abends — Ankunft Pittsburgh 6:30 Morgens

Vollständiger Pullman-Zug, elektrisch beleuchtet, von der La Salle Str.-Station — in der Loop — der am bequemsten gelegenen in Chicago. Drawing-Room Schlafwagen bis Pittsburg. Club u. Dining-Car

Fahrpreis $9.50

Abf. Chicago 11:30 Abends. Ank. Pittsburgh 11:15 Vorm. — **Zwei weitere gute Züge** — Abf. Chicago 8:25 Morgens. Ank. Pittsburgh 8:30 Abds.

New York Central Lines
Lake Shore Eisenbahn
in Verbindung mit
Erie Eisenbahn u. Pittsburg & Lake Erie Eisenbahn
Tickets, Schlafwagen-Reservationen und alle Auskunft in
NEW YORK CENTRAL LINES
CHICAGO TICKET OFFICES
100 Clark, Corner Monroe — Phones: Randolph 5300—Auto. 54-210
La Salle Street Station — Phone: Wabash 4200
NEW YORK CENTRAL LINES

New York City und zurück
$27.00
Ueber die Baltimore & Ohio Eisenbahn
Tickets zum Verkauf vom 1. Juni bis 30. September.
Giltig zur Rückfahrt 30 Tage.
Verschiedene Routen Tickets nach New York und Boston, Mass., und zurück
Giltig für Rückfahrt 60 Tage.
Reichlicher Aufenthalt unterwegs gewährt
Verbesserter Zugdienst. Vier Züge täglich mit Durchfahrteinrichtung. Schreibt für Zirkular mit Beschreibung.
Ticket Office: 236 Süd Clark Strasse.
Telephones: Wabash 3242. Automatic 589695
Die tonangebenden Hotels
Baltimore & Ohio Station
Fifth Ave. und Harrison Str.
W. W. PICKING, Distrikt Passagier-Agent
mido

Prompte und höfliche Bedienung und absolute Sicherheit bietet den Geldeinlegern die
First Trust and Savings Bank
Spargeld-Einlagen tragen 3 Prozent Zinsen. Speziellen Einlagen wird besondere Aufmerksamkeit geschenkt. Zinsen tragende Zeit- und Sicht-Zertifikate von Einlagen werden ausgegeben.
James B. Forgan, Präsident
Emile K. Boisot, Vize-Präs.
Nordwest-Ecke Monroe und Dearborn Str. — 1st — Kapital und Ueberschuß $7,500,000
22ap,dido*

1868 Etablirt — Telephones Monroe 4840, 4841, 4842
HATTERMAN & GLANZ
1110 Milwaukee Ave.
Geld zu verleihen.
Hypotheken zu verkaufen.
ap23*Tersa

CELERY-WHISKEY
unfehlbares Mittel gegen Rheumatismus. Gesetzlich geschützt und konkurrenzlos! Preis per volles Qt. $1.50. Versandt nur gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages; Lieferung kostenfrei.
International Liquor Co.
1433 Wells Str., Chicago Jll.
Telephon: North 2168.
14maim*

Schiffskarten
Billiger als anderswo.
Kommt und überzeugt Euch.
Nach Rotterdam, Bremen, Hamburg, Antwerpen, Berlin, Oderberg, Wien, Budapest, Temesvar und allen Plätzen in Europa.
Von New York nach Rotterdam $45.00 in Kajüte. — Extra billig in dritter Klasse.
Geldsendungen schnell und sicher.
Dokumente
wie Vollmachten u. s. w. werden billig und sachverständig verfertigt.
J. V. ZINNER & CO.
Größte deutschungarische Agentur in Chicago.
140 N. Dearborn Str., Ecke Randolph St.
Offen 8 Morgens bis 6 Abends. Sonnt. 9—12.
Filiale 619 W. North Avenue.
Offen 8 Morg. bis 8 Abds. Sonntags 9—1.
slddidofa*

EUROPA
Kajüten-Reservationen
Für alle Linien und Dampfer
Sprecht bald vor, um noch gute Plätze zu bekommen.
Erbschaften : : Vollmachten
K. W. Kempf
120 N. LaSalle Strasse
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr Vormittags
8mai,domo*

Schiffskarten
Reisen Sie nach Europa? Oder wollen Sie eine Freikarte kaufen? Wir besorgen alles aufs beste zu billigsten Preisen.
H. E. Bidman, Generalagent.
Neue Adresse 183 N. Dearborn Str., Chicago
dofondi

Schiffs-Karten
von und nach Europa.
Postanweisungen, Geldwechsel, Vollmachten, Erbschaften, Kollektionen.
Prompte, reelle Bedienung.
J. S. LOWITZ, 4139 Wentworth Ave.
Offen bis 8 Abends. Sonntags 9—1 Uhr Nachm.
1ma,mobidofa*

Leset die „Sonntagpost"